

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski. Bromberg: Grienauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf.

wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert, frei ins Haus für 75 Pf. Expedition des „Gefelligen“.

Umschau.

Der deutsche Reichstag, welcher diesen Dienstag seine 10. Gesetzgebungsperiode beginnt, wird in diesem Jahre nur wenige Verhandlungstage beisammen sein.

Heute, Montag, Abend treten verschiedene Fraktionen zusammen, um zur Präsidentenwahl und zu einigen anderen dringenden Fragen Stellung zu nehmen.

Der bisherige Alterspräsident, Reichstagsabgeordneter Dieben, hat dem Bureau des Reichstages mitgeteilt, daß er erkrankt und behindert sei.

Die dem engeren Vorstande des „Bundes der Landwirthe“ angehörenden Abgeordneten haben diejenigen Reichstagsmitglieder, welche gewonnen sind, der „Wirtschaftlichen Vereinigung beizutreten, zu einer konstituierenden Sitzung für Montag Abend 7 Uhr eingeladen.

In der Reichstagsitzung am 9. Dezember (der 8. Dezember ist ein katholischer Feiertag, Maria Empfängnis) werden dem Reichstage bereits mehrere große Vorlagen zugehen.

Der Staatssekretär im Reichsschatzamt beabsichtigt, in der Rede, mit welcher er die Generaldebatte über den Reichshaushaltsetat einleiten wird, genaue Auskunft über den Stand und Verlauf der Verhandlungen wegen Abschaffung der Zuckerprämien mitzutheilen.

Während bis zum Beginn des amerikanisch-spanischen Krieges die Auffassung überwog, daß die baldige Beseitigung der Ausfuhrprämien und die Verwendung der dadurch frei werdenden Mittel zu einer Ermäßigung der Konsumsteuer im Interesse der deutschen Zuckerfabrikation und des heimischen Anbauens liege, mehren sich, wie die freikonservative „Post“ meint, seitdem die Stimmen, welche mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende starke Konkurrenz des kubanischen Rohzuckers den Zeitpunkt für eine Beseitigung der europäischen Zucker-Ausfuhrprämien für ungeeignet erachten.

Die Lage der deutschen Zuckerindustrie wird allerdings immer schwieriger. Jetzt sollen sogar in Italien eine große Anzahl Zuckerröbren entstehen, und auch andere Länder wollen sich von der deutschen Zuckerproduktion unabhängig machen.

Während in Zucker eine bedeutende Ueberproduktion herrscht, reichen andere von der deutschen Landwirtschaft direkt oder indirekt hervorbrachte Nahrungsmittel vorläufig nicht aus für die Bevölkerung Deutschlands, wenigstens zeigen das statistische Zahlen.

Zur Beurtheilung der Frage, ob im deutschen Reich genügend Vieh für die Ernährung der Bevölkerung produziert wird, oder ob und in wie weit die Einfuhr vom Auslande mit herangezogen werden muß, theilt jetzt der Statistiker Dr. C. Hirschberg in der „Zeitschrift für Sozialpolitik“ Material mit.

Die Aufzucht übersteigt sonach nur bei Schweinen und auch hier nur in geringem Maße den Verbrauch, sonst steigt sie bei Rindvieh etwas, bei Schafen bedeutend hinter dem Verbrauch zurück. Dabei wird berechnet, daß jährlich etwa 12 Millionen Rinder, 15 Millionen Schweine und 7 Millionen Schafe geschlachtet werden, gegen einen Bestand von 18, 14 und 11 Millionen zu Ende 1897.

Die ganze für die Beurtheilung der Grenzsperr, der Schutzzölle u. sehr wichtige Frage läßt sich natürlich auf Grund dieses Materials allein nicht beurtheilen, vielleicht

bringt aber bald die Regierung Zahlen bei. In einer Sitzung des Magdeburger Vereins für Landwirtschaft und landwirthschaftliches Maschinenwesen hat Oberpräsident von Boetticher der nationalliberalen „Magdeb. Ztg.“ zufolge geäußert, er könne in Aussicht stellen, daß die Frage der Fleischvertheuerung bald geklärt werden würde, und es werde sich dann zeigen, daß die Vorwürfe, die gegen die Landwirtschaft erhoben würden, thatsächlich unbegründet seien.

Der badische Landwirthschaftsrath hat die Frage, ob sich ein Mangel an Angebot von Vieh gezeigt und ob es richtig sei, daß in Folge der Grenzsperr ein Mangel von Schlachtvieh eingetreten sei, verneint. Diese Antwort gilt natürlich nur für Baden.

Die Erörterung der Arbeiterfrage, die für unsere ostdeutsche Landwirtschaft so ungemein wichtig ist, wird von einigen Berliner freisinnigen Parteiblättern in der bekannten polenfreundlichen Manier behandelt.

Der badische Landwirthschaftsrath hat die Frage, ob sich ein Mangel an Angebot von Vieh gezeigt und ob es richtig sei, daß in Folge der Grenzsperr ein Mangel von Schlachtvieh eingetreten sei, verneint.

Die Erörterung der Arbeiterfrage, die für unsere ostdeutsche Landwirtschaft so ungemein wichtig ist, wird von einigen Berliner freisinnigen Parteiblättern in der bekannten polenfreundlichen Manier behandelt.

Der badische Landwirthschaftsrath hat die Frage, ob sich ein Mangel an Angebot von Vieh gezeigt und ob es richtig sei, daß in Folge der Grenzsperr ein Mangel von Schlachtvieh eingetreten sei, verneint.

Die Erörterung der Arbeiterfrage, die für unsere ostdeutsche Landwirtschaft so ungemein wichtig ist, wird von einigen Berliner freisinnigen Parteiblättern in der bekannten polenfreundlichen Manier behandelt.

Der badische Landwirthschaftsrath hat die Frage, ob sich ein Mangel an Angebot von Vieh gezeigt und ob es richtig sei, daß in Folge der Grenzsperr ein Mangel von Schlachtvieh eingetreten sei, verneint.

Die Erörterung der Arbeiterfrage, die für unsere ostdeutsche Landwirtschaft so ungemein wichtig ist, wird von einigen Berliner freisinnigen Parteiblättern in der bekannten polenfreundlichen Manier behandelt.

Der badische Landwirthschaftsrath hat die Frage, ob sich ein Mangel an Angebot von Vieh gezeigt und ob es richtig sei, daß in Folge der Grenzsperr ein Mangel von Schlachtvieh eingetreten sei, verneint.

Die Erörterung der Arbeiterfrage, die für unsere ostdeutsche Landwirtschaft so ungemein wichtig ist, wird von einigen Berliner freisinnigen Parteiblättern in der bekannten polenfreundlichen Manier behandelt.

Der badische Landwirthschaftsrath hat die Frage, ob sich ein Mangel an Angebot von Vieh gezeigt und ob es richtig sei, daß in Folge der Grenzsperr ein Mangel von Schlachtvieh eingetreten sei, verneint.

Die Erörterung der Arbeiterfrage, die für unsere ostdeutsche Landwirtschaft so ungemein wichtig ist, wird von einigen Berliner freisinnigen Parteiblättern in der bekannten polenfreundlichen Manier behandelt.

Der badische Landwirthschaftsrath hat die Frage, ob sich ein Mangel an Angebot von Vieh gezeigt und ob es richtig sei, daß in Folge der Grenzsperr ein Mangel von Schlachtvieh eingetreten sei, verneint.

Die Erörterung der Arbeiterfrage, die für unsere ostdeutsche Landwirtschaft so ungemein wichtig ist, wird von einigen Berliner freisinnigen Parteiblättern in der bekannten polenfreundlichen Manier behandelt.

Am 14. und 15. Dezember gedenkt der Kaiser im Saupark bei Springe (Hannover) Hofjagden abzuhalten.

Beim Finanzminister v. Miquel fand Sonnabend Abend ein Festmahl statt, an welchem der Reichskanzler, die Minister, die Staatssekretäre, mehrere Bundesbevollmächtigte, die Chefs des Civil- und Militärkabinetts und eine Anzahl fremder Diplomaten, darunter der österreichische und der russische Botschafter sowie der niederländische Gesandte theilnahmen.

Bismarck's Erfolg als Schriftsteller ist ganz ohne Gleichen. Bis Ende voriger Woche lagen an sein „Erinnerungen“ 318000 Bestellungen vor.

Der Justizminister hat eine allgemeine Verfügung betreffend die Behandlung der Anträge auf Entscheidung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen erlassen, in welcher es n. A. heißt:

Ueber die thatsächlichen Behauptungen des Antragstellers sind erforderlichenfalls vor der Berichterstattung (die der Erste Staatsanwalt an den Justizminister zu machen hat) Erhebungen anzustellen, über deren Ergebnis, wenn es von seinen Anträgen in erheblicher Weise abweicht, der Antragsteller in der Regel zu hören ist.

„Um die Unzulänglichkeit des bisherigen Systems der Grubeninspektion am inuenfälligsten zu zeigen“, schreibt der sozialdemokratische „Vorwärts“:

Der altrömische Schriftsteller Plinius erzählt im 33. Band seines naturwissenschaftlichen Werkes, daß die römischen Bergleute die bösen Wetter durch Schweiten und Schlagen mit Lärmen vertrieben! Und was geschieht heute? In unzähligen Fällen muß der deutsche Bergmann am Ende des 19. Jahrhunderts mit seiner Jacke oder einem Wittertuch seinen Arbeitort von giftigen Dünsten reinigen!

Die Bevölkerung des preussischen Staates giebt die „Statist. Korresp.“ auf Grund „vorläufiger Feststellungen“ für Ende 1897 auf 32 889 616 Köpfe an, darunter 16 159 498 männliche und 16 730 118 weibliche Personen.

In der Klinik des Professors Geh. Rath Dr. von Bergmann hier befindet sich seit mehreren Tagen der Kommandeur der 35. Kavallerie-Brigade in Grandenz, Generalmajor v. Rabe, der bei einer militärischen Besichtigung auf dem Truppenübungsplatze zu Dt.-Eylau durch einen scharfen Schuß in den linken Oberschenkel schwer verletzt worden war.

Zum präsidirenden Bürgermeister der freien und Hansestadt Lübeck ist am Sonnabend Senator Dr. Flug gewählt worden.

Etwa 100 Vertreter aller deutschen Hochschulen sind am Sonnabend in Hamburg zusammengetreten, um über eine allgemeine Ehrung Bismarck's seitens der deutschen Studentenschaft zu berathen.

Der vortragende Rath im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Oberforstmeister Tiburtius in Berlin, ist zum Landforstmeister ernannt worden.

Einem Stiftungsfonds von 50000 Mark hat die Berliner österrösch-ungarische Kolonie aufgebracht als Grundstock der am Jubiläumstage begründeten „Franz Joseph-Jubiläumstiftung in Berlin“.

Berlin, den 5. Dezember.

Der Kaiser hat am Sonnabend im Schlosse zu Berlin den russischen Botschafter Grafen v. D. Osten-Sacken in Audienz empfangen.

Der Kaiser hat der evangelischen Kirchengemeinde zu Zielentz (Neumark) zur Wiederherstellung des bilderrreichen Altars in der zum Umbau bestimmten Stadtpfarrkirche von St. Nikolai (ehemaligen Johannerdenkirche) ein Gnadengeschenk von 10500 Mark bewilligt.

Brandenburg. Bei der Verathung des Gemeindeabgabengesetzes hat der Landtag am Sonnabend unter Zustimmung der Regierung einen Antrag angenommen, welcher bezweckt, die großen Waarenhäuser und dergl. besonders zur Gemeindesteuer heranzuziehen zu können.

Sachsen-Altenburg. Der regierende Herzog Ernst (der Vater der jüngst gestorbenen Prinzessin Albrecht von Preußen), der jetzt im Alter von 72 Jahren steht und vor Jahresfrist seine Gemahlin, die ältere Schwester des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, durch den Tod verlor, wird sich, wie verlautet, noch einmal vermählen. Die jüngste Tochter seiner Cousine, Prinzessin Marie von Hannover, Schwester des Herzogs von Cumberland, wird als die Fürstin bezeichnet, auf die des Herzogs Wahl fallen würde. Prinzessin Marie, die im Dezember das 49. Jahr vollendet, lebt mit ihrer Mutter in einer Villa am Omundener See.

Bayern. In München ist der Reichstags-Abgeordnete Dr. Käßinger, bekannt als Führer des „Bayerischen Bauernbundes“, vom Schläge getroffen worden. Sein Zustand wird als bedenklich bezeichnet.

Württemberg. In Stuttgart ist am Sonnabend Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar, die Schwester des verstorbenen Königs Karl, gestorben. Sie hat ein Alter von 72 Jahren erreicht. Am 17. Juni 1851 vermählte sie sich mit dem Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar-Eisenach, der als königl. württemb. Gen. der Kav. à la suite des 2. württ. Drag.-Regts. König Nr. 26 geführt wird. Die älteste Tochter aus dieser Ehe, Prinzessin Pauline, war die Gemahlin des am 20. November 1834 gestorbenen Erbprinzen von Sachsen-Weimar-Eisenach; diese Ehe blieb kinderlos. Von den Söhnen der Verstorbenen sind die Prinzen Wilhelm und Bernhard königl. preussische Majors à la suite der Armee, Prinz Ernst ist aktiver Major in württembergischen Diensten. Die jüngste Tochter der Verstorbenen, Prinzessin Olga, steht im 20. Lebensjahre und ist unvermählt. Die Prinzessin Auguste gehörte (ebenso wie ihr Gemahl) zu den beliebtesten Persönlichkeiten Stuttgarts; beider Wohlthätigkeitsthum hat ihnen viele Freunde im Volke erworben.

Oesterreich-Ungarn. Unter den Personen, welche aus Anlaß des Regierungs-Jubiläum mit Auszeichnungen bedacht worden sind, fehlen die Jungstlichen gänzlich. Man erklärt sich das daraus, daß sie die ihnen zugehört gewesenen Auszeichnungen abgelehnt haben. Auch der Prager Bürgermeister Koblitzky hat den ihm angebotenen Orden abgelehnt. Der deutschliberale Abgeordnete Menger, dem die „Eiserne Krone“ verliehen wurde, richtete an den Ministerpräsidenten ein Schreiben, worin er für die kaiserliche Auszeichnung dankt, jedoch erklärt, einen Orden, der ihm auf Vorschlag eines Ministeriums verliehen wurde, gegen das er aus nationalen und politischen Gründen in Opposition steht, abzulehnen zu müssen.

Frankreich steht alle Tage vor einer neuen Ueberziehung. Nun gilt, wie aus Paris berichtet wird, der Selbstmörder Oberst Henry als der wirkliche Verräther. Die Untersuchungen des Kassationshofes sollen jetzt dahin gehen, die Schuld Esterhazy's, Henry's und Paty de Clam's zu beweisen. Die Unschuld Dreyfus' sei bereits erwiesen. Das „Echo de Paris“ will wissen, daß der Gerichtshof spätestens nächste Woche die Ueberführung Dreyfus' nach Paris anordnen werde, da er seine Zeugenaussage nicht länger entbehren könne.

In **Spanien** mehren sich die Anzeichen für eine revolutionäre Erhebung der Karlisten. Bei Bilbao hat man etwa 400 Gewehre aufgefunden, welche von Karlisten in einem mitten im Felde befindlichen unterirdischen Raume verborgen waren. Infolge dieser Entdeckung wurden einige Karlisten verhaftet. Depeschen aus Valencia berichten, daß Truppenabtheilungen begonnen haben, vorsichtshalber Streifzüge durch die Provinz Castellon zu machen.

Auf **Kreta** wird heute (Montag) die Blockade der Insel aufgehoben, doch wird die Einführung von Waffen und Munition nach Kreta verboten bleiben. Das französische Admiralschiff wird in Begleitung von Schiffen der anderen Mächte nach Milo gehen, um dort den Prinzen Georg von Griechenland zu treffen und ihn nach der Sudabat zu überführen.

Äfrika. Prinz Laieb, der Bruder des Bei von Tunis und Thronfolger, ist gestorben.

An der marokkanischen Grenze zwischen Djemienboure und Jcha hat ein Kampf zwischen den in Feindschaft lebenden Stämmen der Beni-Guils und Beni-Idis stattgefunden, bei welchem der letztere vernichtet wurde. Dreihundert Mann fielen, Weiber und Greise wurden erwischt, junge Mädchen und Kinder wurden in die Gefangenschaft geführt.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 5. Dezember.

— **Hetziger Sturm** herrschte in den Nächten zu Freitag und Sonnabend in den Ostprovinzen. Hier in Brandenburg wurden viele Schlaffer durch das Brausen des Sturmes aus dem Schlafe geweckt; doch scheint der Sturm in unserer Gegend keinen Schaden angerichtet zu haben.

In der **Königlicher Gegend** wurden dagegen Häuser und Zäune beschädigt; dort ging auch Hagel nieder.

In **Elbing** peitete der Sturm das Wasser aus dem Elbingfluß dermaßen hinaus, daß in der Aktiengesellschaft für Leinenindustrie, soweit die Weberei in Betracht kommt, der Betrieb eingestellt werden mußte. Der Wasserstand betrug nämlich vier Zoll unter dem Wasserstand der Fabrik, infolgedessen die Weberei kein Wasser hatte. Ebenso mußte die Handmühle von Lippmann feiern, da das erforderliche Wasser zur Speisung der Maschinen etc., das der Elbingfluß liefert, fehlte. Die Fäbrie an der scharfen Ede, die gestern wegen des niedrigen Wasserstandes mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, lag heute auf dem Sande. An manchen Stellen war der Elbingfluß so flach, daß er mit Wassertriefeln ohne Gefahr durchschritten werden konnte. Viele Fahrzeuge und Holzstraßen lagen vollständig auf dem Trocknen.

In der **Gegend von Goldap** richtete der Sturm furchtbaren Schaden an; viele Dächer, Zäune und Windmühlen sind zerstört. Eine auf einem Gange befindliche Frau wurde vom Sturm das steile Ufer hinab in den Fluß gestürzt, wo sie ertrank.

In **Wemel** stieg das Wasser im Hafen in Folge des Sturmes auf 17 Fuß. Auch dort gestellten sich zu dem Sturm schwere Hagelböen.

— In **Berlin-Nordostdeutschen Güterverkehr** sind für die Beförderung von Braunkohlebrüden bei gleichzeitiger Aufgabe von mindestens 20000 Kilogramm oder bei Frachtzahlung für dieses Gewicht im Versand von Grube Vaterland nach Belgard,

Kamin i. Pom., Stolp, Westhof i. Pom., Köslin, Kolberg, Labes, Polzin, Kügelwalde, Schivelbein, Schlawe, Stargard i. Pom. und Wolin neue Ausnahmefristen in Kraft getreten, deren Höhe bei den beteiligten Abfertigungsstellen zu erfahren ist.

— **Zur Verbesserung des Feuerlöschwesens auf dem Lande** ist von den Behörden die Anregung gegeben (z. B. im Kreise Marienburg), in jedem, besonders geschlossenen Dorfe eine freiwillige Feuerwehr zu errichten und diese durch einheitliche Leitung, besondere Einrichtung und fortgesetzte Uebung zu ihrem Zwecke brauchbar zu machen.

— **Einstellung der Einjährigen.** Einjährig-Freiwillige der Infanterie und diejenigen Volksschullehrer, welche sich dem zunächst freigestellten aktiven Militärdienst unterziehen wollen, sollen zum 1. April 1899 in Thorn beim 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 21 und in Danzig beim 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 128 eingestellt werden.

— **Ans dem Reichsgericht.** Wegen gefährlicher Körperverletzung wurde vom Landgericht Graudenz der Stellmacher Jakob Hahn aus Gruczno zu neun Monaten Gefängnis verurtheilt. In einem Gastloale spielten vier Personen Karten. Der Angeklagte wollte in das Spiel eintreten, stieß aber auf den Widerstand der anderen. Dann entstand ein Streit, in dessen Verlauf Hahn mit Messer und Bierglas Körperverletzungen verübte. Auf seine Revision hob das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

— **Ministerial-Versuchung gegen anständige Ansichtspostkarten.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die königlichen Eisenbahndirektionen angewiesen, ihr Augenmerk auch auf die von den Bahnhöfen-Buchhandlungen zum Verkauf gestellten Ansichtspostkarten zu lenken und für die Zurückziehung von Karten mit anstößigen Darstellungen Sorge zu tragen.

— **Wahlfeststellung.** Während der diesjährigen Weihnachtszeit werden vom 20. bis 24. Dezember in Kreuz, Bromberg, Bahnhofs- und Schneidemühl Bahnhofs-Wahlfeststellungen in Wirksamkeit treten.

— **Wahl zum Bezirks-Eisenbahnrath.** Von dem Verein der deutschen Zuckerindustrie in Berlin ist an Stelle des Direktors Rippenhausen, der sein Amt niedergelegt hat, der Direktor Verendes in Culinsee zum stellvertretenden Mitgliede des Bezirks-Eisenbahnrathes für die Bezirke der Eisenbahndirektionen Bromberg, Danzig und Königsberg gewählt worden.

— **Barbara-Feier.** Im Mittelalter war die heilige Barbara die Schutzpatronin der Artillerie. Deshalb feiert noch heute, dem alten Brauch folgend, die Artillerie-Regimenter, allerdings nur noch weltlicher Natur. Ein solches Fest bezieht der Unteroffizier-Verein des 2. Bataillons des Fußartillerie-Regiments Nr. 15 am Sonnabend im „Zivoli“ zu Graudenz. Nach einigen von der Kapelle vorgetragene Musikstücke wurde ein lebendes Bild gestellt: ein neben dem zertrümmerten Geschütz in Feindesland schlafender Artillerist träumt von der Heimath, in dem ein Genies über ihn wacht. Weitere Musikstücke folgten. Dann wurde das Heroldische einaktige Lustspiel „Auf der Alm, da giebt's la Sünd“ flott und mit frischem Humor gespielt. Ein sehr musikalischer Kanonier spielte mit beachtenswerthem Talent Violin solo, und ein besonders humoristisch veranlagter zweiter Kanonier erregte die Heftigkeit durch komische Vorträge. Daran schloß sich ein Ball. Auch das Offizierkorps des Bataillons mit Damen und vielen Gästen nahmen an dem Feste theil.

— **Klangverleihung.** Dem Professor an der königlichen Realschule zu Dirschau Holz ist der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

— **Personalien vom Gericht.** Die Referendare Julius Lemmich in Graudenz und Franz Raumann in Danzig sind in den Oberlandesgerichtsbezirk Königsberg übernommen. Der Referendar Willy Weidmann in Orlenburg ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder übernommen und dem Amtsgericht in Tiegenhof zur Beschäftigung überwiesen. Verleßt sind: der Landgerichts-Rath Lieberlich in Stolp als Amtsgerichts-Rath an das Amtsgericht in Greifswald, der Amtsrichter Velow in Pöslin als Landrichter an das Landgericht daselbst und der Amtsrichter Frihe in Stabebuhr an das Amtsgericht in Steinau a. O.

Der Rechtsanwält Scheunemann in Stolp ist zum Notar ernannt.

— **Danzig, 3. Dezember.** Auf dem vom hiesigen Wohnungsverein im Sommer in Langhau erworbenen umfangreichen Grundstück sind zunächst zwei zweistöckige Wohngebäude mit je sechs Wohnungen zu 3 bezw. 4 Zimmern, Küche, Badestube und sämmtlichem Zubehör errichtet worden, welche zum 1. April bezogen werden sollen. Die Nachfrage der Genossenschaftsmitglieder nach diesen Wohnungen, welche der Neuzeit entsprechend eingerichtet, preiswerth und unfindbar sind, ist sehr lebhaft. Die Verloosung dieser Wohnungen soll am 13. d. Mts. vor sich gehen. Mit dem Bau von weiteren zwei Wohnhäusern mit Mittelwohnungen wird im künftigen Frühjahr begonnen werden.

Herr **Generalmajor Wackens,** Flügel-Adjutant des Kaisers, verbrachte den vorgestrigen Nachmittag in der Familie des verstorbenen Landeshauptmanns Jädel und kehrte Abends nach Berlin zurück. — Freiherr von Ledebur, der General-Intendant des Hoftheaters in Schwerin, ist zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen.

Der alljährlich wiederkehrende **Philosophenball** fand am Sonnabend im „Danziger Hof“ statt. Etwa 150 Personen, fast ausschließlich Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten aus Danzig und der Provinz mit ihren Damen, nahmen daran theil.

Die **Weihnachtsmesse** des Vereins Franciscaner wurde am Sonntagmorgen eines so enormen Andranges, daß viele Besucher nicht mehr Eintritt erlangen konnten; auch die Kaufkraft war sehr reg. Unter den überwiegend westpreussischen Ausstellerinnen befand sich auch eine Dame aus Graudenz, sowie mehrere aus Marienwerder. Aus Ostpreußen steht Königsberg mit 17 Ausstellerinnen obenan; mit reichenden gewerblichen Arbeiten ist auch Pommern vertreten.

Der **Kreisrat** des Kreises Danziger Höhe hat einen Antrag auf den Ausbau einer Kreisbahnlinie von Braust über Glichau und Worschen nach Weiskow abgelehnt. Dann wurde Herr Gutsbecker Burandt-Gr. Trampfen, dessen Wahlperiode abgelaufen war, zum Kreisdeputirten und die auscheidenden Herren Rittergutsbesitzer Sentpiel-Bantzenin und Hofbesitzer Schwarz-Langenan zu Mitgliedern des Kreis-Ausschusses wiedergewählt.

— **Aus dem Kreise Graudenz, 4. Dezember.** Die fleißigsten verstorbenen Personen Joseph Szczepanski und Maria Schewe, ersterer ein russischer Unterthan, drangen in der Nacht in die Wohnung der Frau Gutsbecker Pawlich zu Niederhof, erbrachen den Schreibtisch, in welchem zufälligerweise kein Geld war, und entwendeten einen goldenen Kranz. Dem Gendarm in Roggenhausen ist es gelungen, die Diebe festzunehmen.

— **Aus dem Kreise Culin, 4. Dezember.** Nachdem am 23. Mai die feierliche Grundsteinlegung der evangelischen Kirche zu Lissewo stattgefunden hatte, wurde die Kirche am Freitag eingeweiht. Zu dieser Feier waren erschienen Herr Konsistorialpräsident Meyer, Herr Generalinspektor D. Köllin aus Danzig, mehrere Superintendenten und viele Vertreter der Geistlichkeit. Gegen 1/12 Uhr bewegte sich unter Vorantritt der Kapelle des Culmer Jäger-Bataillons ein langer Zug vom Dorfe nach der feierlich geschmückten Kirche. Hier wurden von einem gemischten Chöre mehrere Choräle gesungen und verschiedene Solostücke wurden von mehreren Damen vorgelesen. Der Herr Generalinspektor hielt die Weiherede, außerdem hielten die Herren Superintendenten Schewe-Lessen

und Pfarrer Kühner-Bissewo Ansprachen. Um 2 Uhr fand ein Festessen statt. Herr Konsistorialpräsident Meyer hielt bei der Tafel eine ergreifende Rede.

— **Culinsee, 4. Dezember.** Heute fand unter dem Vorsitz des Hauptlehrers Litwinski aus Windat die Hauptversammlung der Culinsee'er Begräbnis-Kasse für Lehrer der Kreise Thorn, Culin und Briesen statt. Nach dem vom Nendanten, Herrn Hauptlehrer Zelazny-Culinsee, vorgetragenen Bericht hat der Wählerabschluß für 1898 ein Vereinsvermögen von 3353,24 Mk. ergeben gegen 3109,63 Mk. im Vorjahre. Der Vorsitzende machte dann bekannt, daß im verfloffenen Vereinsjahre für drei verstorbene Mitglieder 300 Mk. Sterbegeld zur Auszahlung gelangt sind. Wiedergewählt wurden die Herren Hauptlehrer Litwinski-Windat zum Vorsitzenden und penf. Lehrer Patrzewski-Culinsee zum stellvertretenden Schriftführer, neugewählt Herr Lehrer Polaszek zum Schriftführer. Die Begräbniskasse, welche im Jahre 1857 gegründet worden ist, zählt zur Zeit 124 Mitglieder. Beschlossen wurde, an sämtliche Lehrer der drei Kreise, von denen noch viele von dem Vorhandensein dieser Sterbekasse keine Ahnung haben, schriftliche Anzeigen mit der Aufforderung zum Beitritt ergehen zu lassen.

— **Schönsee Westpr., 4. Dezember.** Heute Abend brannte der vor 3 Jahren auf dem Gute Grünfelde neu erbaute Stall ab. 42 Stück Rindvieh, zum größten Theil Jungvieh, und zwei Fohlen kamen in den Flammen um. — Der Kriegerverein Schönsee wählte in seiner heutigen Hauptversammlung Herrn Bürgermeister Dons als Vorsitzenden.

— **Thorn, 4. Dezember.** Durch Magistratsbeschluß ist der Elektricitäts-Gesellschaft Singer u. Co. die Inbetriebsetzung der provisorischen Lichtanlage untersagt worden. Der Grund für diesen Beschluß liegt darin, daß die Gesellschaft oberirdische Leitungen angelegt hat, während der Magistrat unterirdische Verlegung der Leitungen verlangt.

— **Thorn, 4. Dezember.** Vor mehreren Monaten wurde die Bevölkerung des Kreises Briesen durch wiederholte schwere Diebstähle und Raubanfälle beunruhigt. Es hieß damals, die Verbrechen gingen von einer Räuberbande aus, die im Fronauer Walde Unterschlupf gefunden hätte. Durch polizeiliche Ermittlungen ergab sich, daß die ganze Räuberbande aus zwei halbwildigen Vurschen, dem Wäckerlehrling Reinhold Paul aus Brieden und dem Wäckerlehrling Richard Piepke aus Brieden, 16 und 15 Jahre alt, bestand. Diese haben tatsächlich einige Wochen lang im Fronauer Walde wie richtige Räuber gehaust und von ihren Diebstählen und der Ausübung unberechtigter Jagd gelebt. Für ihre Thaten wurden in der letzten Strafammerung Paul zu zwei Jahren und Piepke zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt. — Wegen fahrlässiger Tödtung hatte sich die Bediente Emilie Stahke aus Lullau zu verantworten. Sie hat bei der Entbindung der Wäckerlehrling Blum aus Maszewo deren eine Brustwarze vernachlässigt, daß die Frau ihr Leben einbüßte. Frau Stahke wurde zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— **Flatow, 3. Dezember.** Die Kreis-Synode Flatow tagte hier unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Szyring. In den Synodalvorstand wurden die Herren Pfarrer Wende-Königsdorf, Kreis-Synodalinspektor Pennewitz-Flatow, Oberamtmann Hachtmann-Krojanke und Rittergutsbesitzer Krieger-Walbowke wiedergewählt. In den Rechnungsausschuß wurden die Herren Superintendent Szyring, Bürgermeister Löhrke, Pfarrer Küster (alle drei aus Flatow), Pfarrer Bohn-Krojanke und Oberamtmann Hachtmann und zum Synodalrechner statt des Herrn Oberamtmann Hachtmann, der dieses Amt wegen Krankheit nicht weiter übernehmen kann, Herr Pfarrer Liedtke-Tarnowke gewählt. Sodann wurden zum Vertreter der Synode für innere Mission Herr Superintendent Szyring, für äußere Mission Herr Pfarrer Liedtke bestimmt. Herr Superintendent Szyring erstattete Bericht über die kirchlichen und städtischen Zustände des Kirchenkreises. Herr Pfarrer Küster-Flatow hielt sodann einen Vortrag über die Vorlage des Konsistoriums: „Wie ist die Vetheiligung der Eltern bezw. der Gemeinde bei der Taufe der Kinder und eine Bezeugung des Pächtenamtes zu erreichen?“ Referent führte aus: Die Anwesenheit der Eltern bei der Taufe ihrer Kinder ist schon durch die hohe Bedeutung der Handlung bedingt; wo sie unterbleibt, hat der Geistliche darauf hinzuwirken, und zwar durch Belehrung und Ermahnung in Predigt und Seelsorge und bei der Anmeldung der Taufe, durch Einführung der Einsegnung der Wäckerinnen im Anschluß an die Taufe ihrer Kinder, durch Anbieten der unentgeltlichen Hausaufgabe in Krankheitsfällen der Mütter oder in Unabkömmlichkeitsfällen beider Eltern. Die Vetheiligung der Gemeinde bei der Taufe der Kinder ist zwar eben so sehr durch das Interesse, das sie an ihrer äußeren Verbesserung haben muß, wie durch die Verbindlichkeit geboten, die sie gegenüber den Täuflingen hat, aber sie ist unüberwindlich im Hauptgottesdienst, dessen Einigkeit und Geselbheit vor allem dadurch beeinträchtigt wird; sie erscheint höchstens durchführbar im Nachmittagsgottesdienst und ist dann auch nur durch möglichst feierliche Gestaltung der Taufhandlung zu erreichen. Die Bezeugung des Pächtenamtes, dessen Handhabung im Argen liegt, läßt sich erreichen durch Hinweis auf die Wichtigkeit dieses Amtes im Konfirmationsunterricht, in der Predigt und in der Taufrede, durch Verathung der Eltern bei der Wahl der Pächten und durch Anschluß unchristlicher und öffentlicher Vergerniß erregender Personen, durch nur ausnahmsweise gestattete Uebernahme des Pächtenamtes seitens Konfirmirter vor vollendetem 17. Lebensjahre und durch strenge Beobachtung dieses Grundsatzes bei der Taufe unehelicher Kinder, schließlich durch eine weite Beschränkung der Zahl und durch thunlichste Wahl der Pächten innerhalb der evangelischen Konfession. Korreferent war Herr Gutsbecker Pauly-Polensberg. Sodann wurden zu den Kosten zur Herausgabe einer Geschichte des Kirchenkreises Flatow, welche Herr Pfarrer Bohn-Krojanke bearbeitet, 150 Mk., zur Unterstützung der Diakonisation zu Wandsburg 50 Mk. und zur Einrichtung einer Diakonisation zu Syniewo 100 Mk. bewilligt. Nachdem noch ein Hilfsfonds für landeskirchliche Zwecke errichtet und über den Stand der Kreis-Synodalkasse, welche 3215,41 Mk. eingenommen und 2433,52 Mk. ausgegeben hat, berichtet wurde, wurde die Synode geschlossen.

— **König, 3. Dezember.** Von interessirter Seite werden wir gebeten, mit Bezug auf die in Nr. 282 abgedruckte Schwurgerichtsverhandlung gegen den Arbeiter Brandenburg mitzutheilen, daß beide Prozesse (eine Straffache wegen Grenzverletzung und eine Civilprozeßsache wegen Grenzregulirung) nicht von dem Richter L. gegen die Schulgemeinde, sondern umgekehrt gegen den Richter L. gerichtet waren. Brandenburg war ein Zeuge des Richters L.

— **König, 2. Dezember.** Vor dem hiesigen Schwurgericht hatten sich gestern und heute der Pfarrhufenspäder Alexander Derdowski aus Long wegen Meineides und des früheren Rentier, jetzige Arbeiter Franz Kropidowski aus Przasznia wegen Verunstaltung zu verantworten. Am 23. Februar 1897 wurde Derdowski wegen Arrestbruches zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die hiergegen eingelegte Revision wurde verworfen. Einer Aufforderung der Staatsanwaltschaft, die Strafe anzutreten, leistete D. nicht Folge, reichte vielmehr ein Gesuch um Strafsaufhebung ein, in welchem gebeten wurde, die Strafvollstreckung solange anzusehen, bis das Verfahren gegen einen gewissen Suszej, welcher wegen Meineides denunzirt war, zu Ende geführt sei. Dieses Verfahren endete jedoch mit Einstellung. Das Gesuch des Derdowski wurde ablehnend beschieden und der Amtsvorsteher in Long um Entlieferung des D. erlucht. Der mit der Verhaftung beauftragte Amtsbereiter fand den D. nicht. Ein Steckbrief wurde durch die Gendarmerei vorgenommene Razzia waren ohne Erfolg. Es verbreitete sich das Gerücht, daß D. in Ausflucht sei. Am Strafantritts-Bandtheil gestellt wurde, befand sich Verdaht, habe, daß zur Beweise und es e vom 7. gewesen wegen V schwor v nicht in benutzt h folgte d waren A (Gemeinde russisch der W. schiedenen Tischern haft nah werden r Färben z bart, m; Feigen i; unter d gearbeitet Aehnlich irgend e den lekt fernem. haft z; jezt eine entstellen. Suszejw der eing Kropidow sprachen Kropidow Derdowski zu vier vier Mo büßt er Mit aus Ab; Suchthau ihr Ende um ein C nicht we man, im Als Bar Hof vor für 150 Die s; id vorstell 30 Rind * * * Fahrer monatli * * * Klasse Schüle * * * r; thätig intern museu schänke, schwer i; Wohlth * * * R; d; gestorb * * * In fit i; halbjähr der Hof * * * das Ve unserer ertheit erichtet Einricht; Aufhebe des Kr Seiten eine Re im Krei + Apoth; rium m; Paterne Raum led un; Explosio; gertüm; anstöße; große B; drenba; arbeitet; zu lösch; die Gyp; wunden * * * Fr; eignet; Weiser; Hafer r; jährig; Nachber; gemacht; wollte; er selbst; die P; den R; Pferde; schweb; hinweg; gebracht; wurde; er bald * * * M; hat un; vom A; telegraf; gegen; b; ombe; solle; A; Landar; Gendar; bei Str; gewöhn; Die Re; die pre; gelegen

Am 21. Oktober 1897 hat sich dann D. freiwillig zum Strafantritt gestellt. Am 24. Juni 1897 war vom hiesigen Landratsamte für Franz Kropidowski ein Auslandspaß ausgestellt worden. Da er aber im Juni und Juli sich im Inlande befand und in der Umgebung gesehen wurde, entstand der Verdacht, daß er dem D. dadurch wesentlich Beistand geleistet habe, daß er den auf seinen Namen ausgestellten Paß dem D. zur Benutzung übergab. Der Paß wurde bei K. beschlagnahmt, und es ergab sich, daß mit dem Paß eine Person in der Zeit vom 7. Juli bis 21. August in Alexandrowo und Umgegend gewesen ist. In dem darauf gegen K. eingeleiteten Verfahren wegen Begünstigung wurde D. als Zeuge vernommen und beschwor vor dem Amtsgericht zu Königsberg, daß er im Sommer 1897 nicht in Rußland gewesen sei, auch den Paß des K. dazu nicht benutzt habe. Diese Angaben waren offenbar falsch und es erfolgte die Anklage wegen Meineides. Zu der Verhandlung waren 41 Zeugen und Sachverständige, darunter der Boyd (Gemeindevorsteher) aus Sluzzewo in Rußland und drei weitere russische Zeugen aus Alexandrowo, geladen. Aus dem Ergebnisse der Beweisaufnahme sei erwähnt, daß Derdowski zu verschiedenen Personen geadert hat, er habe in Rußland bei einem Tischlermeister Simon gearbeitet. Während der Untersuchung nahm Derdowski, als er gewahr wurde, daß er photographirt werden sollte, Veränderungen an Bart und Kopfhaut durch Färben zc. vor. Aus den verschiedenen Aufnahmen (mit Vollbart, mit Schnurrbart und ohne Bart) erkannten die russischen Zeugen in einer Photographie diejenige Person wieder, welche unter dem Namen Kropidowski in Dorf Alexandrowo u. s. w. gearbeitet hatte. An Derdowski vermochten sie nur eine Ähnlichkeit zu erblicken, da Letzterer es verstanden hatte, mit irgend einem scharfen Gegenstande (Glascherben oder dergl.) in den letzten Tagen seinen ziemlich starken Schnurrbart zu entfernen. Auch hatte Derdowski die lange Zeit der Untersuchungsthat zu Sprechübungen in der Zelle verwendet und bediente sich jetzt einer vollständig verstellten Sprache. Auch hatte er sich entstellende Gesichtszüge angewöhnt. Der Boyd aus Sluzzewo hatte einen beglaubigten Auszug aus der Kontrolle der eingewanderten Personen mitgebracht, in welcher auch Franz Kropidowski aus Prjzysna aufgeführt war. Die Geschworenen sprachen den Derdowski des wissentlichen Meineides, den Kropidowski der Begünstigung schuldig. Das Gericht verurtheilte Derdowski zu sechs Jahren Zuchthaus, den Kropidowski zu vier Monaten und zwei Wochen Gefängnis, wovon vier Monate als durch die erlittene Untersuchungshaft für verblüßt erachtet wurden.

Mit der Verurteilung des Altshers Andreas Gierszewski aus Abbau Bruch wegen wissentlichen Meineides zu 2 Jahren Zuchthaus erreichte die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode ihr Ende. Gierszewski hat den Meineid in einem Zivilprozeß um ein Alibiurtheil im Werte von 12 bis 14 Mk. geleistet.

Kastrow, 4. Dezember. Da unser Krankenhaus nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht, so beabsichtigt man, im nächsten Jahre ein neues Krankenhaus aufzuführen. Als Bauplatz ist der alte, mit vielen Bäumen bestandene Kirchhof vor der Stadt in Aussicht genommen, den die Stadt kürzlich für 150 Mk. von der evangelischen Gemeinde erworben hat. Die jüdische Gemeinde ist bei der städtischen Schuldeputation vorstellig geworden, die jüdische Privatschule, die von etwa 30 Kindern besucht wird, als öffentliche Schule zu übernehmen.

Pr. Friedland, 4. Dezember. Der hiesige Radfahrerverein hat beschloffen, während der Wintermonate monatlich ein bis zweimal Saalfahrten zu veranstalten.

Dirschau, 4. Dezember. Die Einrichtung einer achten Klasse an der hiesigen staatlichen obligatorischen Fortbildungsschule ist vom Handelsminister auf Antrag genehmigt worden.

Elbing, 4. Dezember. Zum Besten mehrerer Wohltätigkeitsvereine wurde heute in der Bürgerressource ein internationaler Markt veranstaltet, verbunden mit Weltmuseum, Bildern aus dem Orient, chinesischem Best, Gebirgsschnee, Glühbirnen zc. Der Zutritt war so groß, daß es schwer hielt, sich durch die Massen hindurchzuzwängen. Der für Wohltätigkeitszwecke verbleibende Ueberfluß ist sehr bedeutend.

Königsberg, 4. Dezember. Herr Geheimrat Justizrat Landgerichtsdirektor a. D. Albert Nießki ist im 75. Lebensjahre gestorben.

Königsberg, 4. Dezember. Im landwirtschaftlichen Institut der hiesigen Universität sind im laufenden Winterhalbjahr 51 studierende Landwirthe immatrikulirt. Mit Einschluß der Hospitanten besuchen 60 Hörer das Institut.

Goldap, 4. Dezember. Nachdem von der Behörde das Bedürfnis für die Anlage einer zweiten Apotheke in unserer Stadt anerkannt und vom Minister hierzu die Konzession erteilt worden ist, soll bis zum 1. April die neue Apotheke errichtet werden. Ein Theil der Bürgerchaft ist gegen die Einrichtung der zweiten Apotheke und gedenkt, die Behörden um Aufhebung der Konzession zu bitten. Da der öffentliche Theil des Kreises eine Apotheke in Sittkehmen hat, so wird von Seiten der Ortsangehörigen des westlichen Theils des Kreises eine Petition vorbereitet, welche die Begründung einer Apotheke im Kirchdorfe Grabowen bezweckt.

Tilsit, 4. Dezember. In der Grundmann'schen Apotheke hatte sich gestern Abend ein Verhängnis im Laboratorium mit Benzin zu schaffen gemacht. Als er diesem mit einer Laterne zu nahe kam, explodirte es, und sofort stand der ganze Raum in Flammen. Ein Ballon mit 20 Liter Benzin wurde led und das ausströmende Benzin fing sofort Feuer. Die Explosion war so stark, daß sämtliche Fensterscheiben zertrümmert wurden. Das Feuer durchdrang die Wand eines anstehenden Baarenlagers des Kaufmanns Flehe, in welchem große Posten von Streichhölzern, sowie auch andere leicht brennbare Waaren aufbewahrt waren. Die Feuerwehr arbeitete mit größter Anstrengung, und es gelang ihr, das Feuer zu löschen. Der Lebrling, welcher durch seine Unvorsichtigkeit die Explosion herbeigeführt hat, kam mit unbedeutenden Brandwunden davon.

Pr. Aus dem Grauland, 3. Dezember. Gestern erregte sich in Rosenan ein betäubender Unglücksfall. Der Wäpfer B. aus B. fuhr mit seinem zweispännigen Fuhrwerk Hafer nach Sellberg. Um seinem einzigen Sohne, einem neunjährigen Knaben, eine Freude zu bereiten, nahm er ihn mit. Nachdem in Rosenan vor dem Gasthause eine kurze Rast gemacht war, übergab B. dem Knaben, der gerne kutschieren wollte, die Zügel und ließ ihn langsam weiterfahren, während er selbst dem Wagen nachging. Kaum zwanzig Schritte hatten die Pferde zurückgelegt, da sah der Vater seinen Sohn zwischen den Rädern unter dem Wagen liegen. Entsetzt eilte er an die Pferde, um diese zum Stehen zu bringen, doch zu spät. Der schwerbeladene Wagen war bereits über das unglückliche Kind hinweggegangen und hatte ihm schreckliche Verletzungen beibringt. Auf einem schleunigst herbeigeschafften Fuhrwerk wurde der Knabe nach B. ins Elternhaus zurückgebracht, wo er bald durch den Tod von seinen Qualen erlöst wurde.

Memel, 3. Dezember. (M. D.) Eine aufregende Woche hat unsere Grenzbevölkerung hinter sich. Am Mittwoch traf hier vom Berliner Polizeipräsidentium beim Landratsamte die telegraphische Nachricht ein, daß zum Zwecke eines Attentats gegen den Zaren eine Riste mit angeblich 24 Stk. Dynamitbomben bei Nummer 11 über die Grenze befördert werden sollte. Noch an demselben Tage erschien der Stellvertreter des Landrats, Herr Regierungsassessor Jäger, mit mehreren Gendarmen in Nimmerjatt, um in den beiden Gasthäusern und bei Strandbewohnern und Fischern, bei welchen die Schmuggler gewöhnlich ihre Waare niederlegen, Hausdurchsuchungen zu halten. Die Revision blieb aber erfolglos. Seit dieser Zeit ist sowohl die preussische wie russische Polizei ununterbrochen in der Angelegenheit thätig gewesen, ohne daß jedoch die Ermittlungen

zu einem Resultat geführt haben. Verschiedene Anzeichen sollen darauf hindeuten, daß ein solcher gefährlicher Transport thatsächlich im Gange war, und daß ein Theil bereits vorher die Grenze passiert hatte, während der Rest sich noch auf preussischem Gebiete befindet.

Q. Bromberg, 4. Dezember. Dem hiesigen Verein zur Begründung und Unterhaltung von Kleinkinder-Bewahranstalten hat Herr Stadtrath Kanfer Louis Arousohn ein mehrere Morgen großes, an der Danzigerstraße belegenes Grundstück mit einem neu erbauten Hause zur Errichtung einer neuen Kleinkinder-Bewahranstalt zum Geschenk gemacht. In einigen Wochen soll diese neue Anstalt feierlich eingeweiht werden. Der Verein besitzt nunmehr fünf derartige Anstalten. Vier befinden sich in gemieteten Räumen, die fünfte, die Stiftung des Herrn Arousohn, gehört mit dem Grundstück dem Verein eigentümlich. Die erste Kleinkinder-Bewahranstalt wurde hier im Jahre 1848 gegründet und besteht noch heute. In der durch den Tod des Bürgermeisters Daheinstadt erlebten zweiten Bürgermeisterstelle haben sich 37 Bewerber gemeldet. Von der Wahlkommission der Stadtverordneten sind vier auf die engere Wahl gewählt worden. Die durch den Tod unseres Oberbürgermeisters Braeßle erlebte erste Bürgermeisterstelle kommt jetzt auch zur Ausschreibung, nachdem der Bezirksausschuß das Gehalt und die Aufstellungsbedingungen, wie sie von den Stadtverordneten festgesetzt worden sind, genehmigt hat. Das Gehalt beträgt 10000 Mark jährlich.

Q. Posen, 4. Dezember. Der Kreis-Schulinspektor Schulrath Schwabe ist, wie schon kurz gemeldet, am Sonnabend am Herzschlage plötzlich gestorben. Er war 1842 in Dombrowitz, Kreis Oppeln, geboren. Vorübergehend Lehrer in Laugowitz in Schlesien, kam er 1870 nach Ablegung der Staatsprüfung als Lehrer an das Wilhelm-Gymnasium zu Krotoschin. 1873 wurde ihm die Kreis-Schulinspektorstelle für die Kreise Krotoschin und Kleschen und 1885 für Posen und die Vororte übertragen. Er war ein praktischer Schulmann und gegen die Lehrer sehr wohlwollend. Polonisirenden Bestrebungen in der Schule durch polnischen Privatunterricht und auch durch die Kirche ist er stets mit Nachdruck entgegengetreten. Er war deshalb häufig Gegenstand heftiger Angriffe durch die polnische Presse. Die Staatsregierung hat die Thätigkeit des Verstorbenen für die Schule wiederholt anerkannt. 1896 wurde Schwabe zum Schulrath ernannt und vor einiger Zeit wurde ihm der Rothe Adler-Orden verliehen. Schulrath Schwabe war Mitglied der städtischen Schuldeputation und Vertrauensperson des Magistrats.

Q. Posen, 3. Dezember. Vor der Strafkammer stand heute der zwanzigjährige Burengelilfe Gampel aus Neustadt bei Pommern unter der Anklage der Unterschlagung und Erpressung. G. hatte sich durch Fleiß das Vertrauen des verstorbenen Bürgermeisters Karasiewicz erworben, so daß ihm die selbständige Bearbeitung der Versicherungsangelegenheiten (Unfall-, Altersrenten u. s. w.) übertragen wurde. Nach dem Tode des Bürgermeisters trat ein Provisorium in der Leitung der Magistratsgeschäfte ein, und die mangelhafte Aufsicht scheint Gampel benutz zu haben, um sich Nebenverdienst zu schaffen. So oft jemand in der Stadt glaubte, einen Anspruch auf Rente zu haben, wendete er sich an Gampel. In den Fällen, welche heute erörtert wurden, handelte es sich um Personen, welche von der Stadt Armenunterstützung erhalten hatten. Diese Beträge wurden den Leuten von der bewilligten Rente in Abzug gebracht. Gampel forderte in mehreren Fällen Nachschüsse ein (die Versicherungsanstalt weist die angemeldeten Forderungen der Stadtverwaltung an die Letztere direkt zur Zahlung an); die Rentenempfänger waren der Ansicht, daß diese Summen Gampel für seine Bemühungen in Anspruch nähme; sie konnten dieser Ansicht umso mehr sein, als thatsächlich in einzelnen Fällen ein Theil des gezahlten Geldes den Leuten auf ihre Beschwerden zurückgegeben wurde. Der Gerichtshof hielt nun einen Fall von Unterschlagung für erwiesen und erkannte auf drei Monate Gefängnis.

*** Tirschtiegel, 4. Dezember.** Schon seit einigen Jahren geht man mit der Absicht um, hier eine neue katholische Kirche zu erbauen. Da aber die Gelder dazu fehlen, so ist jetzt beschloffen worden, im nächsten Jahre statt des stehenden morischen hölzernen Glockenstuhles einen massiven Kirchturm zu bauen.

*** Lobens, 4. Dezember.** Der hiesige Musikverein, welcher durch die Rüstigkeit vieler Mitglieder der Auflösung nahe war, hat in der getreuen Hauptversammlung den Beschluß gefaßt, bestehen zu bleiben. Die aktiven Mitglieder haben sich von neuem verpflichtet, die Übungsstunden regelmäßiger zu besuchen.

ff. Märkisch-Posener Grenze, 3. Dezember. In tiefer Trauer ist die Familie des Herrn Kreis-Schulinspektors Fenger in Lentomischel verjert worden. Herr F. hatte zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen Urlaub bis Neujahr erhalten und ging auf ärztlichen Rath regelmäßig spazieren. Gestern besah er, als er an einem mit Wasser gefüllten Graben vorüberging, ein Schwindel. Er stürzte hinein und extrakt. Herr F. ein allgemein geachteter und beliebter Mann, stand im Alter von 64 Jahren.

Verschiedenes.

— Von einem orkanartigen Sturme sind am Sonnabend Fischer aus Trave münde während ihrer Arbeit auf hoher See übertrast worden. Eine größere Anzahl von Booten sind nicht heimgekehrt und es wird befürchtet, daß ihre Insassen ertrunken sind.

— Durch eine Feuersbrunst ist am Sonnabend in Ferrol (Spanien) ein großer Theil der Staatswerften zerstört worden. Der am Material für Marinebauten angerichtete Schaden wird auf vier Millionen Franks geschätzt.

— Karl Neufeld, unser Landsmann, der so lange in der Gefangenschaft des Mahdi und seines Nachfolgers, des Khalifen geschmachtet und neulich befreit worden ist, hat jetzt seinen Zufluchtsort in Kairo, das Gasthaus von August Gorff, verlassen und sich in der Nähe eine besondere Wohnung genommen, wo er mit Frau und Tochter hauset. Er ist eifrig mit der Ausarbeitung seines Buches beschäftigt, welches sehr feinsinnig zu werden verspricht und dessen sämtliche Rechte eine englische Verlagsfirma erworben hat. Voraussichtlich wird N. wiederum, wie früher, einen Ausfuhrhandel eröffnen und sich mit der Ausfuhr sudanesischer Erzeugnisse (Gummi, Straußenfedern u. s. w.) befassen. Als N. noch gefangen war, hatte sich in Berlin ein „Komitee zur Sammlung von Geldern für die Befreiung Neufelds“ gebildet, das gegen elftausend Mark zusammengebracht und dem auch der Kaiser einen namhaften Zuschuß gemacht hatte. Jetzt ist Neufeld der gesammte für ihn gesammelte Betrag überwiesen worden, so daß er, rechnet man noch die Summe hinzu, welche er für sein Werk erhält, jeder Noth vollständig entzogen ist.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 5. Dezember. Bei der heutigen Landtags-Eröffnung im 2. Berliner Wahlkreise wurde Goldschmidt (frei. Vp.) gewählt.

Köln a. Rh., 5. Dezember. Bei dem Brande eines Hofes im Dorfe Labbeck, Kreis Moers, verbrannten gestern vier Kinder. Der Brand war dadurch entstanden, daß die Kinder mit Feuer gespielt hatten.

Q. New-York, 5. Dezember. Die Witschaft des Präsidenten Mac Kink an den Kongreß verlanst u. A.,

daß das stehende Heer auf 100 000 Mann gebracht und daß auch die Marine vergrößert werde. Die Kriegskosten soll noch für einige Zeit aufrecht erhalten werden. Der Bau des Nicaragua-Kanals mit amerikanischen Hilfsgeldern wird empfohlen.

Q. New-York, 5. Dezember. Am unteren Broadway brach vergangene Nacht eine Feuersbrunst aus, die in drei Stunden mehr als eine Million Dollars Schaden anrichtete. Ehe das Feuer ausloderte, wurde ein dreifacher starker Knall, wahrscheinlich von einer Gas-Explosion herrührend, vernommen.

Wetter-Depeschen des Gefelligen v. 5. Dezbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind	Wetter	Temp. Cel.	Anmerkungen.
Belmullet	749	SEW. 3	Regen	10	Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet.
Aberdeen	749	SEW. 4	bedeckt	12	1) Nord-Europa
Christiansund	774	SEW. 2	Regen	8	2) Südeuropa
Kopenhagen	772	SEW. 1	Regen	11	von Ost- u. West-Europa
Stockholm	754	still	Regel	4	3) Island bis Nord-Europa
Haparanda	770	—	halb bed.	—22	4) Mittel-Europa
Wenersburg	—	—	—	—	5) Mittel-Europa
Moskau	—	—	—	—	6) Mittel-Europa
Corf (Queenst.)	756	SEW. 5	Regen	12	7) Mittel-Europa
Gerbouga	765	S. 5	wolfig	11	8) Mittel-Europa
Helber	764	SEW. 5	bedeckt	11	9) Mittel-Europa
Salt	761	SEW. 6	bedeckt	10	10) Mittel-Europa
Hamburg	766	SEW. 5	bedeckt	10	11) Mittel-Europa
Wienmünde	765	SEW. 4	bedeckt	9	12) Mittel-Europa
Neufahrwasser	764	SEW. 4	bedeckt	10	13) Mittel-Europa
Memel	761	SEW. 4	bedeckt	8	14) Mittel-Europa
Paris	767	SEW. 4	bedeckt	10	15) Mittel-Europa
Münster	771	SEW. 3	bedeckt	8	16) Mittel-Europa
Karlsruhe	771	SEW. 1	bedeckt	9	17) Mittel-Europa
Wiesbaden	771	SEW. 1	bedeckt	9	18) Mittel-Europa
München	771	SEW. 1	bedeckt	9	19) Mittel-Europa
Frankfurt	772	SEW. 1	bedeckt	9	20) Mittel-Europa
Berlin	769	SEW. 2	bedeckt	9	21) Mittel-Europa
Wien	774	still	Regel	9	22) Mittel-Europa
Breslau	771	SEW. 2	bedeckt	8	23) Mittel-Europa
St. Petersburg	—	—	—	—	24) Mittel-Europa
Teheran	—	—	—	—	25) Mittel-Europa
Riga	—	—	—	—	26) Mittel-Europa
Tiflis	769	D. 2	wolfig	14	27) Mittel-Europa

Ueberblick der Witterung.
Eine tiefe Depression lagert über dem nordwestlichen Kanal gegenüber einem Hochdruckgebiet, dessen Kern am Nordfuß der Alpen liegt. Im Nord- und Südosten Ostseegebiete wehen starke westliche Winde, deren weiteres Aufweichen demnach zu erwarten ist. In Deutschland ist das Wetter trübe und ungewöhnlich mild ohne nennenswerte Niederschläge. Die Wassertemperatur liegt bis zu 10 Grad über dem Mittelwerthe. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.
Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. **Dienstag, den 6. Dezember.** Bismlich kalt, meist bedeckt. vielfach Niederschlag. Frische bis starke Winde. **Mittwoch, den 7. Dezember.** vielfach Niederschlag. Windig.

Danzig, 5. Dezbr. Getreide- und Spiritus-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Cerealien werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne fogen. Hattorei-Probirstein unanständig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Getreide	5. Dezember.	4. Dezember.
Weizen, Tendenz:	Matt.	Ruhig, unverändert.
Unsch.	150 Tonnen.	250 Tonnen.
inf. hoch. u. weiß	729,766 Gr. 156-164 Mk.	745,774 Gr. 160-163 Mk.
hellbunt	700,759 Gr. 160-161 Mk.	756,774 Gr. 161 Mk.
roth	156,00 Mk.	708,760 Gr. 145-158 Mk.
Trans. hoch. u. w.	128,00 "	128,00 Mk.
hellbunt	125,00 "	125,00 "
roth befeht	120,00 "	120,00 "
Roggen, Tendenz:	Matt.	Unverändert.
inländischer	677,720 Gr. 142-143 Mk.	692,738 Gr. 142 1/2-143 Mk.
russ. poln. a. Trunf.	108,00 Mk.	108,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	139,00 "	133-138,00 "
fl. (615-656 Gr.)	120,00 "	120,00 "
Hafer inf.	126-130,00 "	124-127,00 "
Erbsen inf.	150,00 "	150,00 "
Trans.	113-120,00 "	120,00 "
Rüben inf.	205,00 "	205,00 "
Weizenkleie	3,80-4,20 "	3,90-4,35 "
Roggenkleie	—	4,40 "
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
tonting.	57,75 Brief.	57,75 Brief.
nichtfonting.	38,50 Brief.	38,50 Brief, 38,25 Geld.
Zucker, Trans.	Ruhig, Mk. 9,90	Ruhig, Mk. 9,90
88%/100 fco. Neufahrw.	Geld.	Geld.
100% fco. incl. Bad.	Geld.	Geld.
Nachproduct 75%	Mk. 7,95-8,00 bezahlt.	Mk. 8,00 bezahlt.
Rendement	—	S. v. Morjete in.

Königsberg, 5. Dezbr. Getreide- u. Spiritusdepesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)
Weizen, inf. je nach Qual. bez. v. Mk. 140-162. Tend. flau.
Roggen, " " " " " " 142-145. " matter.
Gerste, " " " " " " 122-130. " flau.
Hafer, " " " " " " 119-150. " behauptet.
Erbsen, nord. weiß. Kochw. " " " " " " 122-130. " behauptet.
70er Spiritus loco nicht fonting. Mk. 38,40 Geld, Mk. — bez. Tendenz: unverändert. Es wurden zugeführt 5000 Liter, geblüht — Riter.

Berlin, 5. Dezember. Börsen-Depesche. (Wolff's Bkr.)

Waren	5.12. 3.12.	5.12. 3.12.
Spiritus	5,12 3,12	98,60 98,50
loco 70er	38,90 39,30	3/4 Bp. neu. Wf. II 90,30 90,60
Werkpapiere	5.12. 3.12.	3/4 Bektr. Wf. III 90,20 90,60
3/4 Reichs-A. Lv.	101,30 101,20	3/4 Ditr. " 98,20 98,10
3/4 Reichs-A. Lv.	101,30 101,20	3/4 Bonn. " 98,70 98,40
3/4 Reichs-A. Lv.	94,40 94,20	3/4 Hof. " 98,25 98,25
3/4 Reichs-A. Lv.	101,25 101,25	Dist. Com. Antb. 195,10 194,90
3/4 Reichs-A. Lv.	101,40 101,25	3/4 Braub. Antb. 210,50 208,90
3/4 Reichs-A. Lv.	95,20 94,80	5/4 Stal. Nente 94,40 94,30
3/4 Reichs-A. Lv.	200,90 200,50	4/4 Mittelm. Oblig. 96,40 96,40
3/4 Reichs-A. Lv.	98,70 98,70	3/4 Russische Noten 216,45 216,45
3/4 Reichs-A. Lv.	98,70 98,70	Privat - Distont 5/4 5/4
Chicago, Weizen, stetig, v. Dezbr.: 2.12.: 65 1/2; 1.12.: 65 1/2		fest fest
New-York, Weizen, f. stetig, v. Dezbr.: 3.12.: 73 1/2; 2.12.: 75 1/2		

Bant-Distont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.
Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Traurig aber wahr

ist es, daß viele, die mit Hautkrankheiten, wie Rosteln, Finnen, unnatürlicher Mäthe, Blüthen, Sommerprossen, rauer, rissiger Haut zc. behaftet sind, zu sogenannten Schönheitsmitteln greifen und häufig in Folge scharfer, ähender, ja sogar giftiger Bestandtheile derselben eine Verschlimmerung und nicht selten ernste Leiden hervorbringen. Hier kann nur eine vernünftige Hautpflege unter Benutzung einer vollständig neutralen, reizlosen, aus den allerbesten Materialien hergestellten Toilettecreme helfen, wie dies z. B. die von Aetzten so warm empfohlene Patent-Myrrhollin-Seife ist, welche täglich neue Anhänger gewinnt und bald in keinem Haushalt mehr fehlen wird. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. [6733]

Einen ganz bedeutenden Erfolg hatte im Vorjahre die durch das Deutsche Reichs-Patent 95277 geschützte Erfindung des Apotheker **H. Hammerschmidt** in Siegburg. Nach Zeugnissen von Behörden, Güterverwaltungen und Privaten verdrängte die Ratten nach diesen Wirthen in den meisten Fällen vollständig. Zwei Private tonfittirten, daß nach Legen einer kleinen Wurst 20 resp. 22 todt oder nur noch schwachlebende Ratten sich vorfanden und daß nach Jahresfrist ein neuer Zug von Ratten nicht erfolgte. Bei dem ungeheuren Schaden, den die so überaus gefährlichen Thiere alljährlich der ganzen Volkswirtschaft zufügen, erscheint eine möglichst große Verbreitung des Hammerschmidt'schen Mittels überall, wo die Plage auftritt, dringend geboten. [5923]

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Dezember.

[Elbinger Obstverwerthungs-Genossenschaft.] Im Oberpräsidium zu Danzig fand am Sonntag unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Gohler eine Konferenz in Sachen der vor einiger Zeit in Liquidation gerathenen Genossenschaft statt. Es handelte sich vornehmlich um eine Besprechung zur Klärung der Verhältnisse der Genossenschaft gegenüber dem aus Berlin zu der Konferenz eingetroffenen Vertreter des Landwirtschaftsministers, Herrn Geheimen Regierungsrath Müller. An der Konferenz nahmen ferner Theil die Herren Regierungsrath Busenitz, Danzig, Dezerent für landwirtschaftliche Angelegenheiten beim Oberpräsidium, Verbandsdirektor Heller, Danzig, Landrath Ehdorf, Elbing und mehrere Interessenten. Endgiltige Beschlüsse wurden nicht gefasst, auch konnte der Ministerialvertreter irgend welche bestimmte Zugabe, ob die Staatsregierung helfend eingreifen wird, vor der Hand nicht machen. Letzteres darf aber wohl angenommen werden, vorausgesetzt, daß aus den zunächst interessirten Kreisen gesunde Grundgedanken für eine erprießliche Weiterführung des Unternehmens geschaffen werden, welches unter den günstigsten Umständen begann und sich schon eines wohl begründeten Rufes in großen Abzählkreisen — es sei nur an den Norddeutschen Lloyd erinnert — erfreute, als es dann an gewissen Schäden erkrankte, die zum Niedergang führten. Wie die Provinzialverwaltung, welche die Elbinger Genossenschaft bisher regelmäßig unterstützte, sich weiter zu dieser Angelegenheit stellen wird, steht noch dahin; die bisherigen Erfahrungen, welche sie gemacht hat, sind leider nicht die besten. Sonst aber Unterstüßungsfonds aus anderen Kreisen, so der Central-Genossenschaftskasse, der Westpreussischen Provinzialhilfskasse u. zu erhalten, dürfte nach Lage der Dinge wohl ausgeschlossen sein. Der Weisheit des Landwirtschaftsministers wird entscheidend für alle weiteren Maßnahmen sein.

[Jagdergebnisse.] Am 1. Dezember wurden auf der Feldart des Dom. Neuheim bei Strelau, Kreis Bromberg, Vespier Herr Nittergutsbesitzer Ufch, von 14 Schützen 187 Hagen und ein Kaninchen auf der Kreibjagd geschossen. Jagdtönig wurde mit 27 Hagen Herr Nittergutsbesitzer Woggon-Wdl. Schönberg, Pringen Herr Nittergutsbesitzer W. Ahm-Woggonow und Herr Wihl. Jacoby, Berlin mit je 20 Hagen.

Auf einer in Poln.-Konopat abgehaltenen Treibjagd wurden in zwei Tagen von 9 Schützen 411 Hagen erlegt. Herr Nittergutsbesitzer v. Bernuth gab am 3. Dezember zu Wroowo bei Czempin eine Treibjagd, auf der 663 Hagen zur Strecke gebracht wurden. Es nahmen an der Jagd 16 Schützen und 128 Treiber theil. Jagdtönig war Herr Nittergutsbesitzer v. Bernuth, Heingendorf mit 61 Hagen. Abgetrieben wurden etwa 4000 Morgen in fünf Kesseln.

[Lehrerverein zu Graudenz.] In der Hauptversammlung am Sonnabend wurde auf Anregung des Vorstandes des Provinzialvereins die Gründung eines statistischen Kreis-Bureaus beschlossen. Es wurden dazu die Herren Kehring, Lindner, Jaeschke, Jobrow und Schuckey gewählt. Dem Entwurfe des Voranschlags für das kommende Rechnungsjahr wurde zugestimmt. Ferner wurde beschlossen, das Stützungsfest in der Form eines Familienfestes zu feiern. Der bisherige Vorstand, die Herren Mittelschullehrer Kröhn als Vorsitzender, Hauptlehrer Müller als stellvertretender Vorsitzender, Hochowski als Schatzmeister, Jaeschke als Schriftführer und Kehring als stellvertretender Schriftführer und Bibliothekar, wurde wiedergewählt.

[Stadttheater in Graudenz.] Am Sonntag feierte das „Berliner Schauspiel-Ensemble“ unter der Direktion von Gustav Lindemann einen wirklichen Triumph darstellerischer Kunst mit der Aufführung von Sudermann's Schauspiel „Das Glück im Winkel“. Die Darstellung des Stückes, das Herr Kling sehr geschmackvoll inscenirt hatte, war so abgerundet, und die Einzelleistungen waren so vortrefflich, daß das Publikum sich einen großen Genuß hatte. Carl Sartory spielte den Rektor Wiedemann mit feinsten Nuancirung des mit seinem Geschick mehr als zufriedenen Mannes, der auf seiner Lebensreise geistreich und in dem „Winkel“ seinen Hagen gefunden zu haben glaubt, bis ihn Wirkungen von außen aus seiner Ruhe herausreißen. Maria Redoff war als Elisabeth ganz das ihren Mann weit überragende Weib, aber doch wieder ein Weib, das die Liebe zu dem Freiherrn v. Kücknitz noch immer nicht aus ihrem Herzen reißen kann. Von einer ganz neuen Seite zeigte sich Cläre Präfont als die blinde Selene. Die uns bisher nur in munteren, übermüthigen Rollen bekannte Künstlerin war hier von bezaubernder Anmuth und milder Ergebenheit. Arthur Kling bot als Kücknitz eine wahre Prachtleistung. Halb Cavalier, halb roher Kraftsmensch, schuf er, unterstützt durch seine Erscheinung, eine realistische und trotz mancher Widerlichkeiten, mit welchen Sudermann diesen Charakter ausgestattet hat, doch nicht unsympathische Gestalt. Hedwig Wedwart hätte als Bettina noch ein wenig langweiliger und „schläriger“ sein müssen, sah aber sehr gut aus und sprach sehr schön. Theodor Dyer bot als Kreisinspektor Orb die vom Dichter verlangte Pedanterie und Jda v. Moser wirkte als Orb's Watin recht komisch, noch mehr aber Gertrud Friedrichs in der stummen Rolle der Lehrerin Fräulein Göhre. Sehr anerkennenswerth war Hans Antony als Lehrer Dangel. Das bei aller Bekcheidenheit zielbewußte Auftreten des jungen Lehrers, namentlich aber das lebhafte Auftreten nach dem Genuß des Weines, gelangen ihm in natürlicher Weise. Ganz hervorragend waren Clara und Karl Hälig als die beiden Söhne des Rektors.

[Ordensverleihungen.] Dem Hgl. Förster a. D. Harz in Karthaus Weipr., zuletzt in Wehsteinswalde, Oberförsterei Sobbowitz, ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronorden vierter Klasse, dem Lehrer Jäger zu Swinemünde ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Holzenzollern, sowie dem Wirtschaftsvogt Kroschel zu Rieste im Kreise Meseritz und dem herrschaftlichen Kutscher Kantzeal zu Chorzow im Kreise Pleschen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Rangverleihung.] Folgenden Professoren an höheren Schulen der Provinz Ostpreußen ist der Rang der vierten Klasse verliehen worden: Neuhaus und Dr. Marold am Friedrichs-Kollegium zu Königsberg, Friedrich am Gymnasium zu Lissit, Dr. Arnstedt am Altschädtischen Gymnasium in Königsberg, Dr. Krause am Kneipdtischen Gymnasium in Königsberg, Joachim am Gymnasium in Vartenstein, Dr. Büchle und Ulmer am Gymnasium in Jasterburg, Essert an der städtischen Realschule in Königsberg, Dr. Zimmermann am Gymnasium in Gumbinnen, Schlicht am Gymnasium in Rastenburg, Knaate am Realgymnasium in Lissit, Riejenthal am Gymnasium in Jasterburg, Dr. Lorenz am Gymnasium in Gumbinnen, Gehrmann am Gymnasium in Braunsberg, Fried am Gymnasium in Memel, Zoost am Progymnasium in Löben, Switalsti am Gymnasium in Braunsberg, Vaski am Altschädtischen Gymnasium in Königsberg, Kostl am Friedrichs-Kollegium in Königsberg, Dr. Wagner am Wilhelms-Gymnasium in Königsberg, v. Friesch am Gymnasium in Lissit, Gasse am Gymnasium in Vartenstein, Dr. Karstens am Friedrichs-Kollegium in Königsberg, Dr. Merquet am Gymnasium in

Jasterburg, Freudenhammer an der städtischen Realschule in Königsberg, Rohse am städtischen Realgymnasium in Königsberg, Bretschneider am Gymnasium in Jasterburg, Dr. Baste am Gymnasium in Lysk, Raft und Lukas am Gymnasium in Lissit, Dr. Krichauff am Gymnasium in Lysk.

* [Personalien von der Post.] Angenommen sind: als Telegraphenwärter der Trompeter Sciora in Gnesen, als Postgehilfin die Fernsprechgehilfin Köfeler aus Katel in Bromberg. Der Postassistent Wegel in Bromberg ist zum Ober-Postassistenten ernannt. Die Postpraktikanten Krug aus Breslau, Parlow sind als Postsekretäre in Danzig bezw. Thorn angestellt. Versetzt sind die Postassistenten Frik von Janowit nach Gnesen, Hamerski von Klesko nach Schneidemühl, Lange von Fordon nach Schulz, Masche von Czerst nach Bromberg, Zweibrück von Striesen nach Czarnikau, v. Karaszewski von Dirschau nach Riejenburg, Kochow von Thorn nach Pr.-Stargard, Steiner von Danzig nach Dt.-Eylan, Holz von Pr.-Eylan nach Schlobitten, Kubak von Braunsberg nach Willenberg, Frommholz von Königsberg nach Miswalde.

o Aus der Culmer Stadtniederung, 4. Dezember. In den letzten Jahren macht sich ein Mangel an Brennholz unangenehm bemerkbar. Während in früheren Jahren größere Mengen Holz bei fester Eisdede aus den Sartowitzer Forsten geholt wurden, war dies in den letzten Jahren nicht möglich, da wegen der milden Witterung eine Eisdahu über die Weichsel nicht hergestellt werden konnte, oder weil die Eisdede die Eisdede aufbrachen. Für dieses Jahr dürfte sich wieder ein Fallen des Brennholzpreises zeigen. Die hochstämmigen Bäume auf der Schöweicher Kämpfe sind von einigen Vespieren zum Abholzen gekauft, so daß Brenn- und Nutzholz in nächster Zeit zu billigen Preisen zum Verkauf kommt. — Die Stationsleiter der landwirtschaftlichen Vereine waren bei der Biehversicherung für Deutschland versichert. Da nun von der Landwirtschaftskammer eine eigene Versicherung gegründet wird, wollte der Landwirtschaftliche Verein Podwih-Lunau seine abgelaufenen Versicherungen nicht mehr erneuern. Die Generalagentur will nun auf Grund des § 22 des Statuts, nach welchem vier Wochen vor Ablauf der Versicherung durch Einschreibebrief gefündigt werden muß, den Verein zur weiteren Versicherung zwingen. Es ist deshalb allen Stationshaltern zu raten, die Kündigung möglichst bald durch Einschreibebrief vorzunehmen.

y Briesen, 4. Dezember. Auch in diesem Jahre wird neun ländlichen Arbeitern, welche länger als 10 Jahre an einer Stelle treu und zur Zufriedenheit der Dienstherren gearbeitet haben, eine Weihnachtsfreude, bestehend in einem Sparfassenbuch über 15 bezw. 30 Mk., überreicht werden. Hirt Krönert und Knecht Stahle aus Fronau erhalten je 30 Mk., die anderen sieben je 15 Mk. — In der letzten Sitzung des Lehrervereins wurden folgende Herren in das statistische Bureau des Kreises Briesen gewählt: Hauptlehrer Mandulski, Briesen, Lehrer Wahl-Al.-Madomski und Sücker-Labenz.

* Köbau, 4. Dezember. Zum Festen des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltete Herr Musiklehrer Ladner gestern Abend ein Vokal- und Instrumentalfest in der Aula des Seminars. Der Chor der Seminaristen trug u. a. die niederländischen Volkslieder vor, Fräulein Ladner entzückte die Zuhörer durch den seelenvollen Vortrag von Liedern. Die Einnahme betrug 120 Mk. — Am demselben Abend fand im Schwarzen Adler ein Ball der Anstifter von Körberhof statt, an welchem auch viele Andere theilnahmen.

T Aus dem Kreise Marienwerder, 2. Dezember. In der Nacht brannten Stall und Scheune des Besitzers Thomas Majewski in Dobrowitz nieder. Das Feuer kam in der Scheune aus. Sämtliches Vieh konnte gerettet werden. Die Futtervorräthe sind dagegen mitverbrannt. Vor zwei Jahren brannte das Wohnhaus ab.

P Kanitz, 3. Dezember. Am 15. Oktober brannte dem Gasthofbesitzer Rehahn hier selbst die Scheune ab. Kürzlich wäre bald wieder Feuer entstanden, und nur durch einen Zufall wurde es verhindert. Der noch nicht sechs Jahre alte Sohn seines Einwohnere hatte sich Streichhölzer verschafft, eins davon angezündet und wollte gerade die Flamme an einen in der Ecke des Hofes befindlichen Strohtackel halten, als eine zufällig herzugekommene Frau ihn zurückdrückte. Er hat nunmehr auch gestanden, die Scheune damals angezündet zu haben. — Die Ostpreussische Bau- und Betriebsgesellschaft Lenz und Ko. Stettin läßt bereits die Strecke der zu erbauenden Kleinbahn Marienwerder-Rundwiese abstecken.

* Osche, 2. Dezember. Gestern wurde ein evangelischer Familienabend abgehalten, zugleich wurde das fünfjährige Bestehen des Jungfrauenvereins gefeiert, wozu der Jungfrauenverein von Jezewo erschienen war. Die Vorsitzende des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins, Frau Nittergutsbesitzer v. Nitykowsk, überreichte denjenigen Jungfrauen, welche dem Vereine seit seiner Gründung angehört, schöne Eisenbeinkreuze. Die Gesänge wurden von den beiden Jungfrauenvereinen ausgeführt. Der hiesige und der Jezewoer Ortsgeistliche hielt Ansprachen; Herr Lehrer Krause aus Breslin hielt einen Vortrag über die Wächern, den Begründer der inneren Mission.

* Osche, 4. Dezember. Zu der Mittheilung über die Gründung eines Kriegervereins in Lonsk überfand der Schriftführer des Vereins dem „Gefelligen“ folgenden ergänzenden Bericht: In der Vorstand wurden gewählt die Herren Hgl. Oberförster Ehler-Charlottenthal als Vorsitzender, Hgl. Oberförster Volgt-Lonsk als stellvertretender Vorsitzender, Hgl. Forstausseher Busch-Charlottenthal als Schriftführer, ferner als Stellvertreter Lehrer Kowalski-Lonsk, als Kassant Hgl. Forstausseher Adam-Lonsk, als Beisitzer die Herren Gemeindevorsteher Guß-Lonsk, Ditschowy-Sadrowski und Königl. Förster Mah-Sadrowski. Der Verein zählt heute schon 40 Mitglieder.

* St.-Krone, 3. Dezember. Die Eröffnung der Kleinbahn Deusch-Krone fand heute Vormittag statt. Der Eröffnungsfahrt hatten sich außer den Behörden viele Theilnehmer angeschlossen. Bevor der aus einer Lokomotive und vier bekränzten Wagen bestehende Zug den Bahnhof „St.-Krone West“ verließ, brachte Herr Landrath Schulte-Heuthaus auf den Kaiser ein hoch aus. Hierauf verließ der Zug mit Musikbegleitung die Station, um 20 Minuten später in den Bahnhof Klausdorf einzulaufen. Hier wurde zu Ehren des Tages den Gästen warmer Punsch kredenz; das Gleiche geschah auf den Stationen Keshburg und Hoffstaedt. In der Zwischenstation Eckartsberge, wo der Zug ebenfalls hielt, konnte die vorgesehene Bewirthung nicht stattfinden, da Arbeiter in der vergangenen Nacht im Stationshause Gläser und Stühle zertrümmert hatten. Nachdem der Zug die Station Hoffstaedt erreicht hatte, hielt Herr Nittergutsbesitzer Hartmann eine Ansprache und legte zum Schluß durch Verschlagen einer Flasche Sekt an der Lokomotive dieser den Namen „Schnelle Pauline“ bei. Hierauf ließ Herr Hartmann die Gäste durch Speise und Trank erquiden und schmückte die Gäste mit kleinen zierlichen Blumensträußchen. Nach einstündiger Fahrt kam der Zug auf seiner Ausgansstation St.-Krone West wieder an. Ein im Hotel Rapp abgehaltenes Festmahl beschloß die Feier.

* Poppot, 4. Dezember. Der Vorstand des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins veranstaltet am 11. d. M.

ein Wohlthätigkeitsfest, bei welchem ein kleines Stück, „Madame Duttre“, von Ludwig Makowski, zur Darstellung kommen wird. In Madame Duttre wird die originelle Berlinerin vorgeführt, die dadurch eine geschichtliche Person geworden ist, daß der ernste König Friedrich Wilhelm III. an ihrem urwüchsigem Humor so viel Gefallen fand, daß er sich bei jeder Begegnung in eine Unterhaltung mit ihr einließ, oft sogar durch das Fenster, wenn er in Charlottenburg an ihrem Sommerhause vorüberging.

X Ruhig, 4. Dezember. An Stelle des verstorbenen Gutsbesizers Bosh ist Herr Hotelbesitzer E. A. Böhm zum Mitgliede des Magistrats gewählt worden. Die Herren Gutsbesitzer Mierau und v. Wisocki wurden wiedergewählt. — In Ruhig ist eine ländliche Fortbildungsschule mit zehn Schülern eröffnet worden.

! Schöneck, 4. Dezember. In der Nacht zum Sonnabend brannte bei dem starken Sturm eine mit Getreide gefüllte Scheune des Aderbürgers Koslowski in der Verenterstraße nieder. Die freiwillige Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die anderen Wirtschaftsgebäude zu schützen. Die Scheune war in kaum einer halben Stunde ein Trümmerhaufen. Die Feuerfunken wurden vom Sturme über die ganze Stadt getrieben.

Elbing, 3. Dezember. Der Freitag des Elbinger Landkreises hatte dem Kaiser aus Anlaß der Uebernahme von Kadinen einen Guldigungsgruß dargebracht. Darauf ist aus Berlin ein Dankschreiben eingetroffen, in welchem der Kaiser für die treuen Wünsche des Kreisestages herzlich dankt. — In Poilge bei Altfelde brannten am Freitag Abend Scheune und Stall des Besitzers Herrn A. Klein vollständig nieder. Das lebende Inventar konnte bis auf zwei Schweine gerettet werden.

§ Marienburg, 4. Dezember. Einen Volksunterhaltungabend veranstaltete heute der Männergesangverein im Gesellschaftshause. Stücke für Klavier- und Streichinstrumente, gemischte Chöre und Theatervorstellung wechselten mit einander ab.

~ Königsberg, 4. Dezember. Die Wilhelm-Augusta-Stiftung vertheilt als Weihnachtsgabe 1100 Mark an 83 Lehrern bezw. Waisen in Posten von 10, 15 und 20 Mk.

Braunsberg, 3. Dezember. Ungefähr 30 Gemeinde- bezw. Gutsvorsteher des Kreises waren angefaßt, daß sie beim letzten Wertensdorfer Brande beim Löschen nicht Hilfe geschickt hatten. Viele aber hatten, da es in früher Morgenstunde brannte, das Feuer nicht bemerkt, andere waren sogar verreist, einige wagten sich nicht hinaus, weil sie besürchteten, daß bei dem starken Gewitter jeden Augenblick auch der Blitz in ihrer Ortschaft zünden könnte. Die meisten sind freigesprochen, nur diejenigen, welche das Feuer gesehen und dennoch nicht Hilfe geleistet hatten, wurden je mit 10 Mark bestraft.

* Goldap, 4. Dezember. Herr Pfarrer Schwabenbeck aus Wehau ist zum 1. Januar als Pfarrer und Superintendent an Stelle des verstorbenen Superintendenten Wodage nach Goldap versetzt. Er übernimmt auch die Kreisdiakonie für den 1. Bezirk. — Zur Dienstleistung bei der ostpreussischen Invalidentät- und Altersversicherungsausschuss zu Königsberg ist Herr Bureauvorsteher Gempff einberufen. Er übernimmt dort die Kontrollbeamtenstelle des Kreises Goldap. — Der Zimmermann Meier aus Paulswalde geriet in der Nacht in sein einige Hundert Schritt von seinem Gehöft entsetztes Torfbruch und ertrank. — In Sobichin hat ein 13 Jahre alter Besizer Sohn seine 23jährige Schwester, beim Spielen mit einem Gewehr erschossen.

~ Rominter Heide, 4. Dezember. Das Jagdrevier des Kaisers liefert alljährlich eine Menge Weihnachtsbäume nach den verschiedensten Provinzen. Auch jetzt sind schon viele Bestellungen eingegangen. Sogar nach Helgoland soll ein Posten Bäumchen abgehen. Infolge der massenhaften Abholung der niederen Fichten und Tannen zum Schutze gegen die Nonnengefahr sind die Weihnachtsbäumchen dieses Jahr so theuer, wie noch in keinem Jahr.

Jasterburg, 4. Dezember. Der Weichensteller Schmadtke wurde gestern auf dem hiesigen Bahnhofs von einer Rangiermaschine überfahren und vollständig zermalmt. Der Veramte hinterläßt außer seiner Ehefrau drei noch unerzogene Kinder.

~ Birkfallen, 3. Dezember. Heute wurde Herr Bürgermeister Kuntel aus Fehrbellin durch den Herrn Regierungspräsidenten Hegel-Gumbinnen im Beisein der Magistratsmitglieder sowie vieler Bewohner der Stadt in sein hiesiges Amt eingeführt. Daran schloß sich ein Festmahl; der Regierungspräsident brachte das Hoch auf den Kaiser aus.

* Schulitz, 4. Dezember. Vor einigen Tagen wurden in Weichselhof zwei Kinder im Alter von 5 und 3 Jahren erstickt im Bette gefunden. Die Eltern waren früh zur Arbeit gegangen und hatten ihre fünf Kinder zu Hause gelassen. Die drei ältesten gingen später zur Schule. In ihrer Abwesenheit entstand Feuer. Als die Eltern Mittags nach Hause kamen, fanden sie die beiden Kleinen todt. Auf welche Art das Feuer entstanden ist, ist nicht zu ergründen gewesen. Da kein Luftzug war, hat das Feuer nicht weiter brennen können.

+ Ostrowo, 3. Dezember. Der Vorstand der kürzlich hier neu gegründeten deutschen Volksbibliothek hat Sammelstellen zur Annahme von Büchern errichtet. — Zu dieser Woche feierte Herr Superintendent Harhausen sein 25jähriges Dienstjubiläum als Seelsorger. 20 Jahre hindurch wirkte er als Geistlicher in Adelnau, wo er auch die jetzt noch bestehende Privat-Präparandenanstalt in's Leben rief. Seit 5 Jahren verwaltet er die hiesige Superintendentur. Für seine Verdienste um die Erbauung eines evangelischen Gemeindehauses, des ersten in der Provinz, wurde ihm vor drei Jahren der Nothe Aderorden vierter Klasse verliehen.

~ Dramburg, 3. Dezember. Hier hat sich ein wissenschaftlicher Verein gebildet, welcher durch Vorträge, Erörterung interessanter Fragen und Anschaffung lebenswerther Bücher wissenschaftliche Anregung und Belehrung geben will.

* Labes, 4. Dezember. Die Stadtverordneten haben den Beitritt der Stadt zum pommerischen Fischerei-Verein beschlossen. Die Pflasterung der Schwünwalder Landstraße, welche der Stadt 18500 Mark Kosten verursachen würde, wurde abgelehnt. Es wurde eine Kommission zur nochmaligen Verathung der Schlachthaus-Angelegenheit gewählt.

Verchiedenes.

— Ein großer Fabrikbrand rief am Sonnabend fast die gesamte Berliner Feuerwehr nach dem Wedding. Auf dem umfangreichen Gelände an der Pant- und Wiesenstraße befindet sich die Aktiengesellschaft für Pappfabrikation, deren Hauptgebäude mit werthvollen Maschinen total zerstört ist. Kurz nach 5 Uhr bemerkte der in der parterre belegenen Schlosserwerkstätte beschäftigte Maschinenmeister St., daß das Transmissionslager heiß gelaufen war. Das aufgebrochene Del fing Feuer, und St. beüllte sich, das Feuer mittels eines Eimers Wasser zu löschen. Schon glaubte er jede Gefahr beseitigt, als aus dem über der Werkstätte befindlichen Papierlager die Flammen emporstiegen. Das Feuer wurde

durch den herrschenden Sturm gewaltig angefaßt und erfaßt schnell das mit Lumpen und Papier angefüllte etwa 40 Meter lange und 10 Meter tiefe Hauptgebäude in seiner ganzen Ausdehnung, so daß der zuerst eingeschlagene Löschzug schließlich die Meldung „Großfeuer“ erteilt, worauf 5 Dampf- und Druckpumpen zum Brande eilten. Die benachbarten Wohnhäuser, sowie auch das Kesselhaus konnten gehalten werden, dagegen brannte das Hauptgebäude vollständig aus. Auch der in einer Entfernung von 8 Metern dem Hauptgebäude vorgelagerte Sortierschuppen mit der Lumpenscheiberei wurde vom Feuer ergriffen, das einen großen Teil des Dachstuhles einäscherte. Hingegen konnten die hier lagernden Rohvorräte gerettet werden. Etwa 100 Arbeiter und Arbeiterinnen sind durch den Brand auf Monate hinaus brodlos geworden.

— [Mordversuch und Selbstmord.] Der in Berlin in der Schumannstraße wohnende Schuhmacher Thomas Golibrock hat, nachdem er einen Mordversuch auf seine Frau gemacht hatte, sich selbst erschossen. Golibrock war eine in den Berliner Arbeiterkreisen sehr bekannte Persönlichkeit. Er zählte zu den Leitern der polnisch-sozialistischen Bewegung in Berlin, war einer der leidenschaftlichsten Versammlungsredner und bekleidete mehrere Vertrauensämter in der Partei. Bei den letzten Reichstagswahlen war er in mehreren Wahlkreisen der

Provinz Posen als sozialdemokratischer Kandidat aufgestellt, ohne jedoch nennenswerte Erfolge zu erzielen. Er war einer der Ersten, welcher die sozialistische Propaganda unter den oberösterreichischen Bergarbeitern betrieb, deren Erfolge bei der jüngsten Reichstagswahl in einem sehr erheblichen Anwachsen der polnisch-sozialistischen Stimmen ihren Ausdruck fanden.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Aufschriften aus dem elektrischen Aufnahme, selbst wenn die Redaktionen die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vereint, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Verachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

An die Liberalen Westpreußens.

Nach den Erfahrungen der letzten Landtagswahlen ist man in allen liberalen Kreisen Westpreußens darin einig, daß Wahlerfolge nur durch ein mütiges Zusammenwirken aller Liberalen zu erzielen sind. Nur über die zur Erreichung dieses Zielles einzuschlagenden Wege ist man verschiedener Ansicht. Während die einen geneigt sind, große liberale Vereine unter Zusammenfassung aller liberalen Elemente zu begründen, um für die Wahlen organisiert zu sein, eine größere Bedeutung zu gewinnen und auch Einfluß auf die ländliche Bevölkerung zu

erlangen, gehen die andern, namentlich die Mitglieder der freisinnigen Volkspartei, davon aus, daß Vereine, wenn sie lebenskräftig bleiben wollen, sich einer der im Reiche bestehenden parlamentarischen Parteien anschließen müssen, daß die in wichtigen Fragen divergierenden Anschauungen der verschiedenen Parteischattierungen sich in einem Vereine für die Dauer nicht vereinigen lassen, einander gegenseitig hemmen und die Aktionsfähigkeit beeinträchtigen, daß man also getrennt marschieren und nur von Fall zu Fall zu gemeinsamer Aktion sich vereinigen müsse, um vereint zu siegen.

Der Westpreussische Verband der freisinnigen Volkspartei, dessen Vorort gegenwärtig Graudenz ist, veranstaltet zur Belebung des politischen Interesses am Mittwoch Abend im königlichen Hof hier selbst einen öffentlichen Vortragsabend, an welchem der Reichstagsabgeordnete Kovsch aus Berlin einen orientierenden Vortrag über die nächsten Aufgaben des Reichstages und Landtages halten wird. Da dieser Vortrag nicht eine Agitation bezweckt, sondern wesentlich belehrend und aufklärend wirken soll, sind alle Liberalen des Kreises Graudenz und der benachbarten Kreise eingeladen. Es wird beabsichtigt, alljährlich ein oder mehrere Male dergleichen orientierende und das politische Leben wach erhaltende Vorträge bei uns zu veranstalten. Justizrath Kabilinski-Graudenz.

Zu den interessanten Vergiftungen zählen die allmählichen Intoxikationen des lebenden Organismus mit Giftstoffen. Insofern ist das auf den ersten Augenblick eigentümliche Verhalten gerechtfertigt, als die allmählichen Vergiftungserscheinungen theils einen harmlosen, wiederum auch einen sehr gefährlichen Charakter haben und manchmal selbst für den Patienten jahrelang nicht in merkliche Erscheinung treten. Ein englischer Arzt hat über die allmählichen Vergiftungen und ihre Motive umfassende Studien gemacht, die zu dem Ergebnis führten, daß, so paradox es klingt, die Vergiftungen aus Genuß, sozusagen, überhaupt aus Luxusmotiven in den letzten drei Jahrzehnten in einer bedenklichen Weise zugenommen haben. Bekannt ist die merkwürdige Wirkung des Arseniks, das, in kleinen Dosen genommen, eine scheinbar regenerierende Wirkung auf den menschlichen Organismus ausübt. Damen der französischen Aristokratie haben mit kleinen Arsenikdosen versucht, die schwindende Jugend in ihrem Verfall aufzuhalten. — Pariser Aerzte konnten im Laufe der letzten zehn Jahre verschiedene kleine, evidenzmäßig auftretende „Arsenikmoden“ beobachten, die ganze Kreise der exklusiven Pariser Gesellschaft ergriffen hatten. In der That hat Arsenik in kleinen Dosen eine in der ersten Zeit trappante Wirkung; die Formen scheinen sich auszugleichen, der Taint erstrahlt frischer und das ganze Temperament scheint sich unter dem Einfluß dieser Luxusvergiftung zu verjüngen und damit das Geheimnis einer „ewigen Jugend“ auf einige Zeit gelöst zu sein. Aber das Ganze ist nur eine angenehme Täuschung, und die um so furchtbareren Konsequenzen bleiben nicht aus. Ohne eine immerwährende Steigerung der Dosen beginnt sehr bald ein Verfall der Körperkräfte, und auf die kurze Zeit des normalen Wohlbefindens folgt ein unanfechtbar fortschreitender Marasmus, eine frühzeitige Greisenhaftigkeit mit allen Nebenphänomenen einer schweren Berrüttung.

Ein ähnlicher Prozeß wickelt sich z. B. bei der Nikotinvergiftung des Raucher ab, nur mit dem Unterschied, daß die Nikotinvergiftung sich in hunderten kleineren Intervallen vollzieht. Der passionierte Raucher fühlt sich bei einem Tabak von bestimmter Stärke verhältnismäßig wohl. Manchmal hat er in mehreren Jahren nicht das Bedürfnis, seine „alte Sorte“ durch eine stärkere zu ersetzen. Trotzdem vollzieht sich das Geseh der „Genußvergiftung“, wenn auch dem Raucher unbewußt, so doch mit einer innerhalb der Jahre unverkennbaren Regelmäßigkeit. Der jüngere

Raucher und Anfänger neigt zu einem Tabak von geringerem Nikotingehalt. In den dreißiger Jahren macht sich bereits das Bedürfnis nach einer „kräftigeren Sorte“ bemerkbar, ebenso steigt auch von da ab die Konsumtionsfähigkeit, wenn nicht einzelne sensibler veranlagte Personen sich genötigt fühlen, den Rauchgenuß sozusagen „mit einer vorsichtigeren Met oder“ zu versehen. Der passionierte Raucher aber verfolgt, und meistens unbewußt, die Tendenz, allmählich mehr und zugleich schwerere Cigarren zu konsumieren. In dieser sich steigenden Abhängigkeit vom Rauchgenuß charakterisieren sich die ersten Symptome der Raucherkrankheit (Nikotinvergiftung), die der Laie der scheinbaren Harmlosigkeit halber zuerst nicht beachtet und erst nimmt. Gewöhnlich erst in den reiferen Jahren treten die fatalen Symptome der Nikotinvergiftung in Erscheinung, wie z. B. ungleiche Thätigkeit des Herzes, unruhiger Schlaf, unnormale, sehr häufig schwache Verdauungsthätigkeit, Appetitlosigkeit im Zusammenhang mit die und da aufreißendem Hunger und häufiger Reizung, die feste Nahrung durch flüssige zu ersetzen. Raucher, die schon in höherem Maße an Nikotinvergiftung erkrankt, leiden an ausgesprochenem schlechtem Appetit und zunehmender Magerkeit, zeigen bereits eine gelbliche Gesichtsfarbe, sind nervös, reizbar, beginnen infolge ungleicher Ernährung bei angepannter Thätigkeit auffallend rasch zu altern. Es sind häufig gerade die geistig hochentwickeltesten Individuen, die mit der bei intelligenten Menschen sehr häufigen Begriffschwäche der Gesundheit sich gar nicht einmal die Mühe nehmen wollen, sich über die Folgen der Nikotinvergiftung und vor allen Dingen über die Gefahr einer durch Jahrzehnte lange Nikotinvergiftung erschlaffenden Herzthätigkeit Klar zu werden. Auch viele nervöse Lebererkrankte, und sogar manche Neurastheniker, die zu den starken Rauchern gehören, ahnen nicht, daß sie zu einem nicht geringen Teil unter den Folgen einer hochentwickelten Raucherkrankheit zu leiden haben.

Erfahrungsgemäß hat aber die Abstinenz-Theorie, auf den Tabak-Genuß übertragen, gar keine praktische Bedeutung. Der Raucher-Genuß ist für eine Vielzahl von Individuen ein Machtfaktor, der durch Lebensgewohnheiten, durch Ernährungsgewohnheiten, durch Temperaments-Veranlagung und durch allgemeine Zeitverhältnisse bedingt wird, die innerhalb aller Genußvergiftungen gewisse Strömungen erzeugen, gegen die man mit der Abstinenzlogik nicht ansetzen kann. Da jedoch die Raucherkrank-

heit eine gewisse praktische Bedeutung hat, da sie, sozusagen, einer Verleumdung gleichkommt, die man noch mit praktischen Maßnahmen vermeiden kann, so kommt für den passionierten Raucher in Betracht, was die Wissenschaft für ihn geleistet hat, um die Nikotinvergiftung unumöglich zu machen.

Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Gerold hat sich mit diesem Problem, das Nicotin in der Cigarre für den menschlichen Körper neutral zu machen, also seine giftige Wirkung aufzuheben, aber doch die den eigentlichen Rauchgenuß bedingende Eigenschaft festzuhalten, beschäftigt und die Frage nach zwanzigjährigen Studien allseitig gelöst. Er ging von dem Grundgedanken aus, daß die gänzlich chemische Entfernung des Nicotins aus dem Tabak zugleich den Genußwerth desselben vernichten würde und daß das Problem eines ungiftigen, aber im Tabak noch abhängernden Nicotins nicht durch die bloße Auslangung desselben zu lösen sei. Geh. Hofrath Prof. Dr. Gerold hat daher seit vor einigen Jahren das endgültige Verfahren festgesetzt, wodurch es möglich ist, das Nicotin mit Tannin unter Zuhilfenahme eines Decoct von Origanum vulgare chemisch unloslich zu verbinden und dadurch dem Nicotin eine giftneutrale Wirkung, d. h. die für den menschlichen Organismus so wichtige Unschädlichkeit, zu verleihen, ohne das Aroma der Cigarre und zugleich die für den eigenartigen reissvollen Geschmack des edlen Tabaks so wichtigen ätherischen Oele, die in demselben enthalten sind, zu vernichten.

Durch diese epochenmachende Entdeckung ist es erst gelungen, das Nicotin-Problem praktisch zu lösen, und Hunderttausende von Rauchern, die bereits die von Professor Dr. Gerold für die Fabrication ermöglichte nicotinnutrale Cigarre, die heute unter dem Namen „Wendts-Patent-Cigarre“ einen Weltkurs erlangen hat, erprobt, haben den eminenten Werth dieser Erfindung dankbar schätzen gelernt.

In jüngster Zeit von verschiedenen Zeitungen gebrachte tabelnde Bemerkung, daß Gerold seine Erfindung nicht zum Gemeinut Aller machte, sondern dieselbe durch Patente für die Firma Herrn Otto Wendt, Cigarrenfabriken in Bremen, hat schützen lassen, finden ihre Beantwortung in dem Zwecke, die unläuteren Elemente von der Ausbeutung der Erfindung fern zu halten. Der Patentschutz soll Gewähr bieten, daß die Fabrication mit der unbedingt erforderlichen Sorgfalt hergestellt werden, welche das wissenschaftlich peinlich genau festgelegte Verfahren erfordert.

„Henneberg-Seide“

Nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen.

schwarz, weiß u. farbig in allen Preislagen! — zu Roben und Blousen ab Fabrik! an Jedermann franko und verzollt ins Haus. 18160
Seiden-Damaste v. Mk. 1.35—18.65 | **Ball-Seide** v. 75 Pfg.—18.65
Seiden-Baskleider v. Robe „ „ 13.80—68.50 | **Brant-Seide** „ Mk. 1.15—18.65
Seiden-Foulards bedruckt „ 95 Pfg.— 5.85 | **Seiden-Taft** „ „ 1.35— 6.85
 per Meter. Seiden-Armärs, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, gestreifte und farbige Seide, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe zc. zc. — **M u r e u** umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

Erntemaschinen
 offeriert billigst franco. jed. Station
 Emil Voigt, Halle a. S.
 Lomajusstr. 1. [5972]
 Mehrere Tausend Ctr. kurz-
Pferdehacksel
 von Roggen- und Haferstroh,
 offeriert billigst
 W. Schindler, Strasburg
 Westpreußen.

Eine 20-erzige, stat.
Lokomobile
 und eine liegende
Ziegelpresse
 mit Walzwerk, Leistung circa
 1500 Manerziegel in der Stunde,
 wird zu kaufen gesucht. Mel-
 dungen brieflich unter Nr. 5924
 an den Geselligen erbeten.

5881) Mehrere
 hochtragende
Kühe
 sind verkäuflich. Dom. Wald-
 heim bei Raasdamm.
 6020) Verkaufe 7 sprungfähige
Bullen
 (ostfr. Holländer), mit hervorrag.
 Formen, von Heerdbuchstern
 stammend; desgleichen
450 feinste Sort. Äpfel-
und 100 Birnbäume
 zum Preise von 1.50 Mk. v. Stück.
 Mekelburg, Adf. Rowunden
 u. Alt Döllsch.

30 junge
 hochtragende Kühe
 bis 11 Centner, sowie
15 hochtragende
holl. Stieren
 9 bis 10 Centner, stehen zum
 Verkauf. A. Rabke,
 Königsberg, Svirigasse 2.

Dänische Zuchtthengste
 in jung. Alter eingeführt,
 vollkommen akklimatisirt,
 stellt in größ. Anzahl zum
 Verkauf
Luther,
 Abscherninken,
 Post Trempen,
 Stat. Bofellen.

Geldverkehr.
10000 Mark à 5%
 zur II. Stelle auf eine neuerbaute
 Dampf-Müllerei i. K. Graudenz,
 Feuer-Versch. 27 000 Mk., werden
 v. sofort gesucht. Meld. briefl.
 unt. Nr. 6103 a. d. Gesell. erb.

Halberdedweg.
 ohne Langbaum, mit
 Patentachsen, für 2
 Personen u. leicht fahrend, sucht
 zu kaufen. Offerten unter Be-
 schreibung u. Preisangabe werden
 brieflich mit Aufschrift Nr. 5937
 durch den Geselligen erbeten.

Fabrikartoffeln
 die auch etwas angefroren sein
 können, samt zur successiblen
 Abnahme nach Veretubarung
 iranto Bahnhof Anislaw [5967]
Dom. Raczyniewo
Bahnstation Anislaw.

150 Wasthammel
 und Mutterschafe
 stehen zum Verkauf in Dom.
 Linawiec b. Nowotow Wp. [5900]
 5834) 20 echte
Holländer Stiere
 mit gut. Form, nicht ganz 9 Ctr.
 schwer, stehen zum sofortigen
 Verkauf. V. Rajewski,
 Chrißburg Westpr.

Große weiße Yorkshire (Vollblutzucht).
Eber und Sauferkel
 in jedem Alter, und einige sehr schöne, sprungfähige Eber im
 Alter von 12 bis 19 Monaten, zu sehr billigen Preisen, hat
 noch abzugeben [4642]
Dominium Domschlaf Westpr.

Getreidehändler
 als Socius für ein g. g. Getr.-
 Geschäft in Westpr. mit etwas
 Vermögen von einem Fachmann
 gesucht. Meld. briefl. unter Nr.
 5987 an den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.
 5932) Auf dem Dom Klukowo
 bei Stawo stehen mehrere
junge Pferde
 darunter 2 ostpreussische Stuten,
 die sich als Reitpferde eignen,
 zum Verkauf.
 Becker, Oberamtman.

Sprungf. Bullen
Tragende Stieren
v. Winter-Gelens-Culm.

5618) Ein 2 1/2-jähriger
Yorkshire-Eber
 im Mutterleibe importirt, für
 120 Mark abzugeben, weil für
 hiesige Herde nicht mehr ver-
 wendbar.
 Dom. Storlus bei Gelens.

Zuchtschweineverkauf
große Yorkshire
 hiesiger, dreijähriger Züch-
 tung, jeden 6. Monat acimpyt
 nach Lorenz, fortlaufend zu so-
 liden Preisen. [3816]
Dom. Kraftshagen
 ver Vartenstein.
 hochtragende u. richtig-falbe
Kühe, Färsen, Läuferischeine
 in größeren Posten taue bei so-
 fortiger Abnahme. Offerten er-
 bite an meinen Verkäufer
 Friedrich Reile, Dubielno,
 Post Wroslawken. [6034]
 Carl Neubert, Zuchtviehgeid.,
 Sando i. E. u. Freiberg i. Sa.

Zu kaufen gesucht.
 5982) Zu kaufen suche:
eine Göpel-Dreschmaschine
1 Schrotmühle
 beide gut erb., d. viell. wegen
 Anschaffung größ. Masch. abg. w.,
 ein fl. Spazierschlitten
 und eine Silbergrau
Dogge
 nicht über 6 Monate alt. Meld.
 briefl. m. recht ausführl. Angab.
 u. Nr. 5982 a. d. Geselligen erb.

Wallach
 5716) Eine gute,
engl. Eber
 gr. Yorkshire-Rasse, sprungfähig
 für kleine Säue, ver Stück
 80 Mark gibt ab
 Partingh-Wiela wken
 bei Pelpin.

31 St. Mastvieh
 kernfett, 10 bis 12 Ctr. schwer,
ca. 30 St. Mastschweine
 2 bis 3 Ctr. schwer, 3 frisch-
 milchende und 3 hochtragende
Kühe
1 vierj. br. Wallach
 ger. u. gef., lammfr., 165 cm hoch,
 ohne Abz., m. sam. B., vornehm.
 Wagenpl., u. ein. groß. Kosten
Stroh
 verkauft Dom. Wagnitz per
 Londsberg Ostpr. [6011]

Sprungf. Eber
Tragd. Erstl. Säue
v. Winter-Gelens-Culm.

Zuchtbullen
 nur Heerdbuchthiere im Alter von
 2 bis 1/2 Jahren, sowie Zuchteber,
 gr. u. Yorkshire-Rasse, hat ab-
 zugeben Fretschad, Ritters-
 hausen ver Lessen Wpr. [4960]

Suche eine gut erhaltene,
 4- bis 6-pferdige
Lokomobile
 zu kaufen. Bitte um genaue
 Beschreibung und Preisangabe.
 Angeb. u. Nr. 6002
 durch den Geselligen erb.

22 Stiere
 zur Mast, gut ge-
 formt, ca. 8 1/4 Ctr.
 Durchschnittsgewicht, sowie mehr.
 junge, importierte, ostpreussische
Bullen
 geimpft und nicht reagirt, stehen
 zum Verkauf. [6046]
 Louisenhof bei Ludwigsdorf.

5898) Zwei hochtraende
gute Milchkühe
200 Ctr. Schmelz
 ab Schwes à Ctr. 25 Pfg.
Weißhettliner Äpfel
 à Ctr. 12 Mk. verkauft
 J. Coerh, Rößgarten
 bei Nichte Westpr.

40 Läuferischeine
 der großen, weißen engl. Rasse,
 Durchschnitt ca. 1 Ctr., verkauflich
 à 38 Mk. pro 100 Pfd. mit 5 %
 i. Sophienthal b. Friedland Wp.

Bernhardiner
 Hund, 1 1/2 Jahre alt, von viel-
 fach prämirten Eltern, alter
 Stammbaum, billig zu verkaufen.
 C. J. Sohr, Kolmar i. Polen.

Zuchteber und Sauen
 der veredelten schweren Maris-
 cher verkauft Dom. Eichen-
 hagen b. Weissenhöhe. [5392]
Enche Reitpferd
 4 bis 8 Jahre, 4 bis 6", gut an-
 geritten, für Graudenz sofort zu
 kaufen. Preis bis 500, höchstens
 700 Mk. Offerten mit billigster
 Preisangabe u. Nr. 5975 b. d. Gesell. erb.
 6027) Ich suche zwei schöne
Rappstuten
 zur Zucht geeignet, 3-6 Jahre
 alt, zu kaufen und bitte um aus-
 führliche Offerten. Schöne Figur,
 breite Brust u. flotte Gänge Be-
 dingung, 4-6 Zoll groß.
 Wiechule in Weichranau
 bei Klein-Preß, Vch. Westlau.
Gesucht
 ein durchaus sicheres, fehlerfreies
Damenpferd
 welches auch einjährig geht.
 Offerten unter K. H. 100 postl.
 Deutsch-Eylau erbeten. [554]
 Wer giebt rasserinen, jungen
Bulldogg-Küden
 (ober Vorder) gegen mäßigen Preis
 ab? Gef. Offert. m. Preisang.
 unt. Nr. 5800 an den Gesell. erb.
 Dominium Lugowin
 Post Wengierski, sucht ca. 15
hochtrag. reinblütige
Holländer Milchkühe
 mit großem Milchtrug zu
 kaufen Offerten mit Preisangabe
 iranto Bahnhof Kostschin. [5710]

Grandenz, Dienstag]

Das Stadtschloß in Potsdam,



In welchem Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Auguste Viktoria nach ihrer Rückkehr aus Palästina ihre Residenz aufgeschlagen haben, ist zur Winterresidenz ausgezeichnet geeignet. Die Räume sind hell, sonnig, nicht allzu hoch und von gleichmäßiger Temperatur. Sie liegen nicht etwa im Hochparterre oder in der Beletage. Kaiser und Kaiserin haben sich vielmehr im zweiten Stockwerk häuslich eingerichtet. Die erste Etage hat Friedrich der Große bewohnt; viele kostbare Angedenken, die dort aufgestellt sind, erinnern an den großen König. Die Zimmerflucht wird pietätvoll in unverändertem Zustande erhalten. Aber eine Treppe höher schallt fröhlicher Kinderlärm durch das Haus. Dort treiben die Prinzen August Wilhelm, Oskar und Joachim ihr munteres Wesen, sie toben mit dem Nesthäkchen, dem Prinzesschen Viktoria Luise, um die Bette durch die Korridore und benutzen allerlei Haushaltungsgegenstände als Spielgeräth. Die Räumlichkeiten, die dem Kaiserpaar für seinen Privatgebrauch zur Verfügung stehen, sind recht beschränkt. Der Kaiser verfügt über ein schönes großes Arbeitszimmer, das nach dem Lustgarten hinausgeht, und drei andere, nicht allzu große Räume; die Kaiserin nennt ebenfalls keine größere Zimmerflucht ihr eigen. Schlaf-

und Frühstückszimmer sind gemeinsam. Unmittelbar an die Gemächer der Kaiserin schließen sich, auf demselben Korridor gelegen, die Kinderzimmer, die nicht anders eingerichtet sind, als Kinderstube und Schulzimmer in

einem wohlthürten Bürgerhause. An Repräsentationsräumen hat freilich das 1682 in seiner ursprünglichen Gestalt vollendete und 1751 durch den berühmten Baumeister Knobelsdorf ausgebaut Schloß keinen Mangel. Wundervoll ist der Marschallsaal, in welchem jetzt noch häufig Gesellschaften stattfinden, und der durch zwei Stockwerke reichende, mit kostbaren allegorischen Gemälden geschmückte Muschelsaal; besonders sehenswert ist das Musikzimmer, in welchem der Kaiser vor einigen Jahren nach einem Hofschafftsdiner Cercle hielt. Das Bronzewestibül, die blaue und gelbe Brunnkammer, die russischen Kammern, wo Napoleon I. 1806 wohnte, die Treppen, die Friedrich Wilhelm I. im Rollstuhl benutzte, wenn ihn die Gicht allzusehr plagte, und viele andere Rareitäten und historische Erinnerungsstücke zählen zu der Einrichtung des alten Schloßes. Jetzt ist das sonst so liberal geöffnete Palais dem Publikum streng verschlossen. Der Eintritt wird verweigert; wer einen Schloßinsassen sprechen will, wird auf die Wachtstube geführt und von einer Ordnungszentrale gewisshinunter gebracht. Ebenso erfolgt die Rückkehr des Besuchers unter militärischer Begleitung, und über alle Personen, die das Schloß betreten, wird strenge Kontrolle geübt.

Militärisches.

Kommandirt sind: v. Wedel, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 21, auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem Drag. Regt. Nr. 11, v. d. Widenau Graf v. Krokow, Sek. Lt. v. d. Rej. des 2. Garde-Inf. Regts., früher in diesem Regiment, auf sechs Monate zur Dienstleistung bei dem Kür. Regt. Nr. 5. In Pr. Lts. beordert die Sek. Lts.: Frhr. v. Lüttich (Nobis), vom Gren. Regt. zu Pferde Nr. 3, Frhr. v. Wachtmeister v. Man. Regt. Nr. 4, v. Schmidt, von demselben Regt. und kommandirt als Jnspekt. Offizier bei der Kriegsschule in Neisse. Bronart v. Schellendorff, Sek. Lt. vom 1. Garde-Feldart. Regt., in das Man. Regt. Nr. 9 - verlegt. Leuthaus, Hauptm. und Vattr. Chef vom Feldart. Regt. Nr. 17, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Bezirks-Offizier bei dem Landw. Bezirk Dt.-Krone ernannt. Pögel, Pr. Lt. v. Feldart. Regt. Nr. 16, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, als Vattr. Chef in das Feldart. Regt. Nr. 17 verlegt. Schwert, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 20, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der 3. Feldart. Brig. und unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, in das Feldart. Regt. Nr. 5 verlegt. Zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, beordert: Ahlmann, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 2. Ein Patent ihrer Charge verließen den Pr. Lts. Winte und Fritsch vom Feldart. Regt. Nr. 17, Marschall v. Vieberstein, Port. Fähnrl. v. 2. Garde-Feldart. Regt., in das Drag. Regt. Nr. 10 verlegt. - Liebig, Major mit dem Range eines Regts. Kommandeurs, à la suite des Fußart. Regts. Nr. 2 und Direktor der Art. Werkstatt in Deuß, zum Oberlieutenant befördert. Richard, Major à la suite des Fußart. Regts. Nr. 5 und Art. Offizier vom Platz in Pillau, als Vats. Kommandeur in das Fußart. Regt. Nr. 11 verlegt. Siehl, Hauptm. und Komp. Chef vom Fußart. Regt. Nr. 2, unter Stellung à la suite des Regts., zum Art. Offizier vom Platz in Pillau ernannt. Preuß, Pr. Lt. vom Fußart. Regt. Nr. 1, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, als Komp. Chef in das Fußart. Regt. Nr. 2 verlegt. Trenkman, Sek. Lt. vom Fußart. Regt. Nr. 1, in das Fußart. Regt. Nr. 10, Simon, Sek. Lt. vom Fußart. Regt. Nr. 5, in das Fußart. Regt. Nr. 1 verlegt. Friße, Pr. Lt. vom Fußart. Regt. Nr. 1 und kommandirt als Adjutant bei der Art. Depot-Inspr. Kiste, Pr. Lt. vom Fußart. Regt. Nr. 2 und kommandirt als Präses der Art. Prüfungskommission, zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, befördert. - Ein Patent ihrer Charge verließen den Pr. Lts.: Meyer vom Fußart. Regt. Nr. 1, Splittgerber vom Fußart. Regt. Nr. 2, Heinrich vom Fußart. Regt. Nr. 11, Radloff, Kempe vom Fußart. Regt. Nr. 15. - v. Stolnicki, Pr. Lt. vom Train-Bat. Nr. 5, zum Rittm. und Komp. Chef befördert. Seyd, Pr. Lt. vom Train-Bat. Nr. 2, ein Patent seiner Charge verließen. Bischof, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 135, unter Stellung à la suite des Regts., zur Dienstleistung als zweiter Offizier zum Traindepot des VI. Armeekorps kommandirt. Befördert sind zu Sek. Lts. die Port. Fähnrl. Camp vom Feldart. Regt. Nr. 16, Pfaff, Frhr. v. Massenbach vom Gren. Regt. Nr. 6, zu Port. Fähnrl.: die Unteroffiziere Rogalla v. Vieberstein vom Gren. Regt. Nr. 1, Stumpf vom Gren. Regt. Nr. 3, Molter vom Inf. Regt. Nr. 146, Wegand vom Inf. Regt. Nr. 148, v. Bonin vom Kür. Regt. Nr. 2, v. Stutterheim, Charakteris. Port. Fähnrl. vom Gren. Regt. zu Pferde Nr. 3, v. Bethade, Flug, Unteroffiziere vom Gren. Regt. Nr. 6, v. Salbern, v. Rudorff, v. Portatius, Charakteris. Port. Fähnrl. vom Gren. Regt. Nr. 7; die Unteroffiziere: Hoffmann, Rosenow vom Inf. Regt. Nr. 46, Ebner vom Inf. Regt. Nr. 47, Frhr. v. Schudmann vom 2. Leib-Inf. Regt., Merdel vom Feldart. Regt. Nr. 20, Schulz vom Inf. Regt. Nr. 176, Becker vom Manen - Regt. Nr. 4, Heiß vom Feldart. Regt. Nr. 36; der Oberjäger Post vom Jäger-Bat. Nr. 2, die Unteroffiziere Köhler vom Fußart. Regt. Nr. 11, Böttig vom Fußart. Regt. Nr. 15, v. Knobelsdorff-Brentenhoff, Pr. Lt. à la suite des Drag. Regts. Nr. 10, in das Drag. Regt. Nr. 1 einrangirt. Mitscher, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 58, à la suite des Regts. gestellt. v. Auerswald, Pr. Lt. à la suite des Kür. Regts. Nr. 5, in das Regt. wieder einrangirt. Pögel, Major und Vats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 46, unter Beauftragung mit den Funktionen des etatsmäß. Stabs-Offiziers, in das Inf. Regt. Nr. 116 verlegt. Ule, Major aggreg. dem Inf. Regt. 98, als Vats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 46 einrangirt. v. Börde, Major von der 12. Gen.-Brig., der Charakter als Oberstl. verließen. Frhr. v. Seherr-Thoh, Rittm. a. D., zuletzt Eskadr. Chef im Kür. Regt. Nr. 5, als Hauptmann in der 8. Gen.-Brig. angestellt. Frank, Sek. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 2, scheidet aus dem Heere aus und wird als Sek. Lt. in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika angestellt. v. Gruben, Oberst j. D., zuletzt Kommandeur des Drag. Regts. Nr. 11, unter Ertheilung der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des genannten Regiments mit Pension zur Disposition gestellt. v. Trotha, Sek. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 4, Dorn, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 146, mit Pension und der Armeekorps-Uniform, Rabolny, Rittm. j. D., unter Entbindung von der Stellung als Bezirks-Offizier bei dem Landw. Bezirk Lützen, Verleihung des Charakters als Major und Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Uniform des Man. Regts.

Nr. 1, der Abschied bewilligt. Bregendorff, Port. Fähnrl. vom Inf. Regt. Nr. 129, zur Res. beurlaubt. Esh, Sek. Lt. vom Train-Bat. Nr. 2, ausgeschieden und zu den Res. Offizieren des Bats. übergetreten. v. Kohnscheid, Rittm. und Estadr. Chef vom 2. Leib-Inf. Regt. mit Pension, der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und der Regts. Uniform, Weiß, Rittm. und Komp. Chef vom Train-Bat. Nr. 5, mit Pension und Aussicht auf Anstellung im Civildienst und seiner bisherigen Uniform, Rittm. Major j. D., unter Entbindung von der Stellung als Bezirks-Offizier bei dem Landw. Bezirk Ostrowo und Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 24, der Abschied bewilligt.

Verschiedenes.

[Die Schiller-Glocke von Schaffhausen.] Für sein berühmtes „Lied von der Glocke“ hat Schiller das Motto, wie früher schon mitgeteilt wurde, von der Inschrift der großen Münstererglocke in Schaffhausen genommen: vivos voco mortuos plango, fulgura frango (Die Lebenden rufe ich, die Todten beklage ich, die Blitze breche ich). Die Glocke war 1498 vom Glockengießer Prior in Basel gegossen und hing seitdem im Münsterthurm zu Schaffhausen. Im Laufe der Zeit erhielt sie einen Sprung und verlor ein Stück ihres Metalls, infolgedessen sie einen unmelodischen Ton von sich gab, der allmählich immer unangenehmer klang, so daß sie in den letzten Jahren nicht mehr geläutet wurde. Immer mehr faßte der Gedanke Wurzel, die alte geschichtliche Glocke im Museum der Stadt aufzustellen und dafür eine neue gießen zu lassen. Dies ist nunmehr geschehen. Die alte historische Schiller-Glocke ist jetzt ins Stadtmuseum gebracht worden. Der Kirchenghor, verstärkt auf 250 Sänger, führte bei dieser Gelegenheit in der Kirche von St. Johann Schillers Lied von der Glocke, Musik von Romberg, auf. Das neue Geläute wurde in einem Aufzuge der Bürgerschaft eingeholt, von den Schülern des Gymnasiums auf den Thurm gewunden und durch einen feierlichen Gottesdienst unter Vetheiligung aller Behörden eingeweiht.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensangabe werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Entscheidung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)
H. A. Wir können dem Stabesbeamten nicht Unrecht geben, wenn er statt einer beglaubigten Abschrift der Erkenntnisformel und des Attestes der Rechtskraft eine Ausfertigung dieser Urkunde verlangt, da beglaubigte Abschriften immerhin zu Zweifeln Veranlassung geben können. Außerdem hat er aus den Gründen des Urtheils zu wissen, ob in dem Falle der Wiederberatung eines Geschiedenen bezüglich der neu eingehenden Ehe nicht etwa der § 32 Nr. 5 des Personennamengesetzes vorliegt und dazu würde ihm also mindestens beglaubigte Abschrift des ganzen Ehegerichtsbeschlusses beizubringen sein. Wollen Sie sich demnach wieder anderweit verheirathen, so haben Sie Ihre Geburtsurkunde, die Geburtsurkunde Ihrer Zukünftigen und, falls diese noch nicht ehelich ist, die Genehmigung der Eltern bezug des Vormundes und in diesem Falle des Vormundschaftsgerichts, des Trauungsdes letztern bezüglich der Auseinandersetzung mit Ihren Kindern und endlich das Ehegerichtsbescheid dem Stabesbeamten beizubringen, ehe Sie von diesem Aufseher dem Ehegerichtsverfahren folgen können. Beschwerden über den Stabesbeamten sind beim Kreisamtspräsidenten anzubringen.
N. D. Die Leihbibliothek ist vollkommen in ihrem Rechte, wenn sie von Ihnen die übliche Wochenleihsgebühr für jedes der von Ihnen einundzwanzig Wochen lang zurückgelassenen Bücher verlangt. Sie vorher zur Rückgabe anzufordern, war sie in keiner Weise verpflichtet. Einer Aufforderung hätten Sie mit der Einnahme begehren können. Sie hätten die Bücher noch nicht ausgeliehen. Ist der Anhaber der Leihbibliothek geneigt, Sie zu verzeihen, so werden Sie zweifellos verurtheilt werden, die übliche Leihgebühr zu bezahlen. Anders hinsichtlich der Beschädigungskosten. Bezüglich dieser hat der Eigentümer der Bibliothek Ihnen den Nachweis zu liefern, daß die Bücher in Ihrem Besitz beschädigt sind, während sie vor dem unbeschädigt gewesen, und daß die Beschädigungskosten verhältnismäßig für jedes Buch 1 Mt. betrage.
B. 150. Können Sie den Beweis führen, daß Sie und Ihre Beiführer das Fehlen von Ihrem Nachbarn enteignete Stück Land länger als dreißig Jahre in vollständigen rechtlichen Besitz inne gehabt haben, so können Sie dieses im Wege der Klage von jenem zurückverlangen.
E. 134. Da Sie den Versicherungsantrag unterschrieben, auch die Police ausgehändigt und empfangen haben, so sind Sie zur Zahlung der Versicherungsbeiträge ohne Recht auf Weigerung verpflichtet.
E. S. Das Aufsuchen von Wild, welches aus einer Forst auf ein fremdes Jagdgebiet übergetreten ist, um es vor dem Schuß des Jagdberechtigten zu retten und wieder in den Wald zurückzuführen, ist weder strafbar, noch kann deswegen gegen den Aufsuchenden im Civilprozeßwege auf Schadenersatz vorgegangen werden, vorausgesetzt, daß jener nicht zu dem Zwecke des Aufsuchens das fremde Jagdgebiet betreten hat.
A. in P. An und für sich kann jeder Laie Kuren vornehmen und sich von dem bei ihm Hilfe Suchenden Auslagen für Arzneimittel und billige Entschädigung für seine Mithilfe bezahlen lassen, solche sogar eintragen, wenn Zahlung verweigert wird. Strafbar macht er sich nur dann, wenn er sich unbefugt eine Bezeichnung beilegt, welche bei dem Publikum den Glauben

zu erlangen geeignet ist, jener sei approbierter Arzt, worunter auch die Bezeichnung „Homöopath“ zu begreifen ist, oder wenn er in Beziehung auf die gegebenen Heilmittel sich eines offensibaren Betruges schuldig macht, d. h. ganz wirkungslose Mittel gegen einen unverhältnismäßig hohen Betrag abgibt.

B. N. 101. Sie haben Leibgebingsrückstände bis 31. Dezember d. J. aus dem Jahre 1894 zu beanspruchen. Bezüglich der Lage über den 31. Dezember d. J. hinaus, so können Sie dann nur noch die Leibgebingsrückstände vom 1. Januar 1895 ab verlangen. Alle übrigen Rückstände sind verjährt.

N. B. Haben Sie das Handgeld zurückgenommen, so haben Sie dadurch zu erkennen gegeben, daß Sie in die Annahme des Kaufgeschäftes willigen. Haben Sie dagegen die Annahme verweigert, so können Sie auf Uebergabe der Kauf gegen Zahlung des Kaufgeldes klagen.

N. A. Lohnschreiber bei den Gerichten haben überhaupt keinen bestimmten Beamtencharakter, gleichgültig, ob sie einen Civilverordnungscharakter besitzen oder nicht. Für gewöhnlich nimmt man jedoch an, daß sie nicht zu den Unterbeamten gehören, sondern über diesen stehen, wenn sie auch nicht an die Rangstellung der Subalternbeamten heranreichen.

E. B. in M. 1) Nur Zinsen sind abzugsfähig, nicht aber Beträge, welche der Schuldner neben den Zinsen zur allmählichen Tilgung der Schulden freiwillig oder in Folge einer rechtlichen Verpflichtung entrichtet (Amortisations-, Tilgungsquoten). Ebenso verhält es sich mit den Beiträgen zur Deckung der Verwaltungskosten. 2) Uns nicht bekannt, fragen Sie direkt an.

E. in C. Bei drei Schachspielerpartien gehört im Solospiel der Zalon den Gegnern des Solospielers. Aus diesem Grunde heißt auch das Spiel „Solo“, weil der Betreffende sein Spiel ohne jede andere Hilfe gewinnen muß, d. h. er muß ohne den Zalon 61 Points haben.

Bromberg, 3. Dezbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen nach Qualität 156-162 Mark. - Roggen nach Qualität 135-141 Mt. - Gerste nach Qualität 120-130 Mt. Braugerste nach Qualität nominal 132-142 Mt. - Erbsen Futter 135-140, Koch 140-150 Mark. - Safer 122-130 Mt. - Spiritus 70er - - Mt.

pp Posen, 2. Dezember. (Getreidebericht.) Das Geschäft lag in dieser Woche ziemlich still. Die Zufuhren waren etwas reichlicher. Roggen und Weizen konnten sich schwer behaupten und wurden meist nur in besseren Qualitäten beachtet. Safer wurde für den lokalen Bedarf zu vorwiegenden Preisen angekauft. In Futterstoffen sind die Zufuhren knapp, wodurch die Preise bedeutend gestiegen sind. Die Nachfrage ist stark.

pp Posen, 2. Dezember. (Spiritusbericht.) Die Produktion ist jetzt bedeutend in Folge der großen Mengen gefrorener Kartoffeln, welche abgebrannt werden. Man hofft, daß die Produktion im Januar nachlassen wird. Trotz der großen Produktion sind die Preise ziemlich gestiegen. Der Absatz und Verkauf war nicht sehr erieblich. Im Lieferungshandel konnte man eine kleine Besserung feststellen. Das Abgeschick war befriedigend.

pp Rentonischel, 2. Dezember. (Gewerbbericht.) Das Geschäft verlief in der zweiten Hälfte des November ruhig. Mittheilungen blühten im Preise ein, und auch keine Waare konnte die bisherigen Preise nicht ganz behaupten. Nach Süden Island und Wöbmen wurde wenig abgesetzt. Beste Waare bringt bis zu 170 Mt. aufwärts, mittelmäßige bis zu 145 Mt., für abfallende Sorten lassen sich keine genauen Notirungen angeben.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 3. Dezember 1898.

	Markt		Markt
Ia Kartoffelmehl	22-22 1/2	Rum-Coulour	35-36
IIa Kartoffelstärke	22-22 1/2	Bier-Coulour	34-35
1a	19-20	Dextrin gelb u. weiß	27-27 1/2
Reinheitsgrad (Klein)	11,90	Dextrin secunda	24-24 1/2
reife Frankfurt a. Od.)		Weizenstärke (Klein)	36-38
Welcher Syrup	24-24 1/2	(groß)	37-39
Cap. Syrup	24 1/2-25	Schabestärke	34 1/2-35
Export-Syrup	25 1/2-26	Halleische u. Schleifische	38-39
Kartoffelzucker gelb	24-24 1/2	Reinstärke (Strahlen)	48-49
Kartoffelzucker cap.	25-25 1/2	(Stüben)	46-47
		Maisstärke	28-30

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Stettin, 3. Dezember. Spiritusbericht. loco 38,50 bezahlt.

Magdeburg, 3. Dezember. Zuderbericht. Kornzuder excl. 88% Rendement 10,90-11,07 1/2. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,75-9,10. Schwächer. - Gem. Weiss 1 mit 5 1/2, 26,2 1/2. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 2. Dezember. (N.-Anz.) Alsenstein: Weizen Mt. 15,00, 16,00 bis 17,00. - Roggen Mt. 14,00, 14,25 bis 14,50. - Gerste Mt. 11,75, 12,03 bis 12,30. - Safer Markt 12,60, 12,80 bis 13,00. - Thorn: Weizen Markt 16,20, 16,40 bis 16,60. - Roggen Markt 13,80, 14,00, 14,20 bis 14,40. - Gerste Mt. 13,50, 13,60 bis 13,80. - Safer Mt. 12,80, 13,00, 13,20 bis 13,40.

THEE-MESSMER
Berühmte Mischungen Mt. 2,80 und 3,50 v. Fund, Probepackete 60 und 80 Pfg. bei P. A. Gaebel Söhne Nachf., Grandenz 14856

Deutsche Heilstätte in Davos.

5203] Seit einem Jahre bemühen sich deutsche Männer, das nötige Kapital zusammenzubringen, um Lungen- und Brustkranken ein Heim im Kurort Davos in der Schweiz zu erbauen, wo es andere Nationen längst besitzen. Schon sind 140000 Mk. gesammelt, durch ein Vermächtnis eine Anzahl freistellen sicher gestellt, es fehlen aber noch 80000 Mk.
Wieder haben dieselben Männer den Versuch unternommen, das Geld zusammenzubringen. Wer von dem schweren Leiden geheilt ist, wer einen lieben Angehörigen daran verloren hat, weil die Hilfe zu spät kam, wer ein Herz für seine Mitmenschen hat, den bittet um einen Beitrag **Ebel Pfarrer, Graudenz.**

H. Strahlendorf's

Schreib- und Handels-Akademie, gegr. 1830.
Berlin SW., Benthstr. 11, am Spittelmarkt, I., II., III. Etage. Fernspr. I, 1750.

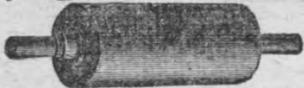
Am 4. Januar beginnen die neuen vierteljährlichen Kurse:
a. **Für junge Leute** zur Vorbildung als Kaufmann in sämtlichen Handelswissenschaften, tenographie, Schreibweisen. Auf Wunsch auch Unterricht in der deutschen Sprache, Vormittags 9-1 Uhr. Honorar pro Monat 25 Mark.
b. **Für Damen** zur gründlichen Ausbildung als Buchhalterin, Korrespondentin, Kassiererin u. Geschäftsstenographin, Vormittags 9-1 Uhr. Honorar pro Monat 25 Mk. Empfehl., Zeugnisse. Engl. und franz. Korrespondenz, Schreibmaschine facultativ. Pension im Hause. Näheres Prospekte.

4819] Nach vollendetem Neubau habe meine Hotel-Räume bedeutend vergrößert und empfehle ich den geehrten reisenden Herrschaften die der Neuzeit entsprechend eingerichteten

Gast- und Fremdenzimmer

auf's Angelegentlichste.
Für gute Speisen und Getränke werde stets Sorge tragen.
Ohnesorge's Hôtel, Czernsk.

Wichtig für Mühlen!



hartgummiwalzen werden sachgemäß auf doppelten Patent Riffelmaschinen geschärft.
Porzellanwalzen drehe mit Diamant ab.
Wellköpfe nach bewährten Modellen, sowie sämtliche Eisentheile für Mühlen.
Polygon- und Wellen-Roststäbe.
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze)
Eisenwarenfabrik und Maschinenfabrik. [2328]
Geschäftsgründung 1850.

Julius Meyer Nechf.,

Cigarren- und Cigaretten-Import-Fabrik,
Danzig Langgasse Nr. 84.
(Größtes Spezial-Geschäft der Provinz!)
Für den Weihnachtsbedarf empfehle von meinem enorm großen Lager ff. Sumatra, Borneo, Brasil, Havana- etc. Cigarren in ca. 600 Sorten im Preise von 25 Mk. bis 400 Mk. p. Mille. Präsentstücken a 25, 50 und 100 Stück von 1 Mk. p. Stück an. Importen von 140 bis 4000 Mk. p. Mille. — Hochsein sind meine beliebtesten Marken: Sanjour 50 Mk. Spezialmarke 60 Mk., Cajio 70 Mk., Gie 80 Mk., Dina 100 Mk., Danies 120 Mk., Sultan 150 Mk. p. Mille. — Ausländ. Cigarren von 30 Mk. bis 100 Mk. p. Mille in ganz wunderbaren Qualitäten. Auftr. über 30 Mk. franco. Umtausch gerne gestattet.
Fernsprecher 279.

Altien-Gesellschaft Münchener Haderbräu.
Vertreter für Westpreußen: [5502]
M. Koczynski, Thorn, Rathhaus.
Ich empfehle dieses vorzügliche Bier in Gebinden von 15 bis 100 Litern zu billigen Preisen.

Lokomobilen bis 200 HP

für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.
Verkauft:
1895/96: 1191 Stück,
1897: 845 „
1898: I. Sem. allein: 560 Stück mit 12452 normalen HP,
Total über 7000 Stück.
HEINRICH LANZ, Mannheim.
General-Vertreter: **Hodam & Ressler, Danzig.**



Tuch-Verband-Daus

Bartsch & Rathmann,
Danzig, Langgasse 67.

Größte Auswahl nur neuer, modernster Stoffe für [5139]
Paletots, Anzüge u. Hosen,
Sport- und Loden-Stoffe, Genua-Cords,
Reithosen, Livree- und Bagentuche.
Großartige Musterkollektion mit groß. Proben franco zu Diensten.
geeignetes Weihnachts-Geschenk!!! (mehrfach prämiert, zuletzt goldene Medaille) unübertroffenes Fabrikat. Versand nach jeder Entfernung des Inlandes und Export nach aller Herren Länder. Das Pfund kostet 1.80 Mark. Marzipan werden in jeder Größe von 1-100 Pfund schwer geliefert, sowie kleinere Stücke, 10, 20, 40 Stück pro Pfund. [5311]

Marzipan
Gebr. Steiner, Königsberg i. Pr.
Inb. Emil Gutzsch.
Vph. 373. Telegr.-Adr.: Marzipansteiner, Königsbergpreussen.

Den regelmäßigen Sammeladungsverkehr
Danzig—Graudenz
habe ich aufgenommen und bitte meine werthen Kunden um gütige Ueberweisung von Aufträgen.
Hochachtungsvoll
Ferd. Krahn, Danzig.

Direct von Aachen!!
weltberühmt durch prämierte, erstklassige Tuche, liefern wir zu bekannt billig. Preisen **Herren-Anzug- und Paletotstoffe** vom einfachsten bis elegantesten. Tausende Anerkennungen. schreiben! Grosse Musterauswahl franko an Jedermann. Keine Kaufverpflichtung. **Monopol-Cheviot** uns berühmte Spezialität, schwarz, blau, braun, 3 Mtr. zum soliden gediegenen Anzug für Mk. 12. Garantie für reine Wolle und echte Farbe. Die durch uns. Bücher bewiesene Zahl von 30000 Kunden bestätigen unsere hervorragende Leistungsfähigkeit.
Wilkes & Cie., Tuch-Industrie, Aachen Nr. 107.

Schönstes Weihnachtsgeschenk!
Den größten Erfolg erzielt seit dem 15-jährigen Bestehen der Firma das allgemein beliebte **kaiser-Portemonnaie** aus einem Stück edlen Seehund- oder Fuchtleider ohne Naht, mit Patent-Nagel, Zahntasche und massivem Messingverschluss mit Stempel 3,50 Mk. (Porto 20 Pf.), incl. Stempel mit beliebiger Initialen nebst 1 glatte Farbe und 1 Brief. Ueber 100000 Stück sind schon verkauft. Es ist auch zu schön einen Stempel mit Adresse stets zur Hand zu haben, um damit Briefe Karten etc. steampeln zu können. Man hat für den billigen Preis etwas wirklich Gutes, elegant, solid und praktisch. Bitte lassen Sie sich doch auch eins zur Probe schicken **direkt aus der Fabrik vom Erfinder**
Theodor Kaiser, Stempelfabrik, Berlin SW., Friedrichstr. 47.
Cat.gr.u.fr. Urtheil: Herr Superintendent **Prober-Granzow** schreibt: Ihr Probeportemonnaie hat solchen Beifall gefunden, daß ich in der Lage bin, fernere 8 Stück hiermit bestellen zu können. **sofort ausschneiden;** wer bestellt und angiebt, wo er diese Anzeige gelesen hat, dem füge ich noch extra ein hübsches Geschenk bei. [4933]

Cigarre der Zukunft! *Wendts Patent-Cigarre*
Erfindung des Geheimrats Prof. Dr. Gerold.
Vollkommenster Rauchgenuss ohne Nikotin-gefahr. Zu haben in besseren Geschäften oder direkt aus Fabrik. Preisliste gratis. Alleing. Inhaberin der Patente ist die Firma **Herrn. Otto Wendt, Cigarrenfabrik, Bremen.**

X. Grosse Rothe Kreuz-Lotterie.
16870 Geldgewinne zu 575 000 Mark.
Hauptgewinne 100 000 Mk., 50 000 Mk., 25 000 Mk. usw.
Ziehung: 19. bis 23. Dezember 1898.
Original-Lose a 3 Mark 30 Pf., Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra, 3 Mark 60 Pf. verwend. [4845]
Eduard Reis, Kaufgeschäft, Braunschweig.

Dresdner Christstollen
von bekannter vorzüglicher Qualität, ff. Sultania u. Mandelstollen, als Kaiserstollen L. u. II. Sorte, Mohn- u. Nussstollen, versendet das Geschäft von 3 Mk. an, sowie Tiroter Bräutchenbrød u. 1 Mk. gegen Nachnahme oder Baareinsendung die [5455]
Christstollen-Backerei
Carl Röder, Dresden, Galeriestr.

Lunge u. Hals
Kräuter-Thee, Russ. Knötchen (Pellagonum avic.) ist ein vorzögl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftröhre. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knötchen. Wer daher an **Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarth, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten** etc. etc. leidet, zement, aber derjenige, welcher den Keim zur **Lungenschwindsucht** in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Ahsud dieses Krautes, welcher nicht in Packeten à 2 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Bevor Sie Ihren Einkauf in Hauskleiderstoffen
machen, lassen Sie sich von mir Muster kommen.
Hermann Döring, Bartenstein Opr.
Wollgarnspinnerei und Weberei von Hauskleiderstoffen.
Lose Wolle wird zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.
Aufträge im Betrage von Mk. 20,00 an portofrei.

Gute Wirtshaus-Säpfe
à Ctr. 10-12 Mk. [5325]
Zapfen
à Ctr. 12-25 Mk. excl. Verpackung u. Fracht versendet unter Nachnahme
G. Reitzkow, Reuhof per Reutlich, Kreis Elbing.
Dresdener Christstollen
verzierte in feinsten Körnern u. Mandelstollen von 3 bis 30 Mk. gegen Nachnahme. [5186]
Robert Rothfeld,
Bäckerei und Konditorei,
Dresden, Waagnerstraße 55.
Gegründet 1856.

Regulateur
Schwert elegant, feines Gehäuse 67cm hoch, über 36 Stund. gehd., Mk. 5,75 (Kette 80 Pf.) Dieleib. Uhr halbu. voll schlag. Mk. 7,25 (Kette 80 Pf.) **Edelsteine** Diam., Uhr, erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldränder Mk. 10,50. **Pa. Zylinder** Uhr, edles Emaillegriffblatt 2 vergd. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. verfilbert nur Mk. 6,50. **Gold.**
Nittelst. 60 Pf. **Edelst. 8r.** Damenuhr, hoheleg., feines Gagnon Remont. Mk. 19. **Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht beverleumdend** 2 Jahre Garantie. — **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** — **Illustrirte Preisliste gratis** und franko **S. Kretschmer,**
Uhren und Ketten-En-gros,
Berlin, Lothringersstraße 69 G

Nur 14. — kostet diese reizende Damenstuhlfuhr, komplett mit Brosche, Uhr u. Monogramm, die gleiche echt Silber nur 18. — Diese Uhr als Herrenuhr mit Monogram, Stahl 10. Silber 16. Prima Qualität. 3 Jahre schriftliche Garantie. Versand geg. Nachnahme oder Vorherrensendung. Beste und billigste Bezugsquelle von Uhren und Goldwaren. Preislistegrat. bei Zeitungsangabe.

Kalender 1899
für Wiederverkäufer in allen Preislagen von 5 bis 10 Mk. p. 100 Stück bei [3827]
Moritz Maschke
350 Stück **Erlenstämme** stehen zum Verkauf bei [5329] **St. v. Brzewostki, Czarnowo per Prus.**

Magdeburger Delicatess-Sauerkraut
unübertroffen in Geschmack u. Schnitt
Eimer 7, 1/2, 1/4 Post-Bo. 10 Pf. Ank. Ank. 1,80
M 7,50 4,75 3,25
Salzkarfen 9. — 6. — 4. — 1,85
Essigwürzgurk 6,50 4. — 2,25
Pfeffergurk klein 9. — 5,25 2,75
Neufurken, hart 11. — 6,50 3,75
gr. schnittbohnen 6,50 4. — 2,25
Preisselbeeren in Raff. 7,60 4. —
Beizenbeeren 6,80 3,50
Perlwirseln, Mixed-Picles 4. —
Vierfrucht, fest. Compot. 4,75
Pflaumen in Essig u. Zucker 3,50
PflaumenNett. Ctr. 15,50 2,50
Brabanter Tafel Sardellen 11,50
Tafel-Gelée, Marmelade 3,25
Spargel, Erbsen, Bohnen,
Früchte lt. Preisliste incl. Gefäss ab Magdeb. geg. Nachn. od. vorh. Casso. **Albert Kelm & Co., Magdeburg, 13**
Conserven-Fabrik.

Streng
unter Aufsicht des Rabbinats empfehle ich
Edel-Wurst, harte Mk. 1,40
Edel-Wurst „ „ 1,20
Reitwurst „ „ 1,20
1. Pom. Steinschinken „ „ 1, —
II. Reitwurst „ „ 1, —
Salamiwurst „ „ 1,20
Leberwurst „ „ 1, —
Bien-Wurst, 3 Paar „ „ 0,55
Saucisäsen, 3 Paar „ „ 0,25
Enciact p. Pfd. „ „ 0,60
sowie diverse Aufschnitte etc. **Wiederverkäufer erh. Rabatt.**
J. Lyon, Danzig,
Scheibenergasse 8.

Hoffmann
Pianos
neuerf. Eisenbau, größte Tonfülle, Schanz od. nub. Hof. 3. Fabrikat, 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preisverhöhung, Hausmusik, Probe (Katal., Beugn. set.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jorussalomerstr. 14

Musik im Hause.
535 Piecen für Piano zusammen für nur 10 Mk.
11 Wagner'sche Overtin in Fantasien als Laubbücher, Lohengrin, Walküre etc.
100 der beliebtesten, schneidigsten und neuesten Tänze.
14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber etc.
18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelssohn, Tschai-kowsky etc.
182 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A. sowie auch aus Overtin etc.
200 der beliebtesten schönsten Lieder, Volkslieder für Piano sowie für Gesang.
Alle diese 535 Piecen in schönen Quart-Ausgaben in sieben hübschen Albums mit gutem Druck und schön. Papier gänzlich neu und fehlerfrei **zusammen für 10 Mk.**
Ferner liefern:
a) 50 der schönsten u. neuesten Operetten (als: Fledermaus, Boccaccio u. s. w. in Auszügen, Potpourris, Fantasien etc.) für Piano. [5807]
b) 60 der schönsten Overtin für Piano in Potpourris in fünf Albums.
c) 100 beliebte Tänze v. Joh. Strauß, leicht für Piano.
Diese Kollektion (a b c) in 7 Albums, gr. Quart, für den billigen Preis von nur 10 Mk.
Ferner liefern:
1. Groß. Dichter-Album, illust. v. Doré, Quart, vomobis gebd., 2. Gallerie deutscher Klaviers, 25 berühmte Stahlstiche in eleg. Mappe. Beides zusammen nur 5 Mk. **Moderne Kunst**, 12 große Kunstblätter, groß Folio, in eleg. Mappe nur 4,50 Mk. **Magyar**, Carlin's beliebte Romane, 10 Bände nur 5 Mk. **Marie S. Schwarz's** beliebte Romane, 10 Bände nur 5 Mk. **Rohlfes** berühmtes großes Wörterbuch mit Abbild., groß. Form., nur 2,50 Mk. **1. Ueber die Ehe** mit 30 Abbild., 2. **Casanova's Abenteuer**, groß 8. Beides zu 4 Mk. **Dr. Müller's Pflanzenkunde** mit ca. 150 farbige photograph. Bildern, groß Oktav, eleg., statt 9 Mk. nur 3,50 Mk. **1. Memoiren eines Polizeibeamten**, 2. **Memoiren eines Advokaten**, beides zu 1,50 Mk. **1. Savoir's humorist. Schriften**, 4 Bände in elegant. Einbänden, 2. **Pariser Lebensbild**, 230 Seiten, hochinter., beides zu 1,50 Mk. **Der Bekannte Hof**, die berühmten französisch. Hofgeheimnisse, in 8 Bänden, statt 30 Mk. nur 9 Mk. **Der Russische Hof**, hochint. Werk in 9 Bänden, statt 33 Mk. nur 9 Mk. **Der russische Nihilismus**, Entwürfungen etc., 2 Bände, 3 Mk. **Egyptische Geheimnisse**, vier Theile mit über 1200 Geheim- und Sympathiemitteln, 4 Mk. **1. Anatomischer Bilderatlas**, ca. 130 Abbildungen und Tafeln, Querquart. 2. **Medizinisches Haus- und Gesundheits-lexikon** von A. Z. elegant gebund., beides zu 3,50 Mk. **3. Zoologischer Bilderatlas**, circa 800 Abbild., nebst Text von Dr. Voigt, Querquart., 5 Mk. **Matthäe** Memoiren einer jungen Frau 4 Bände, 4,50 Mk. **Der Graf von Monte Christo**, 6 Bände, Oktav, 5 Mk.

Geschäftsprinzip seit 39 Jahr.: Jeder Auftrag wird sofort in guten Exempl. prompt expedirt von der Export-Buchhandlung **J. D. Polack in Hamburg.**
Im eigenen Hause: **Gänsemarkt Nr. 30/31.**
Expedition gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages.

Große Betten 12 Mk.
mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet u. gereinigten neuen Federn (Doppel-Unterbett u. zwei Matzen). In besserer Ausführung Mk. 15.—
bedeuten 1 1/2-Matzen 20.—
bedeuten 2-Matzen 25.—
bedeuten bei feiner Verpackung gegen Nachnahme Nachzahlung oder Autantist gestattet.
Heinrich Weihenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 30.
Preisliste gratis und franco.

Neu! Dycks Patent Neu! Kuh-Entbindungsapparat
D. N. P. Nr. 97607.
Preis 26 Mk. p. Stk.
practisch erprobte Winde-Vorrichtung zur Hilfestellung bei schweren Geburten der Sauthiere. [1222]
Für jed. Landwirth unentbehrlich. Erhält 5 Mann
H. Kriese, Fabrik,



Um Irrthümer zu vermeiden
erklären wir hiermit öffentlich, dass

Müller's Maiskeim - Melasse

gesetzlich geschützt,

ein

reines Gemisch von Melasse und Maiskeimen

ist. Bei sich gebührender sorgfältiger Auswahl der Rohmaterialien und sachgemässer Fabrikation ist es durchaus nicht nöthig, diesem reinen Gemisch irgend welche Zusätze zu geben, weder um die Haltbarkeit des Fabrikates zu erhöhen, noch um die äussere Beschaffenheit zu verbessern.

Unsere

Müller's Maiskeim - Melasse

gesetzlich geschützt,

deren

 **alleinige Fabrikanten wir sind** 
wird in **fein kiesartiger Form** von uns zum Versandt gebracht und ist, auf gesundem Lager in Hauten ausgeschüttet oder in Säcken hoch übereinandergestapelt, von

nahezu unbegrenzter Haltbarkeit,

was durch im Sommer sowohl, als im Winter angestellte monatelang währende Lagerungsversuche bewiesen ist, und

wofür wir volle Garantie leisten.

Wir warnen vor **Ankauf** von Waaren, welche unter **anderem** Namen als

Müller's Maiskeim-Melasse

gesetzlich geschützt,

angeboten werden, und wollen die Herren Consumenten, falls ihnen bezügliche Angebote von Händlern gemacht werden, sich ausdrücklich versichern lassen, dass ihnen

Müller's Maiskeim-Melasse

gesetzlich geschützt,

geliefert wird. Dieses einzig und allein bietet die sichere Gewähr dafür, dass jeder Käufer ein reines unverfälschtes Futter, bestehend aus **Maiskeim und Melasse**, erhält.

Berlin

Brüder Müller

Inowrazlaw

Maiskeim - Melasse - Fabriken

Inowrazlaw, Breslau, Schönebeck a. Elbe, Wedel (Holstein).

**Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke, in
Culm u. Schwetz durch Herrn Martin Raabe, Culm-Schönau.**

3. Forts.] Banerblut. [Nachdr. verb.]

Roman von Gerhard von Amynor.

„Zuher noch? Wie lange bin ich es schon“, fragte Herr v. Brank.

„Das fragst Du? Hast Du denn noch nicht daran gedacht, daß wir bald die silberne Hochzeit feiern werden?“

„Ach, Kurt“, lacht mit silberheller Stimme die hübsche Frau, „was nützte uns das Versteckspielen? Unsere Kinder sind die Jahresringe, nach denen man unser Alter so sicher berechnet, wie das eines gefällten Baumes.“

Man hört vom Hofe her das Rollen der Wagen, die die Gäste von der nahen Bahnstation abgeholt haben. Bald erscheint der Diener und meldet die Erwarteten. Herr von Brank geht ihnen durch den Saal entgegen und drückt ihnen schon im Flur die Hand.

„Willkommen, Kaudenstein! Freut mich, Gatenberg, Sie endlich einmal hier zu sehen! Guten Tag, Tollen! Daß man zur Schwadron gratulieren?“

„Wo stecken Sie denn so lange, Herr Assessor?“

„Ich sah den Herrn Pastor herankommen“, erwiderte William Zell, „und habe ihn erwartet. Wie geht es Ihnen, Herr Baron?“

„Wenn ich Sie sehe, allemal vortrefflich. Seien Sie gegrüßt, hochwürdiger Herr!“ wendet sich Brank dem schon betagten Pastor zu, der von dem großen Nachbar, in welches das kleinere Giesdorf eingepfarrt ist, zu Fuß herübergekommen ist.

„Sie sind, wie immer, der unermüdlische Fußgänger und beschämen das jüngere Geschlecht.“

Das ist ein munteres Durcheinander von Stimmen, ein Scharen von Flößen und Klirren von Sporen, wie die Herren der Frau vom Hause ihr Kompliment machen und die ersten Worte der Begrüßung wechseln. Die drei Offiziere, die demselben Mann-Regimente angehören, unter dessen Standarte Herr von Brank seine eigenen Vajenjahre verstrickt hat, schnallen auf Alaras Wunsch ihre Säbel ab und reichen sie nebst den Mützen dem harrenden Diener, der Mützen und Säbel nach dem Vorflur trägt.

Wald ist eine lebhaft unterhalten im Gange, über gesellschaftliche Ereignisse der letzten Zeit, Politik, Dreibund und Italien, bis endlich Lieutenant von Tollen, ein lustiger Holsteiner, die Hände zusammenschlägt und in verstellter Ueberraschung ausruft: „Nun höre einer dieses junge Volk! redet von Politik und Dreibund und Italien! macht doch lieber kehrt und begrüßt die edle Tochter dieses gastfreien Hauses!“

Alle wenden sich und erkennen Ellen, die geräuschlos hereingehuscht und schon dem Assessor Zell, der bisher mit dem Maler und dem Pfarrer geplaudert hat, ins Gespräch gezogen ist.

Fräulein Ellen von Brank mag achtzehn bis neunzehn Sommer zählen; sie ist nach des Malers Völkter mit Vorliebe wiederholter Behauptung eine der süßesten Mädchenknospen, die je dem Sande der Mark entsprossen sind. Einen Kopf kleiner als die Mutter, erinnert sie in Gestalt und Gesichtsbildung mehr an den Vater. Ihr Haar ist dunkel, fast schwarz; ihre großen sammtweichen, schwärmerischen Augen leuchten anerkennend unter langen, tiefdunkeln Wimpern hervor; ein außerordentlich fein modelliertes Näschen giebt ihrem Antlitz einen ganz besonderen Ausdruck, sagt den einer gewissen Keckheit, aber die weichen Linien des reizend geschuittenen, nur kirchengroßen Mündchens und die süße Schwärmerin ihres Blickes mildern diesen Ausdruck, und das, was unbefritten aus ihren rosigen Jügen spricht, ist: reinste, lieblichste, siegreichste Mädchenhaftigkeit.

„Nein, so zeitig lassen wir Sie nicht fort“, sagte sie eben zum Assessor, der ihr die Stunde der geplanten Rückkehr nach der Stadt genannt hat, „heute müssen Sie einmal den Abend bei uns bleiben; ich singe Ihnen auch nach dem Abendessen ein Lied.“

„Eine verlockende Aussicht, mein gnädiges Fräulein“, versetzte William Zell, „aber Sie ahnen nicht, was auf die Schultern eines so armen Hilfsarbeiters in einem Ministerium alles abgeladen wird; ich muß heute wirklich bei Zeiten wieder zu Hause sein; mich erwarten ganze Berge von Akten.“

„Sagen Sie, Herr Assessor, fragt Ellen mit schalkhaftem Blick, „Sie sind wohl schrecklich ehrsüchtig?“

„Warum das?“

„Weil Sie sich so quälen und arbeiten; Sie wollen gewiß einmal ein Ministerportefeuille erobern.“

Zell lächelt: „Ich thue nur meine Schuldigkeit als gewissenhafter Beamter und Staatsdiener. Wer in seiner Wiege kein Rittergut gefunden hat, der muß sich tüchtig placken, wenn er in dem Konkurrenzgetümmel des Lebenskampfes nicht erliegen und die Füße der erfolgreichen Mitbewerber nicht über sich hinwegschreiten sehen will.“

„Sie machen mir gar nicht den Eindruck, als ob Sie sich so leicht zu Boden werfen ließen“, sagte das junge Mädchen, das mit froher Bewunderung an dem hohen, breitschulterigen Manne emporsieht.

„Ich wehre mich auch meiner Haut; aber für einen unbedeutenden Beamten ohne Güter und Schirmherrschaft heißt es: arbeiten und arbeiten und immer wieder arbeiten.“

„Was beneide ich Sie, daß Sie mit starker Hand Ihr eigenes Geschick schmieden dürfen! Es muß eine hohe Luft sein, bei jedem Hammerschlag, den man auf das spröde Eisen des Schicksals thut, zu denken: das thue ich für mich! Wir arme Mädchen!“

Jetzt lacht Zell belustigt auf: „Wir arme Mädchen? Ei, mein gnädiges Fräulein, so sollte die Frein Brank von Giesdorf nicht sprechen; das klingt ja wie Hoffn auf alle ihre minder bevorzugten Mitschwester! Sie, die Tochter eines Majoratsbesizers!“

„Sie nennen das Ding beim richtigen Namen: die Tochter eines Majoratsbesizers hat alle Ursache, bescheiden zu sein. Nach menschlicher Voraussicht wird einst mein lieber Bruder Walther hier herrschen, und wenn dann seine Schwester noch lebt, wird sie froh sein, wenn sie ihn als alte Jungfer die Wirthschaft wird führen dürfen.“

„Wollen Sie denn ein alte Jungfer werden?“

„Wer weiß? Das hängt ja in erster Linie gar nicht von mir ab.“

„Aber in zweiter?“

„Allerdings. Wenn jemand so thöricht wäre, mich zu begehren, dann hätte ich in zweiter Linie doch zu entscheiden, ob ich ihm angehören wollte.“

„Und Sie würden Nein sagen?“ Diese Frage kommt etwas ängstlich über die Lippen des Assessors und er fühlt zu seiner geheimen Bewunderung, wie ihm die Stimme ein wenig zittern will.

Ellen lacht munter: „Das kann ich doch vorher noch nicht entscheiden; erst müßte ich doch wissen, wer der Begehrende ist und wie er aussieht.“

In diesem Augenblick wurde das Gespräch der jungen Leute durch den Hausherrn unterbrochen, der seine Gäste zu Tische nötigte. An der Tafel herrschte, wie immer in diesem Kreise, eine zwanglose und sehr fröhliche Stimmung. Der Assessor saß zur Rechten der Hausfrau und hatte Fräulein Ellen zu Tische geführt. Brank saß seiner Gattin gegenüber zwischen dem Pfarrer, der das Tischgespräch geleitet hatte, und dem Maler, der hier in Giesdorf das Prädikat „Professor“ erhielt. Die beiden jüngeren Mannes-Offiziere flankirten die beiden Brank'schen Nachbarn. Es wurde deutscher Schaumwein getrunken; die Damen liebten diesen Wein und Tollen erklärte ihn für das allzeit angemeinste Tafelgetränk, da man, wie er sich ausdrückte, von diesem Zeuge die unglücklichsten Menschen ohne jeden Nachtheil für seine Repräsentationsfähigkeit vertilgen könnte.

Beim Nachtisch tracht Ellen eine Mandelschale mit ihren zarten Fingern entzwei und es fallen zwei dicht neben einander geschneigte Kerne auf den Teller.

„Ein Viehliebschen!“ sagte Zell, der ihr Thun schweigend beobachtet hat. „Wollen wir es auf J'y pense essen?“

„Da! Es soll gelten!“ Das Fräulein hat die beiden Mandeln auf ihren Handteller gelegt und bietet sie dem Assessor dar. Dieser nimmt einen der kleinen süßlichen Kerne mit den Worten: „J'y pense“ und steckt ihn in den Mund.

Nun verspeist auch Ellen die andere Frucht und droht lachend: „Nehmen Sie sich in acht, Herr Assessor! Ich habe ein gutes Gedächtniß.“

Der Hausherr fordert die Gäste auf, ihre Epizgläser auszutrinken, damit man noch eine Havana rauchen könne. Die Gesellschaft erhebt sich. Der Assessor nimmt mit einem geflüsterten „J'y pense“ Ellens Arm und führt sie in die offene Gartentür. Es ist in der achten Abendstunde; das silberne Horn des wachsenden Mondes steht über dem See und erzeugt auf dem leicht bewegten Wasser einen lauglin zitternden, flimmernden Lichtreigen; ein weicher, laulicher West trägt den Heliotropenduft von den Blumenbeeten herüber.

„Welch ein Götterabend!“ sagt Zell in tiefem Athemzuge die Brust weitend, „wenn man doch diese Luft mitnehmen könnte nach der stickigen, staubigen Stadt!“

„So lassen Sie uns noch einen Gang am See entlang machen. Aber halt! erst Ihre Cigarre!“ Schon ist Ellen davongehuscht, um gleich darauf mit einem brennenden Lichte und einer geschuften Cigarrenkiste zurückzukehren.

„Sie verwöhnen mich über die Maßen, mein gnädiges Fräulein; aber einer so lebenswürdigen Veruchung kann ich nicht widerstehen.“ Er greift nach einer der köstlichen Importen, schneidet sie mit dem vom Leuchterfuße genommenen Messerchen ab und zündet sie an.

„Die andern Herren sind nach dem Stalle gegangen!“ sagt Ellen schmelzend, „nun, wir können sie ja entbehren.“

Sie schreiten nebeneinander über den knirschenden Kies der Wege und nähern sich dem See, der den Garten begrenzt; am Ufer des Sees zur Linken dehnt sich der Park aus, der mit dem Garten in unmittelbarer Verbindung steht. (F. f.)

Verchiedenes.

Ein angenehmer Fund. Der Perlmutterfabrikant G. in Altona empfing in den letzten Tagen einen größeren Posten Perlmutterschalen und hatte dabei das Glück, in einer jener Muscheln eine sehr werthvolle große Perle zu finden, die bereits zu hohem Preise einen Käufer fand. Vor etwa fünf Jahren hatte er schon einmal in einer damals käuflich erworbenen Perlmutterchale eine Perle gefunden.

Weihnachts-Büchertisch.

Als ein höchst eigenartiges Geschenkwerk für die Jugend giebt sich Welhagen u. Klasing's Jugendbibliothek, herausgegeben von H. v. Robeltitz, Verlag von Welhagen und Klasing, Viefefeld und Leipzig. Zum ersten Male ist hier mit dem einsichtigen biden Bände, wie er bisher als unvermeidlich galt, gebrochen; an seine Stelle sind in einem allerliebsten, regalartigen Karton, der eine Fierde jedes Titels ist, vier schmale Bände vereinigt. Zwei derselben enthalten große, abgeschlossene Erzählungen: „Der Kurier des Kaisers“, von H. v. Robeltitz, eine spannende Erzählung aus der Zeit Kaiser Maximilians von Mexiko und „Die drei Kapitane“, von Fr. H. Meißner, eine abenteuerliche Seegeschichte; ein anderer Band bringt unter dem Gesamttitel „Aus aller Zeit — Aus aller Welt“ in überraschender Mannigfaltigkeit allerlei belehrende und unterhaltende Artikel, die meist an Zeitfragen anknüpfen; der letzte Band, „Spiel und Sport“, ist den kleinen und großen Liebhabereien der Jugend gewidmet, vom Radeln bis zur Augenblicksphotographie, vom Schlittschuhlauf bis zum Wappen- und Markenjammer. Die textlichen Beiträge sind mit sicherem Takt ausgewählt, die Illustration ist erstklassig reich und sehr geschmackvoll. Den vier Bänden ist noch ein gerlicher, inhaltreicher Schülerkalender beigegeben.

In das Leben der alten Deutschen führt Oberlehrer Bernhard Wiener die wiss- und lernbegierige männliche Jugend durch seine Erzählung „Am Wolsee“ ein. Das Buch (mit 4 Farbendruckbildern von Alex. Sid, Stuttgart, Gustav Weife, eleg. geb. Preis 3 Mk.) schildert in anschaulicher Weise die

Sitten und Gebräuche unserer Vorfahren und läßt den Leser an ihren Versammlungen und Festen theilnehmen.

Unter dem Titel „Kirchbergs Geschichte“ ist von Ferdinand Röcher in Jena im Verlage von Stephan Geibel in Altenburg S.-M. eine hochinteressante, fesselnd geschriebene Erzählung für die heranwachsende Jugend und Erwachsene erschienen. Der innerlich und äußerlich wirklich gebiegen ausgestattete Prachtband, welcher 25 Bogen groß 80 umfaßt und außerdem 6 prächtige Vollbilder enthält, bildet für jedermann ein ebenso schönes als vornehmes Geschenk und kostet hochlegant gebunden Mk. 6.—, ein bei dem Umfange und der Bedeutenheit der Ausstattung des Bandes verhältnißmäßig billiger Preis. Die Erzählung spielt im ersten Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts. Sie schildert den Niedergang eines edlen Geschlechts, der Burggrafen von Kirchberg. Durch seltsame Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von seiner Zeit als „der Große“ bezeichnet) mit einer Reihe von Grafen und Städten, z. B. Erfurt, in Streit, der zu Fehde und Krieg und im Jahre 1304 zur Zerstörung seiner Burgen führt. Der Verfasser versteht es, den Leser im Geiste zurückzuführen in eine Zeit, die reich ist an historischen Begebenheiten, ihm also ein gutes Stück mittelalterlicher Geschichte des Vaterlandes, des engeren wie des weiteren, vorzuführen und sein Interesse für diese Zeit zu erwecken, dann aber auch eine Schilderung von einer der besten Thüringens, des Saalthales Verknüpfung der Geschichte geräth der Burggraf Otto von Kirchberg (von

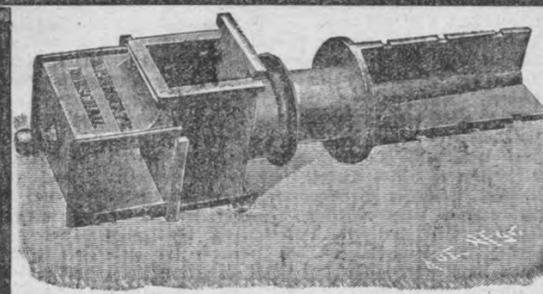
Ausgezeichnet m. d. Staatsmedaille f. gewerblich. Leistg.

Werckmeister's

Delikatess-Chokolade.

Werckmeister & Retzdorf
Berlin. [5872]

Ueberall käuflich



Eiserne Mühlenwellköpfe
hält in verschiedenen Größen stets vorräthig

Maschinenfabrik und Eisengießerei

A. P. Muscate
Danzig * Dirschau.

Einspänner
1,52 cm, 4 Jahre, entzündende kleine edle Napfante, mit sehr viel Aufsatz, Garantie für jeden Fehler, vorzüglichster Erwerb, Preis 500 Mk. evtl. mit Dogart und Gefährt, ebenso ein [5517]

Gepäckwagen
abzugeben. Beide gebraucht aber noch gut erhalten.
Führ. von Lüttich, Bromberg, Danzigerstr. 136.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln
In guter Qualität offerirt in Waggonsladungen franco nach allen Bahnhaltungen zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kassa 1 Proz. Abzug
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Dampfdreschapparat
8- bis 10 pferdig, ist umfänglichster, äußerst preiswerth zu verkaufen. Anfragen erbitte unt. Nr. 5619 an den Gefälligen.

1/2 und 1/10-Boose
abzugeben.
M. Scharwenka, Königl. Lotterie-Ennehmer, Oalmsee.

Kartoffeln
Zuvel und Dr. Lucius, 22-23% Stärke, mit der Hand verlesen, sowohl als Speisekartoffeln als auch Fabrikartoffeln des hohen Stärkegehaltes wegen geeignet, verkauft à 200 Mk. pr. 102 Bfd. r. Waggon Schoensee [5594] Dittrowitz bei Schoensee.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

Männliche Personen

Suche zum 1. Januar 1899 oder auch später eine Stellung als **erster oder alleiniger Inspektor** unter Leitung des Prinzipals, möglichst bei Familien-Anschluss. — Beste Zeugnisse stehen mir zur Seite. Bin auf dem Lande geboren, 29 Jahre alt und Reserve-Offizier. Gefällige Offerten erbitte ich postlagernd R. B. Graudenz. [5839]

Stellen-Gesuche

Gewerbe u. Industrie

Tücht. Maschinist
23 J. alt, deutsch u. poln. sprech., sucht auf einem Gute od. Dampf- mahlmühle feste, dauernde Stell. Eintritt kann gleich od. 1. Januar erfolgen. Offert. unter Nr. 5903 durch den Gefälligen erbeten.

5948] Für meinen **Ziegelmeister** der die hiesige Stelle 5 Jahre inne hatte, stets gutes Material lieferte und mit allen in sein Fach fallenden Arbeiten vertraut ist, suche ich, da ich denselben warm empfehlen kann, Stellung in größerem Ringofen- u. Betriebe. Kautionskassengeh. erwünscht. Off. und Anfragen sind nach Dom. Vergenthal, Post, Dittrowitz, zu richten.

Landwirtschaft

5890] Suche Stellung als **Inspektor** von Hof od. 1. Jan. Mit Rübendruck, Drillkult. v. erf. ev. 44 Jahre alt, beste Zeugnisse zur Seite. Gef. Off. erbitte Lens, Neu-Gratia Wpr.

5879] Ein in jed. Beziehung erf. u. zuverl. landw. Beamter sucht p. 1. 1. 99 Stellung als **Rechnungsführer**. Derf. ist m. einfach. u. dopp. Buchführung vollst. vert. u. ist gegenw. selbst. Amtsvorsteher u. Standesbeamter. Gef. Off. u. Nr. 5679 an den Gefälligen erbeten.

5701] Vorkaufmann, 5 J. b. Fach, mit nur guten Zeugnissen, sucht vom 1. 1. 99 Stell. auf größerem Gute als Hof- u. Feldinspekt. Gef. Offerten erbitte P. Wert, Abl. Swierczyn bei Strasburg Westpr.

Ein verheirateter **Landwirth** sucht entweder auf einem kleinen Gute oder auf einem Bauern-Grundstück zur selbständigen Bewirtschaftung von sofort oder vom 1. Januar 1899 Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 6043 an den Gefälligen erbeten.

5933] Jung. Landw., Soldat gewesen, 24 J. alt, sucht Stellung als **Inspektor** vom 15. Dezbr. od. 1. Jan. Derselbe kann auch junge Pferde zureiten. Gef. Offert. unt. B. E. vofl. Tiefensee Wpr.

Offene Stellen

Eine alte, erstklassige **Unfallversicherungs-Gesellschaft** mit bedeutendem Inkasso u. gut eingeführt, sucht zur Erweiterung ihres hiesigen Geschäfts **einen Vertreter** geg. hohe Provision evtl. fixum. Gef. Offert. briefl. u. Nr. 5686 an den Gefälligen erbeten.

Central-Bureau Deutschl. sucht und plazirt stets tücht. Betriebsverwalter, Obermüller, Buchhalter, abh. u. Schneidmüller, jüngere Gezellen bei F. Döge, Guben N.O.

Handelsland

Hansirer Achtung Gaudler auch jeder Andere, selbst Frauen u. Kinder täglich 20 Mk. verdienen können (täglich 20 Mk. Anfrag. bei Industriewerke Rosbach Post Wolfstein. (Küchmarke beileg.)

5227] Für mein Eisen-Träger- und Röhren-Geschäft suche ich per 1. Januar einen gewandten **Buchhalter** mit Kenntniss der Branche und doppelt. Buchführung. Daniel Lichtenstein, Bromberg.

2 jüngere Gehilfen der polnisch u. Sprache mächtig, für's Kolonial- u. Destillations-Geschäft sucht per sofort [5730] E. A. Wulowski, Lantenburg 5557]

Wir suchen für unser Manufakturwaaren-Geschäft von sofort einen tüchtigen **Verkäufer** und einen **Volontär**. A. Lipsch & Sohn, Disterode Dittrowitz.

5521] Für meine Eisenhandlung und mit Komptrolirer vertraut sein. Off. mit Photographie, kurz. Lebenslauf und Zeugnissen u. Nr. 5871 a. d. Gefälligen erb.

Gesucht per 15. Dezember od. 1. Januar tüchtiger **Kommiss** Materialist, der das Kurzwaaren-, Eisen- u. Schmutz-Geschäft kennt, bei hohem Salair. Meldungen unter Nr. 5910 b. d. Gefell. erb.

5635] Für meine Destillation und Kolonialwaaren-Handlung suche per sofort einen tüchtigen, **jüngeren Gehilfen** der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte Zeugnisse, abgeschrieben und Gebaltsansprüche beizufügen.

Soleyb Bonin, Bempelburg.

5687] Für mein Destillations- u. Kolonial-Geschäft suche per 1. Januar 1899 einen **jungen Mann** geübten Alters. Flotter Verkäufer u. der mit Landbauhandlung umzugehen versteht, wird bevorz. G. S. Caspari, Nummelsburg i. Pom.

Tüchtige Handlungsgehilfen sämtlicher Branchen placirt 8226] Paul Schwemin, Danzig, Hundegasse 103.

Tücht. Verk. Kolonial-, Desstillat.- u. Eisen-Branche plac. jederzeit Janko, Berlin 17, Breslauerstr. 30. (Retourmarke.) [5870]

5849] Suche p. 1. Januar t. J. für meine Kantine einen tücht. **Verkäufer**. G. Stoldt, Bromberg, Art. Kaserne.

Ein gewandter, selbständiger **Verkäufer** der poln. Sprache mächtig, findet per sofort resp. 1. Januar 1899 in meiner Tuch- u. Manufakturwaaren-Handlung bei hoh. Einkommen Stellung. Mein Gehalt ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. Meldungen mit Zeugnisabschriften an [5875] Elias Krayn, Budewitz.

Die Gehilfenstelle in meiner Kolonialwaaren-Handlung ist vom 1. Januar n. J. zu besetzen. Bewerber wollen unter Angabe ihrer Gebaltsansprüche und Religionsbekenntnisses, Abschrift ihrer Zeugnisse sich baldigst melden. Polnische Sprache erwünscht. G. Weitzel, Neustadt Westpr. Im rothen Hause.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche per bald [5969] **einen Volontär und einen Lehrling (moj.)** Gute Schulbildung erforderlich. E. Rosenbaum's Ww., Neuenburg Westpreußen

Tücht. Materialist, sowie mehr. Lehrlinge s. i. Auftr. v. sofort S. Kostowski, Danzig, Breit. 62.

1 Volontär zwei Lehrlinge finden in mein Kolonial-, Eisenwaaren- u. Destillationsgeschäft unter günstigen Bedingungen Aufnahme. [5851] Aug. Mettner, Schöneberg Wpr.

Verkäufer, Manufakturist.

5253] Suche sofort und 1. Januar tücht. **Verkäufer**, Christen, fertig polnisch sprechend. Offerten nebst Photographie u. Zeugnissen, u. Angabe d. Alters u. Gebaltsansprüchen bei freier Station erbitte

Hermann Prinz,
Neuenburg Wpr.

5525] Zum 1. Januar 99 wird ein tüchtiger, polnisch sprechender **Kommiss** gesucht. Zeugnisabschriften und Gebaltsansprüche. B. M. Bernstein's Sohn, Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft, Neumarkt Wpr.

Ein tücht. Verkäufer der fertig polnisch spricht u. mit der Herren-Konfektions- und Manufakturwaaren-Branche gut vertraut ist, kann sofort eintreten. Meldungen u. Photographie erb. W. Verlowitz, Thorn.

5971] Für mein Kolonial-, Destillations-, Eisen- u. Getreide-Geschäft suche per sofort einen jüngeren, tüchtigen **Verkäufer** und per 1. Januar 1899 oder auch etwas später einen älteren, **tüchtigen Verkäufer**. Beide müssen der poln. Sprache mächtig sein. Persönliche Vorstellung erwünscht. Meldungen mit Zeugnis u. Gebaltsansprüchen beizufügen. Auch ein **Lehrling** könnte sofort oder auch später eintreten. J. Gerson, Lissens Westpr.

6003] Zum Eintritt am 1. Jan. suche für mein Kolonial-, u. Destillat.-Gesch. ein tücht., soliden **jungen Mann** auch der poln. Sprache mächtig. Marke verbeten. B. Herzberg, Lessen Westpr.

Junger Mann wird für eine kleine Maschinenfabrik gesucht. Derselbe soll möglichst den Chef vertreten, muß gelehrter Maschinenbauer und mit Komptrolirer vertraut sein. Off. mit Photographie, kurz. Lebenslauf und Zeugnissen u. Nr. 5871 a. d. Gefälligen erb.

Gesucht per 15. Dezember od. 1. Januar tüchtiger **Kommiss** Materialist, der das Kurzwaaren-, Eisen- u. Schmutz-Geschäft kennt, bei hohem Salair. Meldungen unter Nr. 5910 b. d. Gefell. erb.

5635] Für meine Destillation und Kolonialwaaren-Handlung suche per sofort einen tüchtigen, **jüngeren Gehilfen** der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte Zeugnisse, abgeschrieben und Gebaltsansprüche beizufügen.

Soleyb Bonin, Bempelburg.

5687] Für mein Destillations- u. Kolonial-Geschäft suche per 1. Januar 1899 einen **jungen Mann** geübten Alters. Flotter Verkäufer u. der mit Landbauhandlung umzugehen versteht, wird bevorz. G. S. Caspari, Nummelsburg i. Pom.

Tüchtige Handlungsgehilfen sämtlicher Branchen placirt 8226] Paul Schwemin, Danzig, Hundegasse 103.

Tücht. Verk. Kolonial-, Desstillat.- u. Eisen-Branche plac. jederzeit Janko, Berlin 17, Breslauerstr. 30. (Retourmarke.) [5870]

5849] Suche p. 1. Januar t. J. für meine Kantine einen tücht. **Verkäufer**. G. Stoldt, Bromberg, Art. Kaserne.

Ein gewandter, selbständiger **Verkäufer** der poln. Sprache mächtig, findet per sofort resp. 1. Januar 1899 in meiner Tuch- u. Manufakturwaaren-Handlung bei hoh. Einkommen Stellung. Mein Gehalt ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. Meldungen mit Zeugnisabschriften an [5875] Elias Krayn, Budewitz.

Die Gehilfenstelle in meiner Kolonialwaaren-Handlung ist vom 1. Januar n. J. zu besetzen. Bewerber wollen unter Angabe ihrer Gebaltsansprüche und Religionsbekenntnisses, Abschrift ihrer Zeugnisse sich baldigst melden. Polnische Sprache erwünscht. G. Weitzel, Neustadt Westpr. Im rothen Hause.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche per bald [5969] **einen Volontär und einen Lehrling (moj.)** Gute Schulbildung erforderlich. E. Rosenbaum's Ww., Neuenburg Westpreußen

Tücht. Materialist, sowie mehr. Lehrlinge s. i. Auftr. v. sofort S. Kostowski, Danzig, Breit. 62.

1 Volontär zwei Lehrlinge finden in mein Kolonial-, Eisenwaaren- u. Destillationsgeschäft unter günstigen Bedingungen Aufnahme. [5851] Aug. Mettner, Schöneberg Wpr.

4 Schmiedegesellen 4 Stellmacher können sofort eintreten. [5947] Wagenfabrik F. Kuligowski, Priesen Wpr.

5250] Ein tüchtiger **Locomotivführer** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. P. Tschiersche, Baumunternehmer, Neustettin.

1 Maschinenschlosser welcher hauptsächlich als Biege-meister fungirt, hierfür die erforderliche Befähigung im Besonderen hat, wenn gewünscht aber auch kleine Reparaturen bei Dampfmaschinenbetrieb übernehmen kann, findet bei einem Monatsgehalt von Mk. 100 neben freier Wohnung, Heizung und Licht dauernde Stellung auf einem in der Provinz Posen auf dem Lande belegenen größeren industriellen Werke. Offerten mit Angabe der bisherigen Stellung, möglichst auch mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 5983 d. d. Gefälligen erb.

6085] Ein tüchtiger **Maschinist** für Dampfbohrmaschine von so gleich gesucht. A. Deyme, Graudenz, Blumenstr. 4.

Maschinisten für Dampfbohrdruck, nur tücht. Kräfte, sucht [5694] S. Stabute, Maschinenfabrik, Lessen Wpr.

5685] Suche per sofort einen **Schmiedegesellen**. Schmiedemeister Wolst, Dittrowitz, Kreis Graudenz.

5623] **Tüchtige** für dauernde Winterarbeit bei hohem Lohn sucht Maschinenbau-Gesellschaft Düreode Dittpr.

5921] Wir suchen zur Leitung unseres Sägewerks einen tücht., erfahrenen **Schneidemüller** welcher gründliche Kenntniss des Vollgatterbetriebes durch prima Zeugnisse nachweisen kann. Eintritt evtl. sogleich. Wer bieten mit Gebaltsansprüchen, welche man richten an Kaufmann & Sommerfeldt, Stolp i. Pom.

6069] Für unsere neu erbaute Mühle, autom. Werk, System Sed. Dresden, 25 To. tragl. Leistung, suchen wir p. 1. Januar einen tüchtigen, best. empfohlenen **Obermüller** bei gutem Gehalte. Hermann-Wähle Posen, Gebr. Rothholz & Lewin.

Müllergeselle jung, ordentlich, für Wasserbetrieb auf Kundenmühlerei, kann sofort eintreten. [5652] Scheffler, Mühle Semlin bei Carthaus Westpr.

5978] Zur selbständ. Führung meiner Wassermühle suche ich einen polnisch sprechenden, durchaus zuverlässigen, tüchtigen **Müller**. Schumacher, Leśchalmühle bei Gilauburg.

Junger Müllergeselle guter Scharfmacher und ein **Lehrling** auf Kunden-Mühlerei können sich von sofort schriftlich melden in Mühle Tilsendorff per Groß-Pospilitz Westpr. [5618]

5735] Ich suche von sofort für meine Wassermühle **einen Gesellen**. August Daniel, Wiersbau bei Sensburg.

5346] Dom. Mosgan per Freitadt sucht per sofort einen tüchtigen, verheirateten **Stellmacher** mit eigen. Handwerkszeug. Persönliche Vorstellung erforderlich.

5183] Ein junger, tüchtiger **Sattlergeselle** find. v. sof. dauernde Beschäftig. Nowall, Drieszmin.

Mälzer jung und kräftig, bei gutem Lohn zu sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften an "Braueri, Feldschlösschen", 5704] vorm. Hübner & Co., in Deuthen, Oberhieschen.

6049] Zwei zuverlässige **Mälzer** einer für Darre, der zweite für Leane, sucht von sofort (Zeugnisse erwünscht) Braueri Hammer b. Schneidemühl.

Ein Ziegelmeister wird für eine größere Dampfziegelei mit ca. 5 Million Jahresproduktion, Verblender, Drahtrohren, Ziegel etc. als selbständ. Leiter od. Nebenerwerb in Afford gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation u. Behandlung der Maschinen erfahren sein. Eintritt kann von sofort od. 1. April 99 erfolgen. Meld. briefl. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. Nr. 5437 a. d. Gefell. erb.

Ein Ziegelmeister wird für eine größere Dampfziegelei mit ca. 5 Million Jahresproduktion, Verblender, Drahtrohren, Ziegel etc. als selbständ. Leiter od. Nebenerwerb in Afford gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation u. Behandlung der Maschinen erfahren sein. Eintritt kann von sofort od. 1. April 99 erfolgen. Meld. briefl. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. Nr. 5437 a. d. Gefell. erb.

Ein Ziegelmeister wird für eine größere Dampfziegelei mit ca. 5 Million Jahresproduktion, Verblender, Drahtrohren, Ziegel etc. als selbständ. Leiter od. Nebenerwerb in Afford gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation u. Behandlung der Maschinen erfahren sein. Eintritt kann von sofort od. 1. April 99 erfolgen. Meld. briefl. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. Nr. 5437 a. d. Gefell. erb.

Ein Ziegelmeister wird für eine größere Dampfziegelei mit ca. 5 Million Jahresproduktion, Verblender, Drahtrohren, Ziegel etc. als selbständ. Leiter od. Nebenerwerb in Afford gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation u. Behandlung der Maschinen erfahren sein. Eintritt kann von sofort od. 1. April 99 erfolgen. Meld. briefl. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. Nr. 5437 a. d. Gefell. erb.

Ein Ziegelmeister wird für eine größere Dampfziegelei mit ca. 5 Million Jahresproduktion, Verblender, Drahtrohren, Ziegel etc. als selbständ. Leiter od. Nebenerwerb in Afford gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation u. Behandlung der Maschinen erfahren sein. Eintritt kann von sofort od. 1. April 99 erfolgen. Meld. briefl. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. Nr. 5437 a. d. Gefell. erb.

Ein Ziegelmeister wird für eine größere Dampfziegelei mit ca. 5 Million Jahresproduktion, Verblender, Drahtrohren, Ziegel etc. als selbständ. Leiter od. Nebenerwerb in Afford gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation u. Behandlung der Maschinen erfahren sein. Eintritt kann von sofort od. 1. April 99 erfolgen. Meld. briefl. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. Nr. 5437 a. d. Gefell. erb.

Ein Ziegelmeister wird für eine größere Dampfziegelei mit ca. 5 Million Jahresproduktion, Verblender, Drahtrohren, Ziegel etc. als selbständ. Leiter od. Nebenerwerb in Afford gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation u. Behandlung der Maschinen erfahren sein. Eintritt kann von sofort od. 1. April 99 erfolgen. Meld. briefl. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. Nr. 5437 a. d. Gefell. erb.

Ein Ziegelmeister wird für eine größere Dampfziegelei mit ca. 5 Million Jahresproduktion, Verblender, Drahtrohren, Ziegel etc. als selbständ. Leiter od. Nebenerwerb in Afford gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation u. Behandlung der Maschinen erfahren sein. Eintritt kann von sofort od. 1. April 99 erfolgen. Meld. briefl. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. Nr. 5437 a. d. Gefell. erb.

Ein Ziegelmeister wird für eine größere Dampfziegelei mit ca. 5 Million Jahresproduktion, Verblender, Drahtrohren, Ziegel etc. als selbständ. Leiter od. Nebenerwerb in Afford gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation u. Behandlung der Maschinen erfahren sein. Eintritt kann von sofort od. 1. April 99 erfolgen. Meld. briefl. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. Nr. 5437 a. d. Gefell. erb.

Ein Ziegelmeister wird für eine größere Dampfziegelei mit ca. 5 Million Jahresproduktion, Verblender, Drahtrohren, Ziegel etc. als selbständ. Leiter od. Nebenerwerb in Afford gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation u. Behandlung der Maschinen erfahren sein. Eintritt kann von sofort od. 1. April 99 erfolgen. Meld. briefl. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. Nr. 5437 a. d. Gefell. erb.

Ein Ziegelmeister wird für eine größere Dampfziegelei mit ca. 5 Million Jahresproduktion, Verblender, Drahtrohren, Ziegel etc. als selbständ. Leiter od. Nebenerwerb in Afford gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation u. Behandlung der Maschinen erfahren sein. Eintritt kann von sofort od. 1. April 99 erfolgen. Meld. briefl. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. Nr. 5437 a. d. Gefell. erb.

Ein Ziegelmeister wird für eine größere Dampfziegelei mit ca. 5 Million Jahresproduktion, Verblender, Drahtrohren, Ziegel etc. als selbständ. Leiter od. Nebenerwerb in Afford gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation u. Behandlung der Maschinen erfahren sein. Eintritt kann von sofort od. 1. April 99 erfolgen. Meld. briefl. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. Nr. 5437 a. d. Gefell. erb.

Ein Ziegelmeister wird für eine größere Dampfziegelei mit ca. 5 Million Jahresproduktion, Verblender, Drahtrohren, Ziegel etc. als selbständ. Leiter od. Nebenerwerb in Afford gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation u. Behandlung der Maschinen erfahren sein. Eintritt kann von sofort od. 1. April 99 erfolgen. Meld. briefl. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. Nr. 5437 a. d. Gefell. erb.

Ein Ziegelmeister wird für eine größere Dampfziegelei mit ca. 5 Million Jahresproduktion, Verblender, Drahtrohren, Ziegel etc. als selbständ. Leiter od. Nebenerwerb in Afford gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation u. Behandlung der Maschinen erfahren sein. Eintritt kann von sofort od. 1. April 99 erfolgen. Meld. briefl. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. Nr. 5437 a. d. Gefell. erb.

5931] Die hiesige Zieglerstelle
Feldbesitzung, ist vom 1. Januar 1899 ab zu vergeben.
G. Erlich,
Eulingshöb b. Biegemühl Dbr.

6059] Ein sehr thätiger, solider Feldinspektor
der mit Reuten und Gepannen recht viel leisten kann, bei 5 bis 600 Mk. Gehalt gesucht.
Gut Wälderheim bei Gumbinnen.

Zur selbst. Bewirtschaft. e. ca. 20 Morgen, ab Rittgerd, wof. Leiber nicht wohnt, wird p. l. 1. 99 ein tdt.
Oberinspektor
verb. wenn mögl. kinderlos und mit nur langjähr. Zeugnissen bei 1300 Mk. Gehalt, Tantieme und hohem Deputat gesucht. [5885]
Central-Vermittel. Bureau, Posen, Ritterstraße 38.

5 Inspektoren led., mit guten Zeugn., bei 600 Mk. Gehalt und Rittgerd
8 Adjunkten led., voll sprchend, b. 300 b. 400 Mk. Gehalt ver 1. 1. 99 gesucht.
Central-Vermittel. Bureau, Posen, Ritterstraße 38.

5601] Gesucht wird für l. 1. 99 1 unverb. Inspektor f. e. Gut i. Pom. Der. muß ca. 30 Z. alt, m. leichter. Bod. u. Gründung, v. rtr. f. Geh. ca. 500 Mk. A. Werner, landw. Reich. Prellau, Wörbitz 33.

5709] Dom. Gr. Dr. K. Schöner, Schönebr. sucht j. sof. oder bald. Antritt einen zuverlässigen, der poln. Sprache mächtigen, mit Gutsvorsteher-Geschäften vertr. **Rechnungsführer u. Hofverwalter**
der auch verheir. sein kann. Geh. nach Uebereinkunft. Melb. bef. l.

Thätiger, solider Inspektor
findet vom 1. 1. 99 Stellung direkt u. ter Prinzipal. Gehalt 300 Mk. Polnische Sprache und evangelisch erwünscht. [5447]
Rittergut Damaslaw b. Ethenau, Bez. Bromberg.

5843] Ein verheirateter **Wirthschafter**
mit nur guten, persönlichen Empfehlungen u. z. 1. Januar 99 für 2 Vorwerke v. 1600 Mrg. unterm Flug gesucht. Frau hat Leutebefähigung zu übernehmen. Meldungen an Administrator Wredänder, Stomasko Dbr.

5894] Ein ev. zuverlässig, klug. **Wirthschafter**
findet sofort oder 1. Januar Stellung in Seubersdorf bei Garnsee. Anfangsgehalt 300 Mk. 5.07] Ich suche zum 1. Januar 1899 einen zuverlässigen, nicht unerbaren, unverheirateten **Beamten**
unter meiner Leitung. Anfangsgehalt 500 Mark.
Dom. Ganshorn bei Waplich Döhrnen.

Brennereiverwalter
verb., findet sofort eine gute und dauernde Stellung in Sachsen b. 1000 Mk. Gehalt und Deputat.
Central-Vermittel. Bureau, Posen, Ritterstraße 38.

5708] In Dom. Bruch ver. Christiung findet ein thätiger, umfichtiger, unverheirateter **Inspektor**
unter Leitung des Prinzipals zum 1. Januar Stellung. Den Meldungen und Gehaltsanfr. Zeugnisabschriften — die nicht zurückgeschickt werden — beizufügen.
Ein unverheirateter **Inspektor**
nicht zu jung, der erforderlichenfalls auch selbständig wirthschaft. kann, findet zum 1. Januar auf 1000 Morgen großem Gut Stellung. Gehalt 400 Mk. Off. unter Nr. 5727 d. b. Gesell. erb.

Ein Cleve
der die Landwirthschaft auf einem 3500 Morgen großen, rationell bewirtschafteten Gute, mit neuer Brennerei und viel Viehauzucht, erlernen will, wird zum 1. 1. 99 gesucht bei 300 Mark Pensionzahlung. Meldungen briefl. unt. Nr. 4927 d. b. Gesell. erbeten.
Dom. Woydahl b. Gildenhof sucht zum 1. 1. 99 einen [5939]

5199] Suche vom 1. April 1899 **zwei Insultente und ein Kuhfütterer**
bei hohem Lohn und Deputat, E. Franz, Dragah b. Graubenz.

5897] Suche zum 1. April einen thätigen und ehrlichen **Unternehmer mit 20 Lenten.**
Zehe, Dietrichsdorf ver. Gutfeld Dbr.

6059] In Roggenhöfen bei Elbing finden Stellung ein **verb. Kutscher**
von sofort od. z. 1. Januar 1899 und ein verheirateter **Waldwart**
der zugleich die Geschäfte eines Amtsdieners zu übernehmen hat, zum 11. Februar 1898.

5855] Kautionsfähiger **Unternehmer**
zum Reinhalten von ca. 40 Mrg. Futterrüben gesucht.
A. Malienhof bei Königsberg in Preußen.

5887] Einen verb. od. unverb. **Kutscher**
und einen verheirateten **Werkelnecht**
sucht bei hohem Lohn sofort Schwaben bei Graubenz. Die Gutsvorwaltung.

5988] In Belano b. Culmbach wird zum 1. Januar ein tücht., jüngerer, evangelischer **Beamter**
gesucht, der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Zunächst Zeugnisabschr. erb.

5913] Ein tüchtiger **Hofverwalter**
mit Rechnungsführung vertraut, evangelisch, zum 1. Jan. gesucht.
Dom. Lohschewo bei Ritschenwalde.

Wirthschaftsleben
(Landwirthschaftslehre) nimmt von sohl auf Dom. Sechlin b. Rojewo, Kreis Inowrazlan. [6053]
Zum 1. April 1899 wird ein zuverlässiger und brauchbarer **Bogt**
mit 1 bis 2 Scharwerkern bei hohem Lohn verlangt. [5040]
Ebenfalls selbst kann sich ein unverheirateter **Kutscher**
melden.
Steckling, Administrator, Ebensee bei Lanno Westpr.

5842] Dom. Skalmiowitz bei Wierzchoslawitz sucht ver 1. Januar einen unverb. **Gärtner**
nicht unter 25 Jahre alt.
Zum sofortigen Antritt jungen, strebsamen **Gärtnergehilfen und einen Lehrling**
Sohn anständiger Eltern, sucht Paul Bormann, Handelsgärtner, Schönsee Dbr.

5874] Habe eine feine Freistelle für einen soliden, fräftigen **Schweizer**
in der Nähe Königsbergs.
S. Kumpf, Kobbeldube ver. Königsberg.

5713] Ein tüchtiger **Unterschweizer**
gesucht sofort od. 15. Dezember. Hauptbedingung: guter Welter. Lohn 30 bis 35 Mk. Meldg. an Dberchweizer, Dom. Maciejewo bei Kojomin, Kr. Krotoschin, Pof.

5545] Zum 1. Januar ist die Stelle eines verb. **Schäfers mit Knecht**
sowie die Stelle eines **verb. Kutschers**
zu besetzen; beide bringen hohes Lohn u. Deputat. Sofort darf ein **Reitknecht**
eintreten, derselbe muß Kavallerist gewesen u. zum Reiten junger Pferde geeignet sein. Schriftl. Meldungen mit Zeugnissen oder persönl. Vorstell. bei Domänenwächter Doragut, Raubitz Dbr., Station der Dornau-Insterburger Bahn.

6007] Ein **kautionsf. tücht., ordentlicher Schweizer**
mögl. verheiratet, wird bei 20 bis 25 Köthen ver 15. Dezember resp. 1. Januar gesucht.
H. Lehmann, Sigantenberg b. Danzig.

Oberschweizer
gesucht, alt-ver. erfahrener Mann, für 80-100 Kühe, vorzüglicher neuer Stall, vorzügliche Wohnv. von 5 Männern, Woden u. Keller, günstigster Kontrakt.
A. Malienhof bei Königsberg i. Pr. 5749] Suche zu Marien 1899 einen tüchtigen, erfahrenen **Kuhfütterer**
der zu 50 Milchkühen u. 25 Stück Jungvieh die nöthigen Leute zu stellen hat. Persönliche Vorstell. Zeugnisabschriften.
Schulz, Regelsmühle v. -töwen a. Dösbahn.

Unverheir. Kutscher
der zugleich Feldarbeit versteht, bei hohem Lohn für sofort oder 1. Januar gesucht. von Kries, Oberförsterei Jaegerthal bei Gersz. [4919]

4567] Leistungsfähiger **Unternehmer**
mit 10 Männern und 20 Mädchen vom April bis zum Winter 1899 gesucht in Gohwin bei Straßschin, Kreis Danzig. Zunächst sehr schriftlichen Auerbietungen entgegen.
5199] Suche vom 1. April 1899 **zwei Insultente und ein Kuhfütterer**
bei hohem Lohn und Deputat, E. Franz, Dragah b. Graubenz.

5897] Suche zum 1. April einen thätigen und ehrlichen **Unternehmer mit 20 Lenten.**
Zehe, Dietrichsdorf ver. Gutfeld Dbr.

6059] In Roggenhöfen bei Elbing finden Stellung ein **verb. Kutscher**
von sofort od. z. 1. Januar 1899 und ein verheirateter **Waldwart**
der zugleich die Geschäfte eines Amtsdieners zu übernehmen hat, zum 11. Februar 1898.

5855] Kautionsfähiger **Unternehmer**
zum Reinhalten von ca. 40 Mrg. Futterrüben gesucht.
A. Malienhof bei Königsberg in Preußen.

5887] Einen verb. od. unverb. **Kutscher**
und einen verheirateten **Werkelnecht**
sucht bei hohem Lohn sofort Schwaben bei Graubenz. Die Gutsvorwaltung.

5988] In Belano b. Culmbach wird zum 1. Januar ein tücht., jüngerer, evangelischer **Beamter**
gesucht, der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Zunächst Zeugnisabschr. erb.

Verschiedene
Ein Hausmann
der auch landwirthschaftl. Arbeiten verrichtet, f. sich med. i. Mehrlug.

Unverheir. Kutscher
Soldat gewesen, gewandt und durchaus zuverlässig in Pferdepflege, der auch etwas Hausarbeit zu übernehmen hat, gesucht zum 1. Januar 1899. Meldungen schriftlich mit Zeugnisabschriften an Landrath Dr. Schreiber in Wogrowitz.

Lehrlingsstellen
Müllerlehrling
sucht unt. günstigen Bedingungen E. Schoen, Papenmühle, Freienwalde a. O. [5134]
Neuegled vergütet.
5695] Für m. Manuf.-u. Kurzw.-Gesch. suche 1 Lehrling bei frei. Station u. Kleidung.
E. Jacoby, Braunk.

Frauen, Mädchen
Steilen-Gesuche
Geb. Fräulein
das in Küche u. Handarbeit erfahren ist, sucht passende Stellg. Gesell. Offert. unter Nr. 5761 d. den Geselligen erbeten.
3. besch. Mädch., Lehrert., f. St. als Kinderf. od. Stütze. Off. u. 100 K. postl. D. -Glaub. Dbr. 5985] Eine anständ., erfahrene **Wittwe**
Ende 30er, sucht vom 1. Januar 99 selbständige Stelle am liebst. auf ein. größeren Gut, vorzählg. Zeugnisse vorhanden. Off. unter 20 postl. G. Eisehowo, Provinz Posen, erbeten.
6025] Suche in ein. moaischen Hause Stellung als **Verkäufarin**
in einem Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft größerer Stadt. Off. od. Briefwechsel bevorzugt. E. Robert, Neuenburg Dbr.

6032] Eine **junge Dame**
aus anständ. Familie, welche bereits mehr Jahre als erste Verkäuferin thätig, auch m. d. Verz.-Branche verheir. ist, f. b. 1. Jan. od. später Stellung. Offert. erbitte unt. M. G. postl. Danzig.

3g. Wirthschafterin
ev. Waise, sucht unt. Leitung d. Hausfrau z. 1. 1. 99 Stellung. Verz. steht s. Seite. Gesell. Offerten an J. Schöndorow in Jolandoowo ver. Maailanowo.

Eine Haushälterin
sucht Stelle bei einzeln. Herrn zur Führung der Wirthschaft, am liebsten bei einem Arzt, zum 1. Januar. Offert. unter A. 20 postl. Soldau Dbr. erbeten.
Ein Frä., Anf. 20er, in allen Zw. der Haus- u. Landwirthsch. erf., sucht als Wirthsch. Stell. b. einem alleinst. Herrn v. 15. Dezember oder 1. Januar a. liebst. in ländl. Wirthschaft. Gesell. Off. verb. erbeten an Fräulein E. Baumgart, Christburg.

Ein Fräulein
f. gründl. d. Wirthsch. z. erl. ohne Vergüt. Off. a. G. v. Bromberg, Johannisstr. 16 1 Trp. erbeten.
6040] Suche zum 1. Januar Stellung f. e. **Kinderwärterin**. Frau Lisch, Graubenz.

Kräftige Amme
empf. von sofort Frau Lisch, Graubenz, Unterthornerstr. 24.
5832] Emwiehle **Kellnerinnen**
nur tüchtige Geschäftsmädchen. Lössb., Agent, Elbing, Mauerstraße 3.
Mädch. u. Kinderf. f. Land und Kindermädch. f. d. Stadt empf. Fr. Gröning, Wietzstr., Graubenz, Langestr. 20. [6037]
5672] Suche zum 1. Novbr. cr. **zwei Lehrlinge**
für mein Kolonialwaaren-Geschäft. J. G. Moses, Priesen Westpr.

5904] Für mein Hauptgeschäft suche einen **Lehrling**. Carl Schmidt, Droog, Bromberg.
Gesucht Lehrling sowie Lehrmeisterin
für größere Molkerei. Lehrzeit 1 Jahr bei 120 Mk. Geh. [5863]
Molkerei Bönen i. Westf.

Ein junger Mensch
welcher Lust hat, die Brauerei zu erlernen, findet sogleich Aufnahme in der Brauerei Wischowswerder. G. Eberbeck. [5762]

Offene Stellen
findet lohnend. Erwerb (selbständig). Mäd. durch E. C. Petersen, Hannover.
6065] Suche sofort ein evangelisches, erfahrenes **Kinderfräulein**
für 3 Kinder von 1 1/2 bis 4 1/2 J., das Kinder angenehm zu beschäftigen weiß und auch in der Wirthschaft zu helfen bereit ist. Gehaltsanfrage, evtl. Photographie u. Zeugnisabschrift erw. Arthur Paul, Warer, Boede b. Roggen, Prov. Sachf.

Lehrling
mit guter Schulbildung suchen gegen monatliche Vergütung Barisch & Rathmann, Tuch-Verband, Danzig, Lang-6006] gasse 67.

Ein Lehrling
welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, findet in meinem Kolonialwaaren-Geschäft Aufnahme. [5751]
A. Schilkowski, Dr. Eylau.
5833] Für mein Getreidegeschäft suche für sofort oder 1. Jan. f. 3. **einen Lehrling**
mit guter Schulbildung. Louis Passzanski, Bromberg.

5533] Von sofort od. 1. Januar 1899 suche ich für meine **Apothete einen Lehrling**
Arztl. Konfession. H. Jodgalewit, Apotheker, Marienwerder, Math's-Apothete.

5252] Suche zum 1. Januar für meine 11- und 12-jährig. Töchter eine geprüfte, evangelische **Erzieherin**
die schon größere Mädchen unterrichtet hat und guten Klavierunterricht ertheilen kann. Gehalt 400 Mark. Gesell. Off. an Dberinspektor Kienbaum, Groß-Schönwalde, Kr. Graubenz.
5928] Zum 1. Januar 1899 eine zuverlässige, katholische **Boune**
mit guten Schulkenntnissen zu 4 Kindern im Alter von 11 bis 5 Jahren gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 5928 a. d. Geselligen erb.
5137] Suche ver 1. od. 15. Jan. eine gewandte **Bugarbeiterin**.
Gehaltsanfrage, Zeugnisabschr. und Photographie an Herrmann Goldstein, Saalfeld Dbr.

5531] Zum 15. Dezbr. suche eine **Verkäufarin**
für meine Restauration. Familienanhang gewährt. Offerten mit Gehaltsanfragen und Zeugnisabschriften unter T. B. 11 postl. Schneidemühl erbeten.

Verkäufarin
für Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren findet von gleich od. vom Januar 99 an Stellung bei Moriz Simonson, Allenstein.
6051] Suche für mein W.-G. **eine Verkäufarin**
moaisch, welche in Schneiderei gewandt ist.
Henriette Rosenthal, R.-Friedland.
Stütze gesucht
möglichst zum 1. Januar 1899, am liebst. Tochter ein. Grundbes.; nur minimale Viehh., da fast auschl. Mast getr. wird. Fam. Stell. u. leichte Anpr., eventl. auch etw. Geh. neb. freier Stat. Dom. Kowalewo b. Wargonia. 5950] Frau G. Schwallmann.

5748] Für mein feines Fleischn- u. Wurstwaaren-Geschäft suche zum 1. Jan. 1899 eine tüchtige, perfekte **Verkäufarin**.
F. Schwarz, Stettin, Schornhorststr. 1, Ede Deutscht.

In meinem Kolonialwaaren- und Schaak-Geschäft findet eine gewandte **Verkäufarin**
beider Landesprachen mächtig, v. 1. Januar an angenehme Stellung. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 5854 durch den Geselligen erbeten.
5857] Zum 1. Januar resp. Frühjahr suche eine selbständig und arbeitende **Bugmacherin**
bei hohem Gehalt.
Warenhaus Walter Feydt, Johannisburg Dbr.

6045] Suche per 1. Januar 99 zur selbständigen Führung eines Haushalts von 2 Personen ein **jüdisches Fräulein oder Frau**.
Offerten mit Gehaltsanfragen und Zeugnissen erbeten.
Frau Bertha Springer, Schubin.

6070] Suche vom 15. d. Mts. eine durchaus tüchtige **Bugarbeiterin**
die gleichzeitig mit der Kurzwaaren-Branche vertraut ist. Photographie und Gehaltsanfrage erbeten.
D. Chranowski, Graubenz.

Eine junge Dame
firm in allen Komptoirarbeiten, erbält von sofort oder 1. Januar dauernde Stelle gegen hohes Gehalt. Meldungen, denen Zeugnisse beizufügen sind, u. Nr. 6023 d. b. Geselligen erb.
Zum 1. Januar 1899 suche eine **zuverl. Damsell**
in gesetzl. Alter. Leichte, angenehme, gute Behandlung. Geh. 50-60 Thlr. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5949 durch den Geselligen erbeten.

Eine Verkäufarin
aut empfohlen, sucht von sogleich oder später [5673]
S. G. Wittkinsti, Graubenz, Leinen- u. Wäsche-Handlung.
5835] Zum 1. Januar 1899 ein erfahrenes, gebildetes **junges Mädchen**
gesucht als Stütze der Hausfrau. Gehalt 180 Mk. Zeugnisse einzufr. Dom. Siebenichlöbchen bei Budzin.
6066] Eine tüchtige und zuverl. **Kassirerin**
die zugleich mit der Buchführung vertraut ist und auch Kenntnisse in der Schneiderei hat, behufs kleinerer Veränderungen an der Konfektion, findet sogleich oder zum 1. Januar cr. angenehme u. dauernde Stellung bei Julius Lewin, Allenstein.
Zum 1. Januar 99 werden aufs Land bei Bromberg ein erstes und ein zweites **Hausmädchen**
gesucht. Lohn 225 resp. 150 Mk. Dieselben müssen sehr sauer, fleißig und geschickt sein und nur in guten Häusern gewesen sein. Engagement erfolgt nach persönlicher Vorstellung in Bromberg. Bewerberinnen wollen ihre Meld. mit Zeugnissen unter Nr. 5593 durch den Geselligen einfr. u. 5885] Ich suche für meinen Haushalt eine **Dame**
die zur Führung einer mittleren Wirthschaft u. Gesellschaft eines alten Herrn sich eignet. Alter 35 bis 40 Jahre. Die Dame muß auch selbständig kochen können. Eintritt am 1. Januar 1899 und Näheres zu erfahren bei Ph. E. Lan Nachfolg., Inh. H. Cohn, Thorn.
5770] Suche p. sof. o. 1. Jan. 99 f. meine Mutter ein jüd. Mädchen **als Pflegerin**
das selbst. kochen muß. Gehaltsanpr., Zeugn. u. Photographie an Gail Daniel, Lubitz.
Zur Erlernung der Wirthschaft und zur Stütze der Hausfrau wird auf ein **arab. Gut ein junges Mädchen**
gesucht. Offerten unter Nr. 6068 durch den Geselligen erbeten.
6018] Suche für hiesige Genossenschaftsmeierei neuerer Einricht. von sofort oder später ein junges, anständiges **Mädchen**
nicht unter 16 Jahren, zur Erlernung der Meierei.
Remus, Schwab, Kr. Graubenz.
Suche ein anständ., fleißiges und bescheidenes **Mädchen**
für meinen kleinen Haushalt. Offerten mit Gehaltsanfragen unter Nr. 5841 d. d. Gesell. erb.
5840] Für ein Hotel einer Kleinstadt Westpreußens wird zur **Stütze der Hausfrau**
ein junges, gebildetes Mädchen mit angenehmem Weßern, die eventl. auch selbständig die Küche versehen kann, sofort gesucht. Einfindung der Photographie, die zurückgeschickt wird, erbeten. Familienanhang, Gehalt nach Uebereinkunft. Gesell. Offerten zu richten an Frau M. Dehke, Schloppe.
5888] Suche zum 15. Dezember oder 1. Januar ein jung., anst. **Mädchen**
zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütung.
Frau W. Hohnstedt, Cramesdorf b. Uebau Dbr.

5837] Ein jung., gebild., ev. **Mädchen**
das schneiden und plätten kann, suche für 3 Kinder von 2 1/2, 5 u. 6 Jahren. Mary Simonson, Allenstein.
5912] Suche zur Hilfe im Haushalt ein bescheidenes **junges Mädchen**
aus achtbarer Familie ver sofort od. 15. Dezember. Photographie und Gehaltsanfrage erbeten an H. Landecker, Exin.
6057] Gebild., fleiß. Mädchen, mit flotter Handschrift wird als **Stütze der Hausfrau**
gegen Gehalt, liebevolle Behandlung, Familienanhang in klein. Familie gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. eventl. Photogr. nebst Gehaltsanpr. erbittet Fr. Sig. u. Schriftstell. Melbner, Berlin O. Lichtenberg.

Lehrfräulein
für die feine Hotelküche und Wirthschaft, sowie **Kellnerlehrling**
kann eintreten. [5862]
Thierfeld's Hotel, Oliva.
5844] Einfaches, sauberes **Mädchen**
vom Lande wird fürs Land für klein. Haushalt zum 1. Januar gesucht. Stellung leicht. Gehalt 120 Mk. pro Jahr, gute Zeugn. erw. Offerten unter K. 10 postl. Oliva erbeten.
5717] Möglichst sogleich **zwei evang. Stützen**
gesucht, welche sich vor keiner Arbeit scheuen dürfen. Die eine hat mitzumachen, die andere muß schneiden können. Ausfährliche Offert. mit bescheidenen Gehaltsanpr. erbittet Frau Berth. Gr. Werder ver. D. Eylau Dbr.

Ein arbeitsames älteres Mädchen od. alleinstehende Frau
zur Führung eines mit Landwirthschaft verbundenen Haushalts und zur Erziehung mütterlicher Kinder zum 1. Januar für eine Försterei gesucht. Meldung mit Zeugnissen und Gehaltsanfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5861 durch den Geselligen erbeten.
5535] Von sofort gesucht ein anständiges, junges, **evgl. Mädchen**
zur Erlern der Wirthschaft ohne gegens. Vergüt. Lehrrer-Förstereinder erhalten den Vorzug. Off. an Frau D. Müller, Dom. Regelsmühl i. b. Stömen Döb.
5520] Eine ältere, gut empfohl. **Wirthin**
die einen größeren Haushalt selbständig führen kann und die außer Federvieh nichts in der äußeren Wirthschaft zu besorgen hat, wird zu Neujahr gesucht für Kitzkau bei Gerswalde Dbr.
Eine einf., ältere, evang. **Wirthin**
ohne Anhang, mit nur vorzüglich. Zeugnissen, in der feinen Küche und Federviehauzucht durchaus erfahren, wird bei 240 Mk. p. a. zum 15. 1. 99 gesucht. Kubital ausgeh. offen. Off. unt. Nr. 6055 durch den Geselligen erbeten.
5899] Eine evangel., tüchtige **Wirthin**
welche gut kocht, die Aufsicht im Haushalt hat und die Aufsicht des Federviehs besorgt, wird bei 200 Mark Gehalt zum 1. Januar 99 gesucht von Fr. Rittergutsbes. Laube in Bieskowo bei Driemlin Westpr.
Empf. u. suche v. sof. und Januar mehr. Wirthin, Stützen, verb. Köch., Kochmänn., Junger, Stubenmädch. für Hof, Stadt u. Gut. Verkäufer, Puffetier, Kind- u. Fräul. Waidau (s. d. Samml. Dienstverf. m. gut. Zeugn. St. Lewandowski, A. Thörn, Heilgeiststr. 17, Dbr.
Für den ländlichen Haushalt einer Oberförsterei bei Bromberg wird eine im Baden Kochen, Waschen und in der Hofwirthschaft nicht unerfahrene **Wirthin**
von bescheidenen Ansprüchen möglichst für sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsanfragen unter Nr. 5882 durch den Geselligen erbeten.
Eine tüchtige, erfahrene, ältere **Wirthin**
zur selbständigen Führung eines Haushaltes bei einem alleinstehenden Herrn auf größerem Gute kann sich für sofort oder später melden. Offerten mit Gehaltsanfragen unter Nr. 5848 durch den Geselligen erbeten.
5990] Suche von sofort eine **tüchtige Stütze resp. Wirthin**
welche die Butterbereitung, Jungviehauzucht u. gut versteht. Zeugnisabschr. und Gehaltsanpr. bitte den Offerten beizufügen.
Damas, Schwab, Kr. Graubenz, per Barloschno Westpreußen.
5945] Selbständige, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene **Wirthin**
nicht zu jung, ev., auch keine Küche versteht, sucht Dom. Striche b. Wierzebaum, Posen.
Wirthin
die mit feiner Küche u. Federvieh vertraut ist, auch die Bereitung von besser Butter versteht, wird bei 240 Mk. jährlich z. 1. 1. 99 gesucht. Zeugnisabschr. z. senden an Dom. Zucholka bei Jenkau Dbr. Frau Th. Germann.
5930] Suche von sofort oder 1. Januar 99 eine erfahrene, ältere, selbstthätige **Wirthin**.
Gehalt 200 Mark.
Dom. Januschau ver. Wittmannsdorf Dbr.
Zum 2. Januar suche ich ev., tüchtige, perfekte **Köchin**
bei hoh. Lohn in die Nähe von Cassel. Meld. briefl. mit Zeugnissen, Gehaltsanfragen unter Nr. 5981 an den Geselligen erb.
5926] Suche zu Neujahr ein in Zimmerreinen und Wäsche erfahrendes, zuverlässiges, ev. **Stubenmädchen**.
Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsanfragen zu richten an Frau Rittergutsbesitzer Fierold, H. Konarszyn bei Jeslau Westpreußen.
6042] Suche Köchinnen und Mädchen für Alles von sofort und Neujahr. Frau Lisch, Graubenz, Unterthornerstraße 24.
Sauberes Mädchen
für Küche u. Hausarbeit sucht z. 1. Jan. Schulz, Graubenz, 6058] Blumenstr. 29, l.
5942] Die Stelle einer **Kochfrau**
für die Unteroffizier-Küche ist vom 15. d. Mts. ab neu zu vergeben. Geeignete Persönlichkeiten wollen ihre Gesuche bis zum 10. d. Mts. unter Angabe der Gehaltsanfrage einfinden.
Küchen-Verwaltung der II. Abtheilung 2. Bomm. Feld-Artill.-Regts. Nr. 17, Bromberg.

Eine Verkäufarin
aut empfohlen, sucht von sogleich oder später [5673]
S. G. Wittkinsti, Graubenz, Leinen- u. Wäsche-Handlung.
5835] Zum 1. Januar 1899 ein erfahrenes, gebildetes **junges Mädchen**
gesucht als Stütze der Hausfrau. Gehalt 180 Mk. Zeugnisse einzufr. Dom. Siebenichlöbchen bei Budzin.
6066] Eine tüchtige und zuverl. **Kassirerin**
die zugleich mit der Buchführung vertraut ist und auch Kenntnisse in der Schneiderei hat, behufs kleinerer Veränderungen an der Konfektion, findet sogleich oder zum 1. Januar cr. angenehme u. dauernde Stellung bei Julius Lewin, Allenstein.
Zum 1. Januar 99 werden aufs Land bei Bromberg ein erstes und ein zweites **Hausmädchen**
gesucht. Lohn 225 resp. 150 Mk. Dieselben müssen sehr sauer, fleißig und geschickt sein und nur in guten Häusern gewesen sein. Engagement erfolgt nach persönlicher Vorstellung in Bromberg. Bewerberinnen wollen ihre Meld. mit Zeugnissen unter Nr. 5593 durch den Geselligen einfr. u. 5885] Ich suche für meinen Haushalt eine **Dame**
die zur Führung einer mittleren Wirthschaft u. Gesellschaft eines alten Herrn sich eignet. Alter 35 bis 40 Jahre. Die Dame muß auch selbständig kochen können. Eintritt am 1. Januar 1899 und Näheres zu erfahren bei Ph. E. Lan Nachfolg., Inh. H. Cohn, Thorn.
5770] Suche p. sof. o. 1. Jan. 99 f. meine Mutter ein jüd. Mädchen **als Pflegerin**
das selbst. kochen muß. Gehaltsanpr., Zeugn. u. Photographie an Gail Daniel, Lubitz.
Zur Erlernung der Wirthschaft und zur Stütze der Hausfrau wird auf ein **arab. Gut ein junges Mädchen**
gesucht. Offerten unter Nr. 6068 durch den Geselligen erbeten.
6018] Suche für hiesige Genossenschaftsmeierei neuerer Einricht. von sofort oder später ein junges, anständiges **Mädchen**
nicht unter 16 Jahren, zur Erlernung der Meierei.
Remus, Schwab, Kr. Graubenz.
Suche ein anständ., fleißiges und bescheidenes **Mädchen**
für meinen kleinen Haushalt. Offerten mit Gehaltsanfragen unter Nr. 5841 d. d. Gesell. erb.
5840] Für ein Hotel einer Kleinstadt Westpreußens wird zur **Stütze der Hausfrau**
ein junges, gebildetes Mädchen mit angenehmem Weßern, die eventl. auch selbständig die Küche versehen kann, sofort gesucht. Einfindung der Photographie, die zurückgeschickt wird, erbeten. Familienanhang, Gehalt nach Uebereinkunft. Gesell. Offerten zu richten an Frau M. Dehke, Schloppe.
5888] Suche zum 15. Dezember oder 1. Januar ein jung., anst. **Mädchen**
zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütung.
Frau W. Hohnstedt, Cramesdorf b. Uebau Dbr.

5837] Ein jung., gebild., ev. **Mädchen**
das schneiden und plätten kann, suche für 3 Kinder von 2 1/2, 5 u. 6 Jahren. Mary Simonson, Allenstein.
5912] Suche zur Hilfe im Haushalt ein bescheidenes **junges Mädchen**
aus achtbarer Familie ver sofort od. 15. Dezember. Photographie und Gehaltsanfrage erbeten an H. Landecker, Exin.
6057] Gebild., fleiß. Mädchen, mit flotter Handschrift wird als **Stütze der Hausfrau**
gegen Gehalt, liebevolle Behandlung, Familienanhang in klein. Familie gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. eventl. Photogr. nebst Gehaltsanpr. erbittet Fr. Sig. u. Schriftstell. Melbner, Berlin O. Lichtenberg.

Lehrfräulein
für die feine Hotelküche und Wirthschaft, sowie **Kellnerlehrling**
kann eintreten. [5862]
Thierfeld's Hotel, Oliva.
5844] Einfaches, sauberes **Mädchen**
vom Lande wird fürs Land für klein. Haushalt zum 1. Januar gesucht. Stellung leicht. Gehalt 120 Mk. pro Jahr, gute Zeugn. erw. Offerten unter K. 10 postl. Oliva erbeten.
5717] Möglichst sogleich **zwei evang. Stützen**
gesucht, welche sich vor keiner Arbeit scheuen dürfen. Die eine hat mitzumachen, die andere muß schneiden können. Ausfährliche Offert. mit bescheidenen Gehaltsanpr. erbittet Frau Berth. Gr. Werder ver. D. Eylau Dbr.

Ein arbeitsames älteres Mädchen od. alleinstehende Frau
zur Führung eines mit Landwirthschaft verbundenen Haushalts und zur Erziehung mütterlicher Kinder zum 1. Januar für eine Försterei gesucht. Meldung mit Zeugnissen und Gehaltsanfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5861 durch den Geselligen erbeten.
5535] Von sofort gesucht ein anständiges, junges, **evgl. Mädchen**
zur Erlern der Wirthschaft ohne gegens. Vergüt. Lehrrer-Förstereinder erhalten den Vorzug. Off. an Frau D. Müller, Dom. Regelsmühl i. b. Stömen Döb.
5520] Eine ältere, gut empfohl. **Wirthin**
die einen größeren Haushalt selbständig führen kann und die außer Federvieh nichts in der äußeren Wirthschaft zu besorgen hat, wird zu Neujahr gesucht für Kitzkau bei Gerswalde Dbr.
Eine einf., ältere, evang. **Wirthin**
ohne Anhang, mit nur vorzüglich. Zeugnissen, in der feinen Küche und Federviehauzucht durchaus erfahren, wird bei 240 Mk. p. a. zum 15. 1. 99 gesucht. Kubital ausgeh. offen. Off. unt. Nr. 6055 durch den Geselligen erbeten.
5899] Eine evangel., tüchtige **Wirthin**
welche gut kocht, die Aufsicht im Haushalt hat und die Aufsicht des Federviehs besorgt, wird bei 200 Mark Gehalt zum 1. Januar 99 gesucht von Fr. Rittergutsbes. Laube in Bieskowo bei Driemlin Westpr.
Empf. u. suche v. sof. und Januar mehr. Wirthin, Stützen, verb. Köch., Kochmänn., Junger, Stubenmädch. für Hof, Stadt u. Gut. Verkäufer, Puffetier, Kind- u. Fräul. Waidau (s. d. Samml. Dienstverf. m. gut. Zeugn. St. Lewandowski, A. Thörn, Heilgeiststr. 17, Dbr.
Für den ländlichen Haushalt einer Oberförsterei bei Bromberg wird eine im Baden Kochen, Waschen und in der Hofwirthschaft nicht unerfahrene **Wirthin**
von bescheidenen Ansprüchen möglichst für sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsanfragen unter Nr. 5882 durch den Geselligen erbeten.
Eine tüchtige, erfahrene, ältere **Wirthin**
zur selbständigen Führung eines Haushaltes bei einem alleinstehenden Herrn auf größerem Gute kann sich für sofort oder später melden. Offerten mit Gehaltsanfragen unter Nr. 5848 durch den Geselligen erbeten.
5990] Suche von sofort eine **tüchtige Stütze resp. Wirthin**
welche die Butterbereitung, Jungviehauzucht u. gut versteht. Zeugnisabschr. und Gehaltsanpr. bitte den Offerten beizufügen.
Damas, Schwab, Kr. Graubenz, per Barloschno Westpreußen.
5945] Selbständige, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene **Wirthin**
nicht zu jung, ev., auch keine Küche versteht, sucht Dom. Striche b. Wierzebaum, Posen.
Wirthin
die mit feiner Küche u. Federvieh vertraut ist, auch die Bereitung von besser Butter versteht, wird bei 240 Mk. jährlich z. 1. 1. 99 gesucht. Zeugnisabschr. z. senden an Dom. Zucholka bei Jenkau Dbr. Frau Th. Germann.
5930] Suche von sofort oder 1. Januar 99 eine erfahrene, ältere, selbstthätige **Wirthin**.
Gehalt 200 Mark.
Dom. Januschau ver. Wittmannsdorf Dbr.
Zum 2. Januar suche ich ev., tüchtige, perfekte **K**

Bonda's orthopädische Heilanstalt, Nieder-Schönhausen II bei Berlin [5883]

hat die günstigsten Erfolge in der Behandlung von Rückgratsverkrümmungen, Gelenkkrankheiten, Kinderlähmungen, Rückenmarksleiden, Verkrümmungen nach Gicht, Rheumatismus und Verletzungen etc., ohne daß Patient zu Bett liegen muß, vermittelt mechanischer Apparate, welche für jeden einzelnen Fall konstruiert werden. Die Kur wird noch durch heilgymnastische Übungen, Massage und Diät zur Besserung des Allgemeinbefindens unterstützt. Untersuchung, wo nötig, mittelst Röntgenstrahlen. Prospekt gratis. Anfertigung künstlicher Arme und Beine.

Holzschagen z. Brenn., Schnitten Auswahl u. Malen in großer Auswahl zu billigen Preisen, mit u. ohne Zeichnung. E. Plaschke, Auenstein, vis-à-vis Dtsch. Haus.

Hotel de Stolp Danzig.

Hotel und Pension besonders empfehlenswert für die Herren [1964] Besitzer u. Geschäftsreisenden. Zimmer Mark 1.50 und höher. Kein Portier an der Bahn.

Meyer's, Brockhaus' Lexikon, Brehm's Thierleben, werthvolle Bücher belehrt und kauft höchstzahlend Concess. Leihhaus-Antiquariat, Berlin G., Neue Schönhauser-Strasse 11. 5864] Jeden Posten und jede Sorte stumpfer

Seilen

werden schnellstens und billigst aufgehoben. F. Mögelin, Graudenz Seilfabrik u. Dampfseilerei.

Soeben erschienen.

Weihnachts-Catalog

38. Jahrgang
enthaltend eine Auswahl der best. Bücher aller Wissenschaft. Viele Probestabsatzungen. Zusendung gratis u. franco. In einigen gut erhaltenen Gelegenheitsexemplaren (wie neu) noch auf Lager:

Brockhaus, Konversations-Lexikon, 14. Jubiläum-Ausgabe, 17 Halbfrazen-Frauchenbände, statt Mk. 170 für 100 Mk.

Meyer, Konversations-Lexikon, 5. Ausgabe, 17 Halbfrazen-Frauchenbände, statt Mk. 170 für Mk. 100.

Rudolph'sche Export-Buchhandlung in Hamburg.

Drants Kränze, Brautbouquets, Ball- u. Cotillonbouquets, Trauerkränze in bester Ausführung. Blattpflanzen, Palmen und blühende Gewächse verwendet **Paul Ringer**, [4259] Handlungsgärtner, Graudenz.

Keine Spielerei!

Kein Scherz! Kein Schwindel! sondern die reinste, heiligste **Wahrheit.** Einzig über jedes Lob erhaben ist meine weltberühmte, echte **Chicago-Kollektion** welche ich wegen Ausfüllung meines Galanterie-Lagers für



ausverkauft:

- 1 sch. Golduhr oder Email-Silber-Deeren-Remont, Tafeluhren, Antermet, genau gehend, 2 Jahre Garant. Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
- 1 schone goldblumirte Uhrkette.
- 1 Verloren (Anhängel zur Uhrkette).
- 1 Pracht-Ring mit im. Edelstein.
- 1 eleg. Schlippenadel.
- 2 goldblumirte Manschetten-Knöpfe mit Mechanik.
- 3 goldblumirte Chemisett-Knöpfe.
- 10 bis 12 Knäufelarten.
- 10 " Graduationsarten.

nur **30 Stück** zusammen nur **Mk. 6,50** kollektiv. Diefelbe Collection mit Gold- oder Email-Silber-Dameuhren **Mk. 1,50** mehr.

Porto und Verpackung, welche bei vorher. Geldeinführung 50 Pfg., bei Nachnahme 80 Pfg. betragen, trägt der Besteller.

Man bestelle sich, so schnell wie mögl. zu bestellen, solange der Vorrath reicht, denn zu eine Gelegenheit kommt nie wieder vor. Zu beziehen gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder Nachnahme von der Firma

M. Feith, Wien II, Adlerhof. Lieferant des k. k. Staatsbeamten-Verbandes.

Jeder Vater, Jede Mutter

schafft sich freudvolle Unterhaltung, den Kindern spielende Belehrung durch **Gindlers mechanische Lesebibel.**

Patentirt. Jedes Kind Patentirt.

kann spielend mit dieser Lesebibel dem kleineren Kinde das Lesen in kleiner und großer Schreib- und Druckschrift beibringen. Der Apparat macht Lernen und Lehren zur Freude. Die Kaiserliche Prinzessin Victoria erhielt mit diesem Spiel-Apparat den ersten Unterricht.

Zu beziehen: 1 Spiel-Apparat nur gegen Einsendung von **Mk. 8,50**
1 Schul-Apparat **60,-**
von „Fibula“ **G. m. b. H., Gross-Lichterfelde 3.**
Prospekte gratis und franco. [5963]

Gegründet: 1846.

Underberg - Boonekamp

Devise: **Semper idem,**
Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämirt: Düsseldorf 1852, München 1854, Paris 1859, London 1862, Köln 1865, Dublin, Oporto 1868, Paris 1867, Wittenberg 1869, Alona 1869, Bremen 1874, Köln 1875, Sydney 1879, Melbourne 1880, Calcutta 1883/84, Antwerpen, Köln 1885, Adelaide 1887, Brüssel 1888, Chicago 1893.

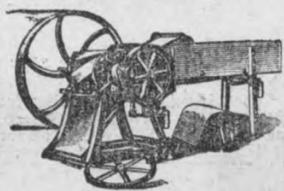
Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Cafés etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Waldankauf.

Zur Anlage eines Sägewerks wird ein Wald zu kaufen gesucht. Größe mindestens 300, höchstens 3000 Morgen. Wälder mit vorwiegend Fichtenbestand bevorzugt. Alter des Holzes mindestens 40 Jahre. Angebote mit T. 311 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [5614]

Trommel-Säckelmaschinen

für Dampf- und Hochdruckbetrieb mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Säckelmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11 1/2" und 405 mm = 15 1/2" Schnittfläche und sind in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift. Ich garantiere für bestes Material und gebe diese Maschinen auf Probe.

Säckelmaschinen

für Hochdruck und Handbetrieb

Liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11 1/2" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73]

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei Danzig * Dirschau.

Größtes Lager. Schönste Auswahl. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt

Joh. Schmidt

Uhrmacher und Juwelier Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide-, Nickel- und optische Waaren.

Herrliche Neuheiten aller Art. Durch günstige Abschlässe staunend billige Preise.

Bei Aufgabe von Referenzen Auswahl-Sendungen. Garantie für Uhren drei Jahre. Als Weihnachts-Gabatt gebe bei Baareinführung von Mk. 20,00 einen gutgehenden Nickelwecker bei [5490] **Strengste Reellität.**

Prämirt: Danzig - Berlin - Graudenz.

Billig! Das Musikhaus **Billig!** in Landsberg a. d. Sp., Poststr. 1, versend. unt. Nachn. ein Pracht-Leierkasten, schön, Ton, schwarz polirt, verzert mit Silberbr., 38 cm lang, 16 cm hoch, 7 Stüde tiefend, darunter Länze, Lied. u. Märche, f. n. 4 1/2 Mk. Porto grat.

Roggenkleie, Weizenkleie, Futterschrot, Leinkuchen, Hübluchen, Sonnenblumenkuchennmehl, Mais, Gerste, Hirse, Futterbohnen, Erbsen,

sowie alle anderen Mühlenfabrikate und Kraftuntermittel empfiehlt zu billigsten Tagespreisen [3787]

S. Anker, Danzig

Vorstadt, Graben 25.

Berliner Rothe Kreuz-Lotterie.

16 870 Gewinne, darunter 100 000 Mk., 50 000 Mk., 25 000 Mk., 15 000 Mk. etc. Ziehung v. 19. bis 23. Dezember. Hierzu empfehle Loose zum amtlichen Preise von 3 Mark 30 Pfg. Zusendung und Gewinnliste frei. [6026]

Robert Ottmann, Braunschweig.

Rübenschnitzel

offerirt **Julius Springer, Cuxme** [4938] **!! Ansichtskarten!!**

Größtes Lager! 1000 Muster, künstlerisch ausgeführt, 25 St. 1 M., 100 St. 3 M. sortirt, franco. **!! Billige Lektüre!!** Letzte Jahrgänge von: Leipziger Illustr. Zeitung, Münchener humor. Blätter, Ill. London News, L'Illustration Graphic à 3 Mk., Land u. Meer, Für alle Welt, Gartenlaube, Zeherer Gute Stunde, Buch für Alle, Illustr. Welt, Flieg. Blätter à 2 Mk., Illustr. Familien-Zeitung, Hausfreund, Daheim, Romanbiblioth. Das neue Blatt, Heitere Welt, Fürs Haus, per Jahrgang komplett à 1,50 Mk. Germania, Kommd.-Gesellsch., Berlin, Besselstr. 26.

Privat-Augenklinik

Danzig, Weidengasse 4b, I u. II. Aufnahme täglich von 10-2 Uhr. Unsere Sprechstunden halten wir getrennt ab. [5879]

Dr. med. Helmbold, Vorstädtischer Graben 12-14, Ede Fleischergasse, 8. 9-12, 9. 3-5.

Dr. med. Franke, St. Elisabeth-Wall 4, 8. 9-11, 9. 3-4.



Echter Thorner Honigkuchen.

Specialität: die „weltberühmten Thorner Katharinen“.

Anerkannt vorzüglichste Qualität. Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie vielfach prämiert mit Ehrendiplomen, Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen, empfiehlt

die Honigkuchen-Fabrik von Herrmann Thomas, Thorn

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Für die Gesundheit ist Honigkuchen von hohem Werth, deshalb ärztlich sehr empfohlen; Echter Thorner Honigkuchen sollte in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch fehlen. Thorn ist seit Jahrhunderten der Centralpunkt für die Honigkuchen-Fabrikation, hier wird nach wie vor von schädlichen Ersatzmitteln bei der Anfertigung der Honigkuchen abgesehen, und ist dies der Grund, weshalb die echten Thorner Honigkuchen unerreicht dastehen und von Feinschmeckern besonders bevorzugt werden. [5706]

Beim Einkauf von gef. darauf achten, dass stehender Schutzmarke Firma **Herrmann Thomas, Thorn**, versehen sind. Die Bezeichnung „Thorner Honigkuchen“ oder gar kuchen“ mit einer Firma Stadt ist ein sicheres Zeichen, dass die Waare kein echtes Thorner Fabrikat, sondern in den meisten Fällen ein ganz minderwerthiges Syrupprodukt ist. In allen durch meine Plakate kenntlich gemachten Geschäften vorrätig.

Hauptverkaufsstelle in Graudenz Marktpl. 23.

Als feinste Vorlage

und bestes Mittel gegen kalte Füße und Rheumatismus empfiehlt prima gegerbte, ca. 1 Meter große, wollige

Schneidwollfelle

(ähnlich wie Eisbär), pro Stück zu 4 bis 6 Mk. gegen Nachnahme. **Ch. Ripke-Soltan, Sünneburger Straße.** Nicht Conden. nehme fr. zurück.

Als den vorzüglichsten Milchenträmmer

der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den [5140]



Daseking-Enträmmer

in verschiedenen Größen, Prospekte gratis u. franco. Act.-Ges., Flöther

Filiale Bromberg.

Auf's Höchste vollkommen u. jeder Konkurrenz überleg.

Dürkopp's Diana, Panther- und Schladitz-Fahrräder

sowie sämtliche Zubehörtelle verkaufen wir, um zu räumen, vom [8653]

Engros-Lager

billig aus **Filiale Gebr. Franz,** Königsberg Pr., Junferstr. 17.

Äurische Neunungen große Baare, Schw. 7 1/2-8 Mk., mittel, sehr schön, 4-5 offer. exl. Käbel ab hier geg. Nachn. **Fr. Büchler, Russ Ostpr.**

Champignons täglich frisch, pro Pfund Mk. 0,80, empfiehlt in großen u. kleinen Quantitäten die Handels-gärtnererei von **Hüttner & Schrader,** 5109] **Thorn.**

Keine Gänsefedern.

Verk. verlesene kleine Federn mit allen Daunen Pfund 2 Mark. **Zander, Lebrer, Neurußnitz.**

Meyer, Der gute Ton

im gesellschaftl. Verkehr. Ein Kompliment-rbuch. Nach auswärt. 1,35 Mk. durch Jul. Gabel's Buchl., Graudenz. [5321]

Neues Bürgerliches Gesetzbuch nebst Einführungsgesetz, 464 Seiten stark, in 6 Abchnitten. 1. Allgemeiner Theil, 2. Recht der Schuldverhältnisse, 3. Sachenrecht, 4. Familienrecht, 5. Erbrecht, 6. Einführungsgesetz. Preis geb. 1 Mk., brosch. 60 Pfg. Geg. Einl. in Marken od. Nachnahme zu beziehen von **H. Schindler,** Berlin W. 8, Kanonierstr. 25a. Vertret. an all. Ort. geg. [5472]